THE Circulation of the "ABENDPOST" is regularly examined and certified to by the Association of American Advertisers.

Abendpost

NORTHWESTERN UNI[illegible] SEP 1 1914 LIBRARY

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 325 Kleine Anzeigen.

1 Cent. — Chicago, Montag, den 31. August 1914.—3 Uhr Ausgabe. — 26. Jahrgang—No. 205

60 Meilen von Paris tobt neuer Kampf!

Neuer deutscher Sieg!

Franzosen gestehen zu, daß die Verbündeten weichen mußten.

Am Sedantage in Paris?

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Berlin (über London), 31. August. Die deutschen Blätter erwarten zuversichtlich, die amtliche Voraussage, daß die deutschen Truppen am 2. September — dem Hauptjahrestag der Schlacht von Sedan — in Paris sein würden, werde sich erfüllen.

Nur noch sechzig Meilen sind die Deutschen von Paris entfernt.

Eine Erklärung des französischen Botschafteramtes selber läßt erkennen, daß die „Verbündeten" abermals vor der Streitkräften der Deutschen zurückweichen mußten, in einem Kampf bei La Fere, welches 20 Meilen näher bei Paris liegt, als die Verteidigungslinie Cambrai-Le Cateau war. Auch wird Kampf aus der Nachbarschaft von Amiens berichtet. Zwei deutsche Armeen sind an dieser neuesten Vorwärtsbewegung beteiligt, welche jedoch hier hier für „sehr riskant" erklärt wird.

Greuel belgischer Zivilisten.

Washington, D. K., 31. August. Das deutsche Botschafteramt erhielt folgende neue Funkendepesche vom Berliner Auswärtigen Amte bezüglich des Niederbrennens von [illegible]wen (Leuwen) durch die Deutschen:

[illegible] Rotterdamer Zeitungskorrespondent war [illegible]ge des heimtückischen Angriffs der Zivil[illegible]ung von Löwen auf die deutschen Truppen. [illegible] unter Anderem:

[illegible]rsteckte Schützen feuerten sogar mit Mitrail[illegible] und töteten einen Offizier des deutschen Ge[illegible]alstabs, dessen Leichnam man mit durchschnittenem Halse fand."

Auch wurden in Longwy Maschinen für die Herstellung von Dumdumkugeln entdeckt.

Paris, 31. Aug. (12.08 Uhr Nachmittags.) Die ganze vergangene Nacht trafen Truppen vom Süden und vom Westen Frankreichs in der Hauptstadt ein und fuhren mit der Eisenbahn um die Stadt herum nach den, ihnen zugewiesenen Stellungen in den umkreisenden Forts.

Es herrscht riesige Tätigkeit in der munizipalen Militärverwaltung; alle Pläne für die Verteidigung von Paris werden noch weiter vervollständigt, und man macht sich allgemein auf das Aeußerste gefaßt.

Ottawa, 31. Aug. Das kanadische Milizdepartement hat noch keine Nachrichten bezüglich der Gerüchte aus Vancouver, daß das deutsche Kreuzerboot „Leipzig" zum Sinken gebracht oder gekapert worden ist.

Was die Serben melden.

Rom, 30. Aug. (Ueber Paris, 31. Aug.) Ein Telegramm aus Nisch, Serbien, das in Genua eintraf, besagt, Serbien treffe Anstalten, in Bosnien und die Herzegowina einzubringen und beide Gebiete zu besetzen.

Serbische Truppen, die in das Städtchen (Namen vom Zensor weggelassen!) kamen, fanden angeblich, daß die Oesterreic[illegible] 60 gefangene Serben dort hingerichtet und auch 20 Mädchen getötet und das halbe Städtchen geplündert hatten.

London, 31. Aug. Das deutsche armirte Netzboot „Gerda" von Hamburg flog unfern der dänischen Insel Langeland in die Luft, indem es auf eine Mine — angeblich eine deutsche — geriet. „Gerda" diente als Wachschiff, um neutrale Schiffe vor Minen zu warnen.

Orchies, Frankreich, 31. Aug. Die Deutschen legten Lille und Roubaix eine Kriegssteuer von je 100 Millionen Franken auf, und Tourcoing eine solche von 50 Millionen Franken.

Kopenhagen (über London), 31. Aug. Deutsche Zeitungen melden, Kaiser Wilhelm und viele hohe Offiziere und zivile Regierungsbeamte verkauften alle ihre britischen und russischen Ordensauszeichnungen und wendeten das Geld dem „Roten Kreuz" zu.

London, 31. Aug. Heftiges Feuern wurde am Vormittag zu Dover vernommen. Es schien von Fahrzeugen an der französischen Küste zu kommen. Das amtliche Preßbüro hat aber noch keine Meldung darüber.

London, 31. Aug. Die „Daily Mail" läßt sich aus Dieppe, Frankreich, melden, die dortige Unterpräfektur behaupte „halbamtlich", die Truppen des Generals Pau hätten ein ganzes deutsches Armeekorps von 40,000 Mann vernichtet!

Die Angabe ist noch absolut unbestätigt.

St. Petersburg, 31. Aug. Eine unbestätigte russische Meldung sagt, polnische Soldaten im 6. Breslauer deutschen Armeekorps, das auf dem westlichen Kriegsschauplatz ist, hätten gemeutert und ihre Offiziere getötet!

Eine andere unbestätigte Russenmeldung sagt, unter den slawischen Regimentern in der österreichischen Armee herrsche große Mißzufriedenheit, und ein ganzes Regiment sei zu den Russen desertirt!

London, 31. Aug. Es wird jetzt auch hier amtlich zugegeben, daß frische deutsche Streitkräfte (aber keine von den westlichen Kriegsschauplätzen!) an der preußischen Ostgrenze erschienen und an mehreren Punkten zum Angriff auf die Russen übergingen.

Näher rückt Verhängniß!

Deutsche in Kämpfen zu La Fere und Amiens.

Luftbomben fallen in Paris!

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Paris, 31. Aug. Sonntag Nachmittag um halb 2 Uhr flog ein deutscher Aviatiker über die Stadt und warf aus einer Höhe von etwa 6000 Fuß 5 Bomben. 2 Frauen wurden verwundet. Sachschaden ist unbedeutend.

Der Flieger warf in einem Säckchen, das mit Sand beschwert und mit deutschen Flaggen geschmückt war, Manifeste herab, welche die Worte enthielten:

„Die deutsche Armee ist an den Toren von Paris. Es bleibt Euch nichts übrig, als Euch zu ergeben. (Gez.) Leutnant v. Heidssen."

Das Blättchen „Bonnet Rouge" („Rote Mütze") sagt über diesen Vorfall: „Pariser, das ist ein Gruß von Barbaren an unsere Stadt. Mut, Vertrauen! Der Gruß wird erwidert werden."

Die Bomben wurden in den nordöstlichen Teil von Paris geworfen, kaum eine Meile von dem Zentrum der Stadt; nur 2 explodirten.

Paris, 31. August. (2:10 Uhr Nachmittags:) Zusätzliche französische Streitkräfte in Stärke von 600,000 Mann würden in etwa sechs Wochen bereit sein, infolge des Beschlusses, die jungen Männer von der neuesten Jahresklasse (1914), sowie die ältere Klasse der Reservisten zum Dienste zu rufen. Was die Reservisten anbetrifft, so werden dieselben schon binnen wenigen Tagen dienstfertig sein.

London, 31. Aug. Lord Kitchener sagt, daß nach viertägigem, verzweifeltem Kampfe die britische Armee in Frankreich „sich ausgeruht und sich auf's Neue für die nächste große Schlacht verstärkt" habe. Ihre Verluste werden auf 6000 bis 7000 Mann angegeben. In ihrer neuen Verteidigungslinie, in welche sie zurückwich, soll sie seit Donnerstag nicht mehr belästigt worden sein. Es wird behauptet, daß seitdem die Franzosen am rechten Flügel den deutschen Angriff zum Stillstand gebracht hätten.

London, 31. Aug. (4.05 Uhr Nachm.) Premier Asquith rügte im britischen Unterhause die Londoner „Times" öffentlich dahier, daß sie so „unpatriotisch" gewesen sei, am Sonntag eine Depesche aus Amiens, Frankreich, zu veröffentlichen, worin die Lage in schwarzseherischer Weise vom Standpunkt der Verbündeten geschildert wird!

London, 31. Aug. (5 Uhr Morgens.) Das französische Botschafteramt dahier sagt, seit Freitag sei ein schwerer Kampf um Launois und Signy Labbaye herum im Gange, 10 Meilen südwestlich von Mezieres. Die Armee des deutschen Kronprinzen, jüngst in Belgien und jetzt am Ardennenwalde, versuche, dort durchzubrechen, im Einklang mit der Vorwärtsbewegung des rechten Flügels der Deutschen.

4 französische Armeekorps sollen auf der rechten Seite der britischen Linie zum Angriff übergegangen sein und die deutsche Vorhut sowie das 10. deutsche Armeekorps zurückgetrieben haben, mit Verlust von Guize.

Kleine Kriegsnachrichten.

Engländer besetzten Apira.

London, 31. August. Das amtliche Preßbüro sagt, die Seehafenstadt Apia, Deutschsamoa — die unbefestigte Hauptstadt jener Inselgruppe — habe sich den Engländern ergeben müssen.

Rotes Kreuz pachtet „Hamburg".

Washington, D. K., 31. Aug. Das amerikanische „Rote Kreuz" gab heute bekannt, daß es den Hapagdampfer „Hamburg" gepachtet hat. Derselbe wird den neuen Namen „Red Croß" erhalten und am Samstag nach Europa abfahren.

Japan und Kiautschau.

London, 31. Aug. Einem hier eingelaufenem Kabelgramm zufolge, haben die Japanesen Truppen an verschiedenen Punkten der Küste nahe Kiautschau gelandet. Berichte, daß die Deutschen Gebäude in Tsingtau und die große Brücke der Tsingtau Eisenbahn in die Luft gesprengt haben, erweisen sich unbegründet. Auch haben die Japanesen das Bombardement noch nicht begonnen. Die deutschen Forts feuerten gestern auf ein japanesisches Torpedoboot, das sich zurückzog. Die Besatzung des österreichischen Kreuzers „Kaiserin Elisabeth" wollte sich nach Tsingtau begeben, wurde jedoch von der chinesischen Regierung hieran verhindert, welche die strengste Neutralität zu beobachten wünscht.

Tokio, 31. Aug. Militärische Sachverständige erwarten den Fall von Kiautschau nicht vor Ende November, es sei denn, daß die Deutschen vorher kapituliren. Die Verteidigungswerke werden als höchst widerstandsfähig bezeichnet, und [illegible] der See aus schwerli[illegible] mit Erfo[illegible] angegriffen werden. Die La[illegible]ngen sind nicht nach den ü[illegible]schen Plänen angelegt, [illegible]n mehr [illegible] denen von Port [illegible] mittelvorrat vo[illegible] drei Monate ge[illegible]

Turkos, Sepoys, Japanesen.

Paris, 31. Aug. Wie verzweifelt es um die Sache der Verbündeten auf dem westlichen Schlachtgebiete, trotz aller vom englischen Preßbüro verbreiteten „Siegesnachrichten", stehen muß, ergibt sich aus einem Artikel des früheren französischen Ministers des Auswärtigen, M. Pichon, im heutigen „Petit Journal". Er drückt darin sein Befremden aus, daß die japanische Armee nicht zur Beteiligung am Kriege in Europa herangezogen worden ist. „Ich bin überzeugt", erklärt er, „daß es nur eines Uebereinkommens zwischen London, St. Petersburg und Paris bedarf, um die Entsendung von mehreren hunderttausend Japanesen nach Frankreich zu veranlassen." Die Schlußworte lauten: „Ich brauche kaum darauf hinzuweisen, daß Eile notwendig ist!" Frankreich hat bereits Turkos im Felde und bereitet die Heranziehung von Negerregimentern vor, Englands indische Truppen sind unterwegs, und jetzt wird der Wunsch nach japanischen Soldaten laut, — deutsche Waffen scheinen sich in der Tat als unwiderstehlich zu erweisen.

Paris, 31. Aug. Die Anordnung der Militärbehörden, die Umgebung der Pariser Forts frei zu legen, erstreckt sich nicht auf die alten Befestigungen der Stadt. Sie gilt nur den Forts, welche getrennt von anderen und auf selbständige Verteidigung angewiesen sind, wie Mont Valerien, Issy usw. Wie angeordnet, müssen alle Gebäude und kleinere Bauten von geringerem Werte in der Umgebnug der Forts niedergerissen werden.

New York, 31. Aug. Der zur Anchor Linie gehörende Dampfer „Columbia traf hier heute von Glasgow und Moville mit 833 Passagieren ein. Alle Amerikaner, mit Ausnahme von 45 Zwischendecklern. Der Dampfer „San Giovanni" landete heute ebenfalls 677 amerikanische Flüchtlinge aus der Schweiz und Italien [illegible]

(Eigenbericht der „Abendpost".)

Vom Kriegsschauplatz.

Der Seekrieg um Helgoland. — Rodschelmensky, der tapfere Russe, auf der Argonautenfahrt zur Eroberung des goldenen Vließes. — Cuxhaven. — Die „alte Liebe". — Der Nord-Ostseekanal. — Die Amerikaner essen größere Beefsteaks beim deutschen Michel, als bei John Bull. — Der Matrose, er lebet frei! — Ein Sang, an Deutschlands Jugend zur See!

Wer die Verhältnisse um Helgoland und die Wachsamkeit der Teutonen kennt, schüttelt den Kopf über die Meldung vom Seesieg bei Helgoland. Zunächst ist der Hafen bei Helgoland mit „allen Mitteln der Kunst" ausgebaut und es ist in den Bauplänen besonders darauf Rücksicht genommen, daß Kriegsschiffe, die im Kampfe mit dem Feind Materialschaden gelitten haben, dort ruhig und ungestört unter dem Schutze der Geschütze der Landbefestigung ihre See- und Kriegstüchtigkeit wieder erlangen können. Eine Ueberrumpelung der deutschen Schiffe im Kriegshafen von Helgoland ist vollständig ausgeschlossen. Glaubt denn das englische Marinepreßbüro in London, daß die deutschen Seesoldaten dazu berufen sind, in Kriegszeiten zu schlafen?

Die ganze Tätigkeit der englischen Flotte ist lediglich ein Angstprodukt. Das englische Volk verlangte etwas von der englischen Flotte und Suprematie zu See zu hören. Die englische Flotte mußte hinaus aus ihren sicheren Häfen, und da ist sie auch wirklich ausgelaufen und hat mit überwältigender Macht ein paar kleine deutsche Kreuzer, die zu tollkühn waren, in den Grund geschossen. Es ist ganz undenkbar, daß die Engländer mit ihrer Flotte an Helgoland herankommen, auch selbst wenn sich unsere Seesoldaten dem süßen Schlummer hingegeben hätten. Mit Minen ist der Seeweg reichlich gepflastert. Die Gefahren der feindlichen Flotte, und das Risiko, das sie laufen muß, um an die deutsche Küste heranzukommen, sind so groß, daß man die Engländer gar nicht für so dumm halten darf, derart kopflos zu handeln.

Nun posaunt der englische Preßkuli auch noch aus, der Nordostseekanal, oder wie der deutsche Patriotismus ihn nennt, der „Kaiser Wilhelmskanal" sei bedroht. Das ist Sand in die Augen für die Leute, die nicht selbständig zu denken in der Lage sind. Helgoland deckt den Eingang zur Elbe. Um in die Elbemündung überhaupt hineinzukommen, muß der Feind Helgoland erobern. Das wird ihm aber sehr schwer fallen; denn die Krupp'schen Kanonen reden einen ganz besonderen Ton. Eine ganze feindliche Flotte geht zu Grunde, und auf Helgoland müßte kein deutscher Soldat mehr sein, ehe der Feind bis an die Elbe herankommen kann. An die Elbe, ja „Prost Mahlzeit!" Da liegt Cuxhaven mit seinen starken Strandbefestigungen. In Cuxhaven, auf der „Alten Liebe", habe ich so manches liebe Mal an der schäumenden See geträumt von Deutschlands Zukunft. Die „Alte Liebe" ist — so manche freundliche Leserin wird etwas anderes vermuten — es ist der Pier, die Landungsstelle der Schiffe. Dort legen die großen Ozeandampfer der Hamburg-Amerikalinie an. Cuxhaven ist ein Seebadeort. Die Luft, die über die Nordsee her von England weht, ist dort besonders kräftig. Man könnte fast glauben, daß England auf Cuxhaven einen besonderen Appetit bekäme. Uebel nehmen würde ich das dem John Bull nicht, denn die Beefsteaks in Cuxhaven sind größer als die, welche die Engländer den gestrandeten Amerikanern in London servirt haben. Unsere Vorkehrungen zur Verteidigung der Küste sind so getroffen, daß man ruhig sagen kann: „Lieb Vaterland magst ruhig sein". — Etwa 50 Kilometer von Cuxhaven der Elbe aufwärts liegt [illegible]

mann" und der unsterbliche „Füsilier Kutschke" müßten schon zu den himmlischen Legionen eingegangen sein.

„Der Matrose, er lebet frei
Tschiliwimbombel.
Bei Wind und Wellen auf hohem Meer.

Und wenn sein Ruder ihn treibt zu Land —
Reicht ihm die Schönste gleich Herz und Hand.

Und jedes Mädel, das hold und gut,
Das liebt den Seemann und seinen Mut.

G. E. Reich.

30,000 Russen gefangen!

Direkte deutsche Meldung über neue Schlacht in Ostpreußen.

Russen beanspruchen Königsberg!

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Berlin, 31. August. (Direkte Funkendepesche über Sayville, Long Island): Es wird amtlich bekannt gegeben, daß bei dem Kampf in Ostpreußen, besonders zu Ortelsburg, Hohenstein und Tannenburg, etwa 30,000 Russen gefangen genommen wurden! Der deutsche Angriff an diesen Punkten ging über Sümpfe und Seen.

Unter den Gefangenen ist ein russischer General und viele andere hohe Offiziere.

Die Angabe, daß deutsche Streitkräfte aus dem westlichen Kriegsschauplatz zur Verstärkung der Deutschen in Ostpreußen weggezogen worden seien, war, trotz der angeblichen Berliner Herkunft, eine britisch-französische Mache.

Bei den Russen.

London, 31. Aug. Man gibt angeblich in Berlin zu, daß das Vorrücken der verstärkten Russen „unwiderstehlich" sei. Berlin ist das Hauptziel der Russen, — aber so lang, bis sie das Hauptheer der Oesterreicher und das der Deutschen zurückgetrieben haben, können sie es nicht wagen, [illegible] Vordringen nach der deutschen Reichshauptstadt zu versuchen; [illegible] scheint es trotz weiterer russischer Erfolgsmeldungen noch [illegible] haben!

London, 31. Aug. Das Londoner „Chroni[illegible] vielen unzuverlässigen Depeschen, meldet aus St[illegible] sei es „bei einer heißen Verfolgung der deutschen [illegible] ostpreußischen Stadt Königsberg einzudringe[illegible] Festung zu besetzen.

Eine andere Depesche aus trüber russischer Quelle [illegible] beschlossen, den Reservisten vom Dienstermin 1907 „einen [illegible] Wochen" zu gewähren, während Deutschland bereits Schu[illegible] Fahnen ruft!!!

St. Petersburg, 31. Aug. Die Russen sagen, sie belagerten bere[illegible] die Festungen Thorn und Graudenz an der Weichsel und hätten schwe[illegible] Belagerungsgeschütze aufgefahren! Um Königsberg herum soll schon sei[illegible] drei Tagen scharf gekämpft werden.

An der österreichischen Front wollen die Russen in zwei Schlachten 4000 Gefangene gemacht haben.

Kongreß.

Washington, 31. Aug. Im Senat wurden die vorgeschlagenen Zusätze zum Versicherungsgesetz gegen Kriegsrisiko angenommen. Es wurde beschlossen, von heute an, die Debatte der Clayton Anti-Monopol Gesetzesvorlage auf Reden von 15 Minuten Zeitdauer zu beschränken. Senator Oliver, der gerade aus der europäischen Kriegszone zurückgekehrt ist, beantragte, daß das Weißbuch Englands und der Briefwechsel Deutschlands betreffs der Kriegserklärung an Rußland als Senatsdokumente veröffentlicht werden, da sie die beste, verfügbare Erklärung des europäischen Krieges darstellten." Der Antrag wurde dem Ausschuß für auswärtige Beziehungen überwiesen. Im Kongreß wurden nur verschiedenartige Gesetzvorschläge von geringer Bedeutung beraten.

Belgien und Oesterreich.

Antwerpen, 31. Aug. Die folgende amtliche Erklärung wurde hier heute veröffentlicht:

„In Beatwortung der Kriegserklärung Oesterreich-Ungarns wünscht die belgische Regierung hervorzuheben, daß Belgien stets freundschaftliche Beziehungen mit seinen Nachbarn unterhalten und seine Neutralitätspflichten erfüllt hat. Es konnte die Vorschläge Deutschlands nicht annehmen, da dies die Verletzung eines Uebereinkommens bedeutet haben würde, dem die Gründung des Königreichs zu danken ist. Belgien glaubt, daß kein Volk, gleichviel wie schwach, seine Pflicht übersehen und seine Ehre opfern sollte, um sich der Uebermacht zu fügen." Nachdem noch [illegible]

Armes Kerlchen!

Fiel vom Bürgersteig hinunter und erlitt Schädelbruch.

Vor der elterlichen Wohnung Nr. 1336 Cleaver Str. fiel gestern der 4-jährige Edwin Fardack vom Bürgersteig hinunter und erlitt einen Schädelbruch.

Der zweijährige Philipp Ochocki, Nr. 3708 Diversey Ave., fiel gestern in den Keller des Neubaues Nr. 3706 Diversey Ave., kam aber mit leichten Schrammen davon.

Als gestern der 19jährige Sam Babcock beim Baden am Fuße der Wilson Ave. einen Kopfsprung machte, schlug er auf den Boden des Sees auf und verstauchte sich den Halswirbel. Der Verunglückte befindet sich in seiner Wohnung, Nr. 1521 Winnemac Ave., in ärztlicher Behandlung.

Der 48jährige George Washington, Nr. 1015 Orleans Str., hatte gestern eben sein Lager aufgesucht, als die Petroleumlampe explodirte. Bei dieser Gelegenheit erlitt er Brandwunden am rechten Arm und an der rechten Hand.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

Montreal: Megantic nach Liverpool; Andania und Athenia nach London.

Liverpool: Philadelphia (unter amerikanischer Flagge) nach New York.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Teilweise bewölkt heute Abend und morgen, wahrscheinlich örtliche Regenschauer, geringe Veränderung in der Luftwärme; mäßiger Südwestwind.

Illinois: Teilweise bewölkt heute Abend und morgen; wahrscheinlich örtliche Regenschauer; heute Abend etwas wärmer in Süd- und Mittelillinois; morgen im Nordwesten kühler.

Niedermichigan und Indiana: Unbeständig heute Abend und morgen, wahrscheinlich Regenschauer.

Wisconsin: Unbeständig heute Abend und morgen, wahrscheinlich örtliche Regenschauer; etwas wärmer heute Abend im Süden und Osten, morgen im Westen kühler.

Der Temperaturstand.

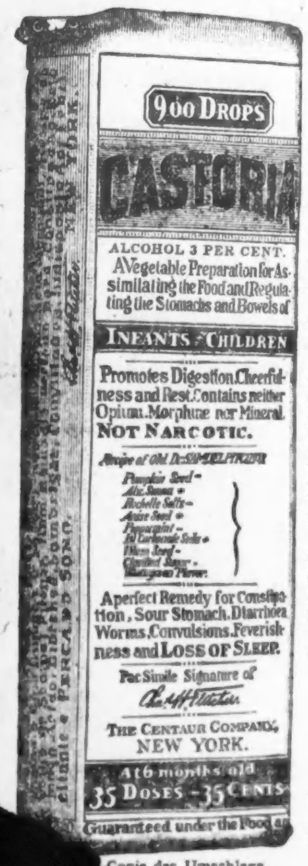
Nachstehend der Temperaturstand nach der stündlichen Aufzeichnung des Wetteramtes von gestern Nachmittag 3 Uhr an:

3 Uhr Nachm......84	2 Uhr Morgens....73
4 Uhr Nachm......85	3 Uhr Morgens....72
5 Uhr Nachm......83	[illegible]

Nachahmungen.

Leset die Auslassungen einer der GRÖSSTEN ZEITUNGEN IN AMERIKA über diesen Gegenstand:

"Die Fabrikanten von Castoria mussten sich's Hunderttausende von Dollars kosten lassen, um das Publikum mit der Unterschrift von Chas. H. Fletcher vertraut zu machen, aus keinem anderen Grunde, als weil Piraten die Castoria Trade Mark nachmachten, also ein Verbrechen begingen nicht nur an den Eigenthümern von Castoria, sondern auch an dem heranwachsenden Geschlecht. Alle diejenigen Personen, welchen die Gesundheit ihrer Kinder am Herzen liegt, sollten darauf achten, dass Castoria die Unterschrift von Chas. H. Fletcher trage. Eltern und Mütter insbesondere sollten die Castoria-Anzeigen in diesem Blatte genau ansehen und sich merken, dass der Umschlag auf jeder Flasche von ächtem Castoria die Facsimile-Unterschrift von Chas. H. Fletcher trägt, unter dessen Aufsicht dasselbe seit mehr als dreissig Jahren fortwährend hergestellt worden ist."—*Philadelphia Bulletin.*



Copie des Umschlags.

Briefe von hervorragenden Apothekern an Chas. H. Fletcher.

Conger Bros. in St. Paul, Minn., sagen: "Fletcher's Castoria verdient Lob und ist empfehlenswerth."

Hoagland & Mansfield in Boston, Mass., sagen: "Wir können nur Gutes über Ihr Castoria sagen und stehen nicht an, es rückhaltlos zu empfehlen."

The Scholtz Drug Co., in Denver, Colo., sagt: "Fletcher's Castoria ist in jeder Haushaltung bekannt. Jede Familie mit Kindern bedient sich desselben offenbar."

C. G. A. Loder in Philadelphia, Pa., sagt: "20 Jahre lang haben wir Fletcher's Castoria verkauft und constatiren mit Vergnügen, dass es durchaus befriedigt hat."

Riker's Drug Stores in New York, City, N. Y., sagen: "Fletcher's Castoria ist eines der ältesten und populärsten Präparate in unseren Stores. Wir können nur Gutes darüber sagen."

Wolff-Wilson Drug Co. in St Louis, Mo., sagen: "Von den Tausenden von Patentmedicinen, die bei uns verlangt werden, können wir nur sehr wenige mit gutem Gewissen empfehlen—und zu diesen wenigen gehört Ihr Castoria."

D. R. Dyche & Co. in Chicago, Ill., sagen "Die steigende Nachfrage nach Ihrem Castoria zeigt, dass ein verständnissvolles Publikum eine verdienstliche Arznei würdigt, und nicht zögert sie Freunden zu empfehlen, wenn es sich einmal überzeugt hat, dass ihre Vorzüge grösser sind als ihr nachgerühmt werden."

The Owl Drug Co. in San Francisco, Cal., sagt: "Wir sind stets für die "c[illegible]nal man protection" eingetreten und haben uns besonders streng an den ausschliesslichen Verkauf des echten und originalen Castoria (Fletcher's) gehalten. Viele Leute, die es bei uns kaufen, sagen, sie möchten es in ihrer Familie nicht missen."

ÄCHTES CASTORIA IMMER
mit der Unterschrift von

Chas. H. Fletcher.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt, Ist In Gebrauch Seit Mehr Als 30 Jahren.

THE CENTAUR COMPANY, NEW YORK CITY.

[...]Irrtums.

[...]chulte vom Brasl.

[...]apitel.

„[...]r Henker, Großvater! [...] begr[...] wirklich nicht, worin das [Ve]rgnügen besteht, einem solchen [...]lodu zu dienen und vor ihm herum zu katzbuckeln," sagte der junge Freiherr v. Rottenbach und spuckte verächtlich in die Flammen des Holzfeuers im Kamin, vor dem er in einem Lehnsessel saß und die langen Beine ausstreckte.

„Die Jugend versteht manches nicht, was eigentlich ganz natürlich zugeht," entgegnete der alte Edelmann. Es klang fast ein wenig müde und entsagend. Er legte den Kopf so weit auf die Sessellehne zurück, daß sein spärliches, weißes Zöpfchen hinten herabbaumelte; seine verblaßten Augen blickten gegen die verräucherte Decke, wo die Kaminflammen ihr zuckendes Widerspiel trieben.

„Aber, so sagen Sie doch, was hat Papa denn nur davon?" ereiferte sich der Jüngere wieder. „Er vergeudet unser bißchen Besitz noch ganz an diesem unwürdigen Hofe, indem er im Kleinen mit dem Seinen tut, was dieser Jerome im Großen mit dem Geld des Landes besorgt. Was kauf' ich mir für die „Ehre" der Hofstellung, die ihm kaum so viel Geld einbringt, als ihn seine goldgestickten Uniformen kosten!"

„Die Uniform steht ihm sehr gut zu Gesicht, meinem Herrn Sohn," bemerkte der Alte mit leichtem Spott. „Selbst Deine Mutter sagt es."

„Ach, was, ich weiß bestimmt, daß die Mutter lieber hier in unseren ländlichen Einsamkeit säße als in Kassel. Ich finde es zum Mindesten sehr überflüssig, daß der Gutsherr v. Rottenbach sein kleines Reich verläßt, um in dem größern, sehr problematischen sozusagen eine Dienerrolle zu übernehmen, ganz abgesehen von dem Uebrigen."

Der junge Mann erhob sich aus seinem behaglichen Sessel, schritt ein paarmal in dem hochgetäfelten, dunkeln Gemach mit den alten schwerfälligen Möbeln auf und nieder und stopfte sich dann seine türkische Pfeife mit dem dicken Bernsteinmundstück und dem goldverzierten, roten Boluskopf.

„Nja, rauch' Dir eine, mein Lieber; Tabak beruhigt und ist ein billiges Vergnügen," sagte der Greis gleichmütig.

Der jüngste Rottenbach aber konnte sein Gleichgewicht nicht so schnell wiedergewinnen. Er stieß ein paar starke Rauchwolken von sich und brummte: „Sie nehmen das alles ganz verdammt ruhig hin, Großvater. Hab' ich deshalb meinen Dienst quittirt und meine [...] hin[...]zes Blondgelock, und seine hellen Augen blitzten zornig.

Doch der Alte war nicht aus seiner Ruhe zu bringen. „Ein Jahr vergeudete Zeit, dies Jahr des passiven Widerstandes gegen die neue Ordnung der Dinge," sagte er. „Wegen eines kurhessischen Fähndrichs, der den Patrioten mimte, stand die Welt nicht stille. Und was war der Effekt Deines stolzen Märtyrerjahrs? Du sattelteſt um, gingst nach Halle, Leipzig und dann nach Marburg und studirtest Jura, um später vielleicht einmal als Beamter zu tun, was Du als Offizier nicht tun wolltest: dem neuen Herrn, diesem kleinen, lustigen Bruder des großen Bonaparte zu dienen."

„Nein, nicht ihm, sondern unserm Lande, unsern Leuten. Das ist doch ganz etwas anderes," wandte Karl v. Rottenbach ein.

Er ließ sich wieder in den Sessel vor dem Kamin nieder und blickte den Rauchwolken seiner Pfeife nach, wie sie von den knisternden Flammen angesogen und in den Rauchfang entführt wurden.

„Etwas mußte ich doch ergreifen, Großvater," sagte er nach einer Weile. „Nun ja, Sie lieben Ihre Bequemlichkeit; der Vater ist seit mehr als zwei Jahren fast ständig an den Hof gefesselt, und dem Verwalter kann man nicht alles allein überlassen. Da wäre es ja das Nächstliegende für mich gewesen, mich hier um das Gut zu bemühen. Es hätte mir auch am besten zugesagt."

„Und für uns wäre es das Liebste gewesen, Karl," versicherte der Alte und drehte die Daumen umeinander. „Aber Du hattest nun einmal die Marotte, Jurist zu werden. Na, und da hast Du eben Deinen Willen gehabt. Und bis nächsten Herbst wirst Du dann wohl Auskultator oder Akzessist, oder wie die Kerls heißen mögen, oder so was sein, und die unterste Stufe der Karriere zum Königlich Westfälischen Justizminister von Hieronymi Gnaden wäre erstürmt, hehehe!"

„Spötteln Sie nur, Großvater," entgegnete der junge Freiherr überlegen. „Was ich eigentlich wollte, habt ihr alle doch nicht erfaßt. Nur die Mutter hat es geahnt, wenn wir uns auch nicht darüber ausgesprochen haben. Nun wohl, ich fühlte, ich sah es kommen, wie das hier werden würde. Der Taumel hat den Vater ergriffen, und unser Erbsitz muß es tragen. Sag', ist er nicht gründlich verschuldet? Und ich soll mich hier, unerfahren wie ich bin, quälen und schinden, Unmögliches möglich zu machen. Nee, ich habe kein Talent zum Sisyphus, kein Talent, nur für die Gläubiger meines Vaters zu arbeiten. Zum Mindesten wollte ich mir eine Existenz-Reserve schaffen, und nur darum habe ich mich [...] meinen Geschmack sehr habe. Jetzt schweb' ich doch nicht trostlos zwischen Himmel und Erde, zwischen einem altangesehenen Adelsnamen und dem Unvermögen, ihn im Besitz richtig zu vertreten. Na, und gefällt es mir nicht, Richter oder Verwaltungsbeamter in königlichem Dienste zu werden, so werd' ich eben Advokat. Das Jus ernährt allemal seinen Mann, und zumal in so verworrenen Zeiten, wie sie uns diese Franzosen gebracht haben."

Der alte Edelmann schüttelte den Kopf, daß das Zöpfchen nur so hin und her wackelte. Dann nahm er bedächtsam eine Prise und kicherte: „Nu sieh mal an, nu sieh mal an. Was hab' ich für einen feinen Konditor als Enkelsohn. Junge, Junge, das hast Du nicht von uns, von den Rottenbachs. Das hast Du von Mutters Seite, von denen von und zu Schlumpf."

„Das Blut der Mutter in Ehren," brummte Karl, „aber Sie mögen es mir glauben, Großvater, es ist mir sauer genug geworden, diese Lebensfreude von uns Rottenbachs zurückzudrängen, sie zu bändigen, um mein bescheidenes Ziel zu erreichen. Verflucht, war ich nicht ein flotter Fähndrich bei unsern Leibgrenadieren?"

„Ja, ja, das muß man Dir lassen," schmunzelte der Alte. „Hehehe, es sah ganz danach aus, als wenn Du einer der tollsten Rottenbachs hättest werden wollen, die diese sündige Welt seit vier Jahrhunderten erblickte. Und da muß so was, einer Marotte wegen, plötzlich zum Stubenhocker werden. Pfui Deuwel!"

Der Jüngere lachte und piekte seinen Ahnherrn übermütig mit dem Mundstück seiner Pfeife in die Seite: „Auf dem Holzweg sind Sie doch, lieber Großpapa! Vielleicht habe ich anfangs daran gedacht, wie damals im Regiment nun auch auf der Hochschule den tollen Uebermütigen weiterzuspielen. So ein flottes Burschenleben stand mir wahrhaftig zu Sinn, und der Schnurenrock saß mir so gut wie zuvor die Uniform. Aber die alte Burschenherrlichkeit war zu Ende. Alles Verbindungswesen, unsere eigene Gerichtsbarkeit gar aufgehoben. Kaum durften sich drei Studenten zusammen sehen lassen, und die Spione witterten schon eine geheime Verbindung. Das konnte einem das neue Regime erst recht verekeln. Was blieb mir Anderes übrig, als meines alten Herrn Geld, an dem er doch bald selber knapp genug war, zu sparen und unter dem Zwange der Verhältnisse zu büffeln, wirklich, aus lauter Verzweiflung zu büffeln. Kaum daß man mal dazu kam, trotz alledem irgendeinen Streich auszuführen, ein paar Douaniers zu hänseln, einen schlafenden Wachtposten in sein Schilderhaus zu verbarrikadiren, oder einer Schönen ein [...] bringen. Nee, junge Kerle zusammenfinden, die sich sonst auf der Verbindungskneipe vielleicht einen Bierjungen an den Kopf geworfen und sich angeprostet hätten, da gibt's ernstere Aussprache und festern Anschluß. Mit gesundem Sinn kann man sich ja auch ekelhafte Situationen erträglicher machen. Ich hab's mit meinem Studium auch so getrieben. Glauben Sie aber nicht, daß ich mir mit den Pandekten den Magen allzusehr verschmurgelt hätt'. Ich genoß mancherlei Zuspeise und sah mich in allen Disziplinen um, die mir interessant erschienen. Mit der Literatur habe ich mich sogar vertraut gemacht und mich mit unsern Dichtern befreundet. So ist doch immerhin etwas aus der Sache für mich herausgesprungen."

Der Greis schüttelte wieder sein Haupt. „Junge, Junge, ein Rottenbach, am Ende gar ein — Schöngeist, ein Schöngeist!" Er sprach das Wort mit einer unsäglichen Verachtung aus. Dann gab er sich einen Ruck und rief: „Nie waren die Rottenbachs was anderes, als Soldaten oder Grundherren. Die hessische Ritterschaft konnte keine besseren Vertreter haben. Und ihr Degen war ihre Ehre, gleichviel, für wen sie ihn führten. Du weißt, Junge, daß ich den meinen für die Engländer schwang, daß ich unsere hessischen Jungen, mit denen Serenissimus das schöne Geld verdiente, hinüber begleitete über das große Wasser, weil es mir hier zu langweilig war und unser Landgraf all sein Leben ein Filz blieb. Ich war ja Zweitsohn und auf Rottenbach winkte mir damals noch keine Aussicht. Ja ja, ich hab' ein Stückchen Welt gesehen und aller Welt Frauen. Und ehe ich durch den unerwarteten Tod meines älteren Bruders hier ans Ruder kam, da gab's noch einmal einen fröhlichen Ausritt, damals, als wir Hessen in Frankfurt die verfluchten Parlewuhs hinauswarfen. Junge, Junge, das war 'ne Sache! Ich ging meinen Kerls voran beim Sturm. Ha, ich war wie der Deuwel! Und es reut mich heute noch nicht, daß ich dabei von einer Franzosenkugel geworfen wurde, die mir das Bein schälte, wie man ein Stück Weidenrinde abschält. Und wenn mich das jetzt noch brennt und zwickt, wenn sich das Wetter ändert, ha, ich hab' nur meine Freude dran und hör' die Trommel wieder wirbeln wie damals Anno zweiundneunzig, und hör' das Lied unserer stürmenden Hessen."

Er war aus seinem Sessel aufgestanden, stelzte mit den dürren Greisenbeinen in dem halbdunkeln Zimmer umher und sang heiser, aber mit innerlicher Begeisterung:

Zum Donner, zum Donner, zum Donner, halloh!
Es trumbeln die Trommeln, sie trumbeln so froh.
Der Hauptmann, der druckt sich den Hut auf 'n Kopp;
Nun spuckt mir, ihr Hessen, den Feiend uff 'n Kopp.

Es hatte fast etwas Gespenstisches, wie der weißhaarige Alte im halbdunkeln Zimmer, vom flackernden Scheine des Kaminfeuers beleuchtet, so auf und nieder marschirte und das naive Soldatenlied gröhlte. Dann blieb er vor dem Enkel stehen, der aufgesprungen war und mit großen Augen auf ihn hinstarrte, und schnaufte: „Haha, und mein Enkelsohn ein Rechtsverdreher, ein Bücherwurm, ein Schöngeist!"

„Wenn es sein muß, auch Soldat, Großvater!" rief der Student. „Aber nie Soldat um des Soldaten willen. Ha, wem würde denn heute mein Offizierdegen dienen, wenn ich ihn aus der Ecke hervorholen wollte. Immer wieder dem Korsen. Soll ich dem zu Gefallen irgendwo gegen Männer kämpfen, die ihre Freiheit verteidigen, die sich gegen das fremde Joch aufbäumen, wie es in Tirol und in Spanien war? Ha, stellt mich gegen den Kerl und seine Sippe und die Pandekten fliegen in die Ecke! Hol' mich der Deuwel, Großvater, ich versprech' es Ihnen!"

„So ist's recht! So bist Du Blut von unserm Blut!" frohlockte der Alte und freute sich, wie der Enkel da so lang und schlank in seinem Schnurenrock neben ihm stand. Und dann kicherte er wieder vor sich hin und sagte leiser: „Wart's nur ab, mein Junge, wart's ab. Die fremde Saat wird schon noch 'mal zum Mähen reif sein. Wie soll sie doch gesagt haben, die Alte, die Bonapartenmutter, die Madame Lätitia? Ja, ja, man will wissen, daß sie so gesagt hat: „Es wird nicht immer so bleiben!" Und sie soll recht behalten, die Alte, sie soll recht behalten!"

„Ja, das soll sie, mit ihrem: „Es wird nicht immer so bleiben", diese korsische Velleda!" rief der junge Freiherr, schüttelte den Alten an der Schulter und raunte ihm ins Ohr: „Wenn's nur bald geschehen wollte! Wir fiebern ja alle danach. Himmel, nicht umsonst haben die Schufte einen Marburger Professor zu Kassel auf dem Forst füsilirt! Sein Blut schreit nach [...]. Wir hören es jeden Tag schreien, wir Marburger Studenten. Und nicht umsonst geht der Dörnberg noch um, oder ist es sein Geist, der überall im Hessenland spukt und die Geister aufrüttelte?"

„Gutgemeinte Phantastereien, dumme Putsche!" brummte der Greis. „Aber was die Alte gesagt hat, das ist was anderes, das ist Weltgeschichte und Weltgericht, dies herrliche: „Es wird nicht immer so bleiben"! Aufgepaßt, Junge, und den rechten Moment erwischen und heimlich den Säbel gewetzt. Und dann"... er faßte den Enkel unter dem Arm und beide marschirten durch das Zimmer — „und dann, statt eines öden Bierkantus den Barditus der Katten angestimmt, unser Schlachtlied:

Großartiger Erfolg.

Zweiter Sonntag des Schwabenfestes glänzend verlaufen.

Besuch außerordentlich gut.

Auch der Gesangverein Harmonie von Forest Park bringt erkleckliche Summe für Hilfsfonds auf.—Zahlreiche andere Festlichkeiten.

Eine zahllose Menge war gestern nach Brand's Park geströmt, wo das Cannstatter Volksfest, von ausgezeichnetem Wetter begünstigt, seinen Fortgang nahm. Schon früh am Nachmittag war der Park von frohen, lebenslustigen Menschen derart gefüllt, daß man seine liebe Not hatte, sich einen Weg durch die Masse zu bahnen. Je weiter der Abend heranrückte, um so mehr hob sich die Stimmung, und dazu hat der herrliche Schwabenwein wohl etwas beigetragen. Der Bedeutung der Zeit gemäß brachen sich die patriotischen Gefühle der Besucher Bahn, welche sich in Gruppen um die Weinschenke schaarten, die „Wacht am Rhein" wurde angestimmt von Groß und Klein. Es wurde schließlich eine Kundgebung, wie sie wohl bisher in Chicago kaum bei einem Piknik stattgefunden hat. Wie alljährlich der Erlös des Schwabenfestes zu guten Zwecken verwendet wurde, so wird der diesjährige Gewinn der Deutsch-Oesterreichisch-Ungarischen Hilfsgesellschaft überwiesen werden. Es dürfte nach den gestern gemachten Beobachtungen des Berichterstatters dieses Jahr eine besonders stattliche Summe zusammenkommen. Besonders stark betätigte sich das Liebeswerk in einem Zelt, vor dem das Rote Kreuz prangte. Zwei Krankenpflegerinnen vom deutschen Hospital, welche dort die Aufsicht führten, hatten alle Hände voll zu tun, Blumensträuße zu verkaufen. Die Blumen fanden einen derartigen Absatz, daß eine Zeit lang keine Blume mehr im Park zu haben war.

Ueberall im Parke herrschte frohes Leben und Treiben. Der Ballsaal war bis auf den letzten Platz gefüllt, sodaß selbst der Tanzkundigste keine Gelegenheit fand, sich mehr wie einmal herumzudrehen. Zur Unterhaltung trug ganz besonders der Senefelder Liederkranz bei, welcher unter freiem Himmel einige deutsche Lieder großartig zum Vortrag brachte und dafür rauschenden Beifall erntete. Kurz, das Fest nahm einen Verlauf, auf den der beliebte Schwabenverein mit vollem Recht stolz sein kann, und was die Geldfrage anbelangt, so kann sich der Festausschuß sicher über die gestrige Einnahme nicht beklagen, da diese ohne Zweifel die geringere Einnahme am Sonntag vorher mehr wie wett machen dürfte. Heute wird nun das Cannstatter Volksfest seinen Abschluß finden. Wer bisher das urgemütliche Fest noch nicht mitgefeiert hat, sollte diese letzte Gelegenheit nicht versäumen.

Leider wurde am Abend die Freude getrübt durch die Nachricht, daß der langjährige verdienstvolle frühere Präsident des Schwabenvereins, Herr Eugen Niederegger, plötzlich von einer Magenblutung befallen wurde. Herr Niederegger, welcher auch nicht mehr zu den jüngsten zählt, wurde sofort nach seiner Wohnung an der Hammond Str. gebracht und in ärztliche Behandlung genommen. Heute erfuhr die „Abendpost" auf Anfrage, daß sich das Befinden des Kranken gebessert habe und keine unmittelbare Gefahr für ihn vorhanden sei.

Gesangverein Harmonie, Forest Park.

Hat schon eine Einladung des Gesangvereins Harmonie von Forest Park zu einem Fest stets den gewünschten Erfolg, so war dies gestern in weit höherem Maße der Fall, als die beliebte Sängerschaar dieses Mal zu einem Piknik einlud, dessen Ueberschuß dem Fonds der Deutsch-Oesterreichisch-Ungarischen Hilfsgesellschaft zufließen soll. So hatte sich denn im Louisenhain, welcher vom Vorstand des Deutschen Altenheims umsonst zur Verfügung gestellt worden war, eine große Menschenmenge versammelt, um sich an dem guten Werk zu beteiligen; die Sänger boten ihr Bestes, manch patriotisches Lied erklang, froh stieß man die Gläser an auf den weiteren Erfolg der Waffen der Deutschen und Oesterreicher und Ungarn, und der Reinertrag des schönen Festes scheint den Erwartungen entsprochen zu haben. Erst zu vorgerückter Stunde fand das Vergnügen sein Ende.

Orden der Ehre.

Einen glänzenden Verlauf nahm gestern das von den zehn Logen des Unabhängigen Ordens der Ehre veranstaltete Sommerfest, das in Friedels Garten abgehalten wurde. Das Fest war sehr gut besucht, und jeder Gast amüsirte sich aufs beste, da der gemeinsame Festausschuß weder Mühe noch Kosten gescheut hatte, seinen Besuchern es so angenehm wie möglich zu machen. Für Vergnügungen aller Art war in der be[...] Weise gesorgt worden, so daß den Teilnehmern aller Altersstufen die Zeit auf die angenehmste Weise verging. Für die Kinder wurde[n a]llerhand Spiele veranstaltet, wobe[i s]ie mit reizenden Geschenken beda[cht] wurden, während die reifere Juge[nd ...] nach den Klängen eines gute[n ...]rs lustig im Tanze drehte. [...] wieder saßen gemütlich [...]attigen Veranda [...] einem guten [...]age in Europa [...]den, der im nächs[ten ...] Stiftungsfest feiern wird, besteht aus 500 Mitgliedern, und kann zu einem der besten in den Vereinigten Staaten gezählt werden. Die Großloge hat auch in ihrer letzten Versammlung beschlossen, zum Besten der Deutschen und Oesterreichisch-Ungarischen Hilfsgesellschaft im Oktober ein Fest in großem Maßstabe zu veranstalten, dessen Reinertrag dem Hilfsfonds zufließen soll. Um das gute Gelingen der gestrigen Veranstaltung hat sich der tüchtige Festausschuß verdient gemacht, der aus folgenden Damen und Herren bestand: Edward Beeh, Albert Fehler, Ernst Schmitt, Fred Besterfield, Carl Scibby, Charles Noe, Charles Polter, Rudolf Grenz, Adolf Lazner, Bertha Ruff, Sophie Günther, Wenzel Wiese, Hermann Hirschbein und Leo Kiewert.

Eisenburger Liedertafel.

Dieses Mal hatte die Eisenburger Liedertafel das erhoffte Glück, es regnete nicht, und so zog denn jeder brave Sängersmann mit Frau und Kind, oder, wer es noch nicht so weit gebracht hatte, mit dem Schatz, einige kamen auch gnäzlich unbeweibt, schon früh hinaus nach Helferts Grove, dem schattigen Sommergarten an der Western Ave. und 54. Str., wo sich dann bald ein gemütliches Piknikreiben entwickelte. Mit Umsicht und Fleiß hatte der erfahrene Festausschuß für Unterhaltung und Bewirtung gesorgt, und die Eisenbueger ließen gar manches schöne Lied erschallen und, wie man sich wohl denken kann, darunter auch patriotische. In froher Stimmung trat man Abends die Heimfahrt an.

Arbeiterunterstützungsvereins-Orden.

Der alte Orden des Arbeiterunterstützungsvereins hat gestern im Ashlandgarten an der Ashland Ave. und Addison Str. ein recht vergnügtes Sommerfest abgehalten. Außer Tanz und Preiskegeln gab es eine kleine Verlosung, einen Wettlauf und andere Unterhaltung, welche allgemeine Heiterkeit hervorriefen. Die Zeit verflog wie im Fluge, und als es Zeit geworden war, trennte man sich mit dem Bewußtsein, einige angenehme Stunden im Kreise gleichgesinnter Landsleute verbracht zu haben. Die Anordnungen waren von den Herren Fink, von Rolland, Hoffmann, Mai, Husen und Schlenkrich in anerkennenswerter Weise getroffen worden.

Kurhessischer Unterstützungsverein.

Der Kurhessische Unterstützungsverein hat in Vogels Sommergarten an der Harlem Ave. und Harrison Str. gestern zum 29. Mal sein jährliches Piknik abgehalten, und zu den vielen alten Freunden, welche zu den regelmäßigen Besuchern der Festlichkeiten des Vereins gehören, gesellten sich zahlreiche neue. Wohlerfahren in der Kunst der Veranstaltung von Festlichkeiten, hatte der Ausschuß auch dieses Mal sein Bestes getan, um die Festteilnehmer zufrieden zu stellen, und das ist ihm auch vollkommen gelungen. Kein Mißton störte das Vergnügen, und mit Bedauern, daß es „schon alle" sei, wurde der Kehraus getanzt, das letzte Glas getrunken.

Loge Vorwärts der Ehrenritter.

Die Loge Vorwärts Nr. 1278 des Ordens der Ehrenritter und Ehrendamen hat gestern Nachmittag und Abend im Eureka Park am Irving Park Blvd. ein Sommerfest abgehalten, welches sich seinen vielen Vorgängern würdig anschloß. Es ist ein gemütliches Völkchen, die Ritter und Damen der Loge Vorwärts, und so war denn bald das schönste Piknik im Gange. Preiskegeln und Tanz standen auf dem Programm, der Zuspruch war groß, und außerdem ließen es sich viele beim Glase Bier und fröhlicher Unterhaltung wohl sein. Mit angenehmen Erinnerungen an die schönen Stunden traf man Abends wieder daheim an.

New Chicago Club.

Der New Chicago Club hat gestern programmgemäß in Jestrams Sommergarten bei Bellwood ein Piknik abgehalten. Schon am Vormittag ging es hinaus nach dem schönen Plätzchen, die Frauen und Mädchen hatten für appetitliches „Futter" gesorgt, der Anordnungsausschuß für Bier, Wein, Limonade, sowie natürlich für die üblichen Lustbarkeiten, die nun einmal zum „richtig gehenden" Piknik gehören, und so gestaltete sich denn das Fest in erwarteter Weise zu einem allseitig genußreichen. Der Klub besteht aus Mitgliedern der gleichnamigen großen deutschen Loge des Ordens der Odd Fellows.

Bischof McIntyre gestorben.

Bekannter Methodistengeistlicher aus dem Leben geschieden.

Gestern Abend ist im Wesley Hospital im Alter von 63 Jahren Dr. Robert McIntyre, Bischof der Methodistenkirche, gestorben. Obwohl seit dem Jahre 1912 in Oklahoma City und vorher in St. Paul ansässig, ist er in Chicago doch wohlbekannt gewesen, da er hier geraume Zeit der methodistischen Gnadenkirche als Pastor vorstand.

Er konnte aber auf eine wechselvolle Vergangenheit zurückblicken. Denn ursprünglich hätte wohl Niemand gedacht, daß er je die Seelsorge zu seinem Lebensberufe erkiesen würde. War er doch vor vielen Jahren hier in Chicago ein einfacher Maurer und wegen seiner atheistischen Ansichten allgemein bekannt. Zugleich war er ein Agitator im Interesse der Gewerkschaften. Später aber bekehrte er sich zum methodistischen Glauben, studirte die Gottesgelahrtheit auf der Vanderbilt Universität in Nashville, Tenn., und versah dann die Stellung als Pastor der Ersten Methodistenkirchen in Easton, Marshall, Charlestown und Urbana, Ill. In der erstgenannten Stadt verknüpfte er seinen geistlichen mit seinem früheren weltlichen Berufe, indem er dort beim Bau seiner Kirche selbst die Maurerarbeit besorgte und jeden Ziegel mit eigener Hand legte.

Von Urbana kam er hierher nach Chicago, blieb drei Jahre an der Gnadenkirche, ging dann nach Denver an die größte Gemeinde, um dann wieder nach Chicago zurückzukehren und die Leitung der St. James Kirche zu übernehmen. Während seines darauffolgenden Aufenthaltes in Los Angeles, Kal., wurde er 1908 bei der Konferenz in Baltimore zum Bischof erwählt und dem Sprengel St. Paul, Minn., zugeteilt, von wo er vier Jahre später nach Oklahoma City geschickt wurde. Er war wegen seiner Beredsamkeit und seiner poetischen Gaben bekannt.

Personalnachrichten.

— An der Lungenentzündung ist in seiner Wohnung in Oak Park Edward B. Esher am Samstag Abend gestorben. Der Verstorbene war eine Autorität auf dem Gebiete des Kirchenrechtes; auch spielte er in der Politik eine Rolle. Während Clevelands zweitem Termin war er Hilfspostmeister in Chicago und bewarb sich vor acht Jahren um einen Sitz im Kreisgerichte, wenn auch vergeblich.

— Im Kolumbus-Hospital ist gestern Pfarrer Joseph G. Gies von der katholischen St. Annen-Kirche in Barrington einem Herzleiden erlegen. Der Geistliche befand sich hier auf Ferien.

— Deutsche Würste, welche man unter diesem, sonst so zugkräftigen Namen nicht mehr anzuzeigen wagt, werden jetzt in Londoner Läden als „internationale Würste" feilgeboten.

IT PAYS TO TRADE AT
KNOOP'S
624-630 NORTH AVE.

Dienstag-Bargains

Spitzen. Extra breite und schwere Torchon Spitzen, stets für 5c die Yard verkauft, Dienstag, Yard, **2½c**

Schuhe. Schuhe für kleine Knaben u. Mädchen, Knöpf-Facons, Größen 9 bis zu 13½; reg. $1.25 Wert; Dienstag das Paar **95c**

Taschen. Shopping Taschen für Damen —ganz aus Leder und mit Leder gefüttert — besitzen extra innere Geldbörse u. sind nach neuester Facons gemacht, — wert wert 98c; Dienstag **65c**

Groceries. Bestes Patentmehl — Knoop's Marke, 5 Pfund für **14c**
Bestes Tafelsalz — 10 Pfd. für...... **6½c**
Reis Naphtha Laundry Seife — 5 Stücke für...... **19c**

Laden offen Montag, Donnerstag und Samstag Abends.

Brassieres. Weiße Brassieres oder Korset Covers für Damen, sehr fancy Spitzenbesatz — die Front herab zu haken, wert 65c — Dienstag **42c**

Muslin. 36zöll. gebleichter Muslin, feiner weicher Sheer Finish, volle Stücke und perfekte Waaren; wert 9c die die Yard — für Dienstag nur...... **5½c**

Strümpfe. Einfach schwarze Damen-Strümpfe, mittelschwer, Burson nahtlose Marke; in allen Größen; wert 25c; Dienstag für **17c**

Hosen. Schulhosen f. Knaben — aus dunklen wollenen Mischungen hergestellt; Größen 4 bis 9 Jahre, wert bis 25c — ein großer Bargain — speziell für diesen Verkauf — Dienstag das Paar nur [...]

Beachtet unsere Schau[...] guten Dienstag [...]

[...] 30[...] a [...] oder [...] fer [...] wert — [...] tag für **79c**

Blusen. Waschechte Blusen für Knaben — aus feinen Percales und Ginghams gemacht; Größen 6—9 Jahre, wert 25c; Dienstag **15c**

Küchenartikel. Grau emaillirte 14 Quart Geschirrschüsseln — wert 45c; Dienstag. **21c**
Hand-Bürsten, wert 5c; Dienstag... **2c**

Schultaschen. Leatherette Schultaschen für Kinder, schwarze u. v. sortirte braune Schattirungen, reg. Größe, mit zwei Patent Riegeln—wert 75c, Dienstag. **42c**

Hohlgesäumte und bestickte Kissenbezüge — Größe 45×36, wert 35c; Dienstag **22c**

Dienstag, 1. September:
Außerordentlicher September Bargain-Verkauf zu herabgesetzten Preisen.

MOELLER BROS.

Milwaukee Avenue und Paulina Strasse

Drogen-Dept.
25c White Pine Tar Husten Balsam zu 14c
35c Puto-Wasser 25c
$1 Peruno od. Swißco 65c
15c Violet, Lisle oder Carnation Talcum Puder.....7c

Grocery-Dept.
Elgin Meierei Butter; das Pfund zu 28½c
Auserwählte frische Eier — das Dutzend 22½c
Frisch gerösteter Golden Rio Kaffee; Pfd. 12½c
Peaberry Kaffee; Pfd....23c
Körnerfreie Rosinen— ein volles Pfund 10½c
Uncle Jerrys Pan Cake Mehl; für 8½c
Holländische Heringe, neue Sendung; St. 3½c
Unsere 5c Seife Chips, 4 Pfd. für nur 9½c
10 Stücke Fels Naptha Seife 39c
Argo Stärke; 3 Packete.....11c
Fancy Indian Corn—die 10c Sorte; Büchse zu.....7½c
Neue Ohio Kartoffeln; weiß u. mehlig; das Peck.....22c
ein Buschel für 87c
Crispo Crackers — speziell heute ein Packet.....3½c

Unsere Herbst-Kleiderstoffe kommen an, die Auswahl ist größer als jemals zuvor. Die Preise sind wie gewöhnlich die niedrigsten.

Ausstattungswaaren-Dept. 2. Floor.
Knickerbocker-Hosen f. Knaben—in allen Größen; 39c Werte zu.....25c
Ganzwoll. Caps für Knaben, die neuesten Moden; reg. 39c Werte zu 25c
2 Stück-Schulanzüge f. Knaben — 3.98 Werte, speziell zu.....2.48

Fancy Waaren-Dept. Hauptfloor.
Stamped Huck Handtücher in extra Größ., reg. 35c Wt. zu 25c
Stamped Kissen-Bezüge, Leinen Finish —Gr. 42x36 —65c Werte 50c
Satin Kissen-Ruffling — in allen Farben; reg. 59c Werte zu 39c

Extra-Bargains, 3. Floor.
Speisezimmer-Tisch—gemacht aus solider Eiche —Golden Finish—42zoll. runde Oberfläche—bis 6 Fuß ausziehbar. Reguläre $15 Werte zu.........8.75
Fertig gemischte Farbe in 11 erwünschten Schattirungen—speziell die Gallone zu 79c

Eisenwaaren-Dpt. 4. Floor
12 Qut. „straight" Töpfe f. Einmachezwecke—hell - grau emaillirt; zu nur 47c
dieselben 18 Qut. fassend 69c
1½ Qut. grauemaill. Kocher oder Reiskocher ..29c

Bargain-Tische. Hauptfloor.
Knielange Knaben-Hosen; reg. 75c Werte...45c
Knaben-Blusen in kleinen Größen; um zu räumen; Stück 17c
Odds u. Ends in Männer-Unterz., 75c Wt.29c

Korsets für Damen.
Damen-Korsets—Warners oder Kabo Fabrikat mit 6 Strumpfhaltern—nur für 1 Tag —die $2 Sorte zu.....................$1
Korset-Schoner f. Damen—in allen Größen; zu.....................8½c
Nainsook Nachtkleider für Damen—mit Spitzen oder Stickereien besetzt— volle Größe; zu.....................29c

Pictoral Review Muster, 10c und 15c.

Likör-Dept.
1.25 Flasche Cream Rye oder Kentucky Pure Rye 100 Proof; volles Qut., die Flasche...68c
$1 Flasche California Cognac Brandy — 3 Star — „wired"; zu..53c
1.10 Flasche Old Settlers Kentucky-Bourbon; ein volles Qut...59c
Extra feiner Doppel-Getreide Kümmel— die Quart-Flasche 51c
Old Guckenheimer Rye Whiskey; volles Quart 64c
Tafel - Bier—Kiste enthaltend 2 Dtzd. Flaschen 65c

Fleischmarkt.
Veal für Stew — das Pfund für 15½c
Lamb für Stew — das Pfund für 12½c
Frisch gehacktes Rindfleisch — das Pfund 13½c
Suppen-Fleisch — das Pfund für 12c
Romo Corn Beef — das Pfund für 14½c
Frühstücks-Speck— das Pfund für 24½c

Aus den Gerichten.

Richter Dever und Hurd haben jetzt den Feriendienst.

Den Feriendienst in den Zivilgerichten haben für diese Woche die Richter Hurd und Dever übernommen. Heute waren sie nicht sehr beschäftigt, sie verhandelte nur ein paar Dringlichkeitsanträge, und gegen 11 Uhr waren ihre Säle bereits wieder geschlossen.

Scheidungsklagen wurden eingereicht von Gladys T. gegen Henry Charles Baker, wegen Verlassens; von Sigrid W. gegen Fred C. Creighton, wegen Verlassens und gesetzwidriger Eheschließung; von America gegen Richard W. Gilbert, wegen Verlassens.

Die neuen Freunde.

Frank Sitka um seine gesammten Ersparnisse bestohlen.

Frank Sitko, der gestern aus Kansas zurückkehrte, wo er auf einer Farm gearbeitet hatte, trat auf dem Wege zu Ferunden, an der 12. Str. in der Nähe der Jefferson Str. in eine Wirtschaft und machte dort die Bekanntschaft zweier netter jungen Leute, von denen er zu einem Glase Bier eingeladen wurde. Aus dem einen Glase wurden mehrere, bis Sitko schließlich gezwungen war, aufzubrechen. Seine neugewonnenen Freunde verabschiedeten sich von ihm und verließen eiligst die Wirtschaft. Gleich darauf machte Sitko die Entdeckung, daß ihm sein Geld, $110, die er sich während seiner Arbeitszeit auf der Farm mühevoll erspart hatte, gestohlen war. Gänzlich gebrochen durch diesen Schicksalsschlag benachrichtigte er die Polizei, die nun auf die Burschen fahndet.

Vom Ballschläger getroffen.

Als der 15jährige Stephan Suchan, Nr. 2136 S. Albany Ave., an der 30. Straße und Spaulding Avenue einem Ballspiel zusah, entschlüpfte der Schläger aus den Händen des Mitspielenden Anthony Pleticha, Nr. 3021 S. Homan Ave., und flog Suchan mit solcher Gewalt gegen den Kopf, daß er bewußtlos zu Boden sank. Der Verunglückte wurde zum nächsten Arzt und später in einem Kraftwagen nach seiner Wohnung gebracht. Seine Verletzung ist nicht gefährlicher Art.

Appell ans Publikum.

Die städtische Marktkommission bemüht sich, um die Zwischenhändler auszuschalten, Produzenten und Konsumenten direkt mit einander in Verbindung zu bringen und dadurch die Kosten der Lebenshaltung zu vermindern. Sie erläßt an beide Klassen, Produzenten sowohl wie Konsumenten, einen Aufruf, ihr ihre Adressen zu übermitteln, damit sie den letzteren den ersteren zuweisen kann. Sie können dann ihre Waaren direkt vom Produzenten kaufen und mittels Eilpost beziehen. Die Adressen sind dem Sekretär der Kommission Frederic Rex zu übersenden.

Kleidchen fing Feuer.

Schwere Brandwunden erlitt die fünfjährige Dorothy O'Brien, als sie im Hofe ihrer elterlichen Wohnung, Nr. 1800 S. Washtenaw Ave., um einen angezündeten Kehrichthaufen tanzte, und ihr Kleidchen Feuer fing. Ehe die Mutter auf das Jammergeschrei des Kindes herbeieilen und die Flammen löschen konnte, hate es schon so schwere Brandwunden erlitten, daß es nach dem Countyhospital überführt werden mußte, wo es in bedenklichem Zustande darniederliegt.

Fiel unter die Räuber.

nJ der Nähe seiner Wohnung, Nr. 3520 Ogden Ave., wurde heute Morgen Robert Huhman von zwei Wegelagerern überfallen, von denen er mit vorgehaltenem Revolver gezwungen wurde, seine aus $10 bestehende Baarschaft und einen Diamantring im Werte von $125 auszuliefern. Der überfallene meldete sein Erlebniß dr Polizei, di nun bemüht ist, der Burschen habhaft zu werden.

Schädel zerschmettert.

Als heute Morgen der 52jährige Tobias Barrett, Nr.1345 Nord Oakley Ave., an der Ecke von Van Buren und Franklin Str. stand, wurde er von einer Flasche, welche anscheinend aus dem Fenster eines Gebäudes geworfen wurde, auf den Kopf getroffen. Barrett, welcher anscheinend einen Schädelbruch erlitt, wurde nach dem Iroquois Hospital gebracht.

In die Flammen gestürzt.

Der 62jährige James Ciko, Nr. 5900 S. Halsted Str., war hinter seinem Hause damit beschäftigt, altes Gerümpel zu verbrennen, als er plötzlich von einem Ohnmachtsanfall befallen wurde und zu Boden stürzte. Er fiel dann gerade in die Flammen und trug derartige Brandwunden davon, daß er bald darauf starb.

Vom Kraftwagen erfaßt.

Während der 24jährige S. J. Deeley, Nr. 746 Union Av., an der 61. und Halsted Str. die Straße überschritt, wurde er von einem Kraftwagen erfaßt und zu B[od]en geschleudert. Deeley, der anscheine[n]d schwere innere Verletzungen und [Ab]schürfungen davontrug, wurde [nach] dem Englewood Hospital gebracht.

Er[...]

Der 28 Ja[...]hur McGovern hat sich [...] in einem Anfall von [...] seiner Wohnung, [...] erschossen.

Die Vorgänge in Löwen.

Deutsche Regierung wird sie sicherlich in ihrem wahren Lichte schildern.

Revolution in Polen.

Aeußerungen des deutschen Konsuls über beide Punkte.—Keine Beförderung durch neutrale Schiffe.—Von der Hilfsgesellschaft: Massenversammlung in Milwaukee.

„Den Erklärungen, welche unser Botschafter, Graf Bernstorff, und Korvettenkapitän Boy-Ed über die angeblichen Ausschreitungen der deutschen Truppen in Loewen bereits abgegeben haben, habe ich Sachliches weiter nichts beizufügen", erklärte heute der deutsche Konsul Baron von Reiswitz auf eine Frage nach seinen Ansichten über diesen. „Ich kann nur noch einmal hervorheben, daß wir Alle die Ueberzeugung hegen, daß das amerikanische Volk bei seinem anerkannten Gerechtigkeitsgefühle sich nicht hinreißen lassen wird, ein Urteil zu fällen, ehe es auch uns gehört hat. Natürlich ist es der deutschen Regierung nicht möglich, alle die aus feindlichen Lagern stammenden Lügen zu widerlegen; denn vielfach bekommt sie von ihnen gar keine Kenntniß. Aber über die Vorgänge in Loewen wird bestimmt eine amtliche Darstellung kommen, und bis sie erscheint, stelle ich mich auf denselben Standpunkt, wie unser Botschafter."

Revolution in Polen.

Als er auf eine Stelle in einer in einem englischen Morgenblatte, aus russisch-englischen Quellen stammenden Depesche hingewiesen wurde, welche offenbar dem Zensor entgangen war, da er sie sonst sicherlich nicht hätte durchgehen lassen, eine Stelle, welche besagte, daß die polnischen Sokols — Nationalvereinigungen — gegen die Russen Dum-Dum Kugeln und andere, nach Kriegsgebrauch verpönte Geschosse benutzten, meinte Herr von Reiswitz, der Schluß, daß Polen sich in offener Revolte gegen Rußland befinde, sei vollständig berechtigt. Dieser Schluß stehe auch in vollem Einklange mit einer, vor mehreren Wochen auch in der „Abendpost" veröffentlichten Depesche der Botschaft, nach welcher die Revolution in Russisch-Polen ausgebrochen sei. Was die sonstigen Nachrichten über angebliche Siege der Russen auf dem östlichen Kriegsschauplatze beträfe, so sei der Wert solcher Meldungen ungefähr der gleiche, wie derjenige der ersten französischen und belgischen Siegeskunden.

Immer noch viel Arbeit.

Obwohl der große Andrang auf dem deutschen Konsulat nachgelassen hat, ist doch immer noch viel zu tun. Besonders hat der Sekretär Repmann, welcher das Hilfswerk für die arbeitslosen Reservisten so trefflich organisirt hat, immer noch seine schwere Not. Es handelt sich dabei weniger um die Verpflegung dieser Leute, als um die Aufgabe, für diejenigen, welche zu weit wohnen, als daß sie auf Kosten des Konsulats oder der privaten Hilfsbereitschaft nach Hause geschickt werden könnten, Arbeit zu finden. Das Konsulat läßt deshalb an alle die, welche kräftige, jüngere Männer in ihren Betrieben gebrauchen können, die Bitte ergehen, bei Neubesetzung etwaiger Vakanzen an die Reservisten zu denken.

Die Aussichten, daß wenigstens diejenigen unter den Gestellungspflichtigen, welche über genügend eigene Mittel verfügen, um die Fahrt nach dem Vaterlande aus eigener Tasche bezahlen zu können, hinüberkommen könnten, ist jetzt gänzlich geschwunden. Denn auch die neutralen Linien, welche bisher noch versuchsweise deutsche Reservisten beförderten, haben jetzt erklärt, daß sie das nicht mehr unternehmen würden, und alles wird jetzt zurückgewiesen. Freilich soll aus einer ziemlich sicheren New Yorker Quelle die Andeutung gekommen sein, daß man hoffe, binnen drei oder vier Wochen die deutsche Schiffahrt über Boulogne, das sich bis dahin sicher in deutschen Händen befindet, wenn es jetzt noch nicht besetzt ist, wieder aufnehmen zu können; das muß aber abgewartet werden.

Die Hilfsgesellschaft.

Am nächsten Mittwoch, Nachmittags 5 Uhr, findet in den Geschäftsräumlichkeiten des Sekretärs Julius Goldzier eine Sitzung des Vorstandes der Deutschen und Oesterreichisch-Ungarischen Hilfsgesellschaft statt. Eingeladen sind zu ihr die Beamten und die Vorsitzenden der einzelnen Unterausschüsse. Bei dem Vorsitzer des Finanzausschusses Karl Eitel ist von dem New Yorker Vertreter einer großen Importfirma ein Schreiben eingelaufen, in welchem der betreffende Herr, Ferdinand Hansen, seine Bewunderung für die vorzügliche Organisation, welche das Hilfswerk hier in die Hand genommen hat, ausspricht und darin die Bemerkung knüpft, daß sie den New Yorkern bereits durch die Presse zur Nachahmung empfohlen worden sei.

Große Versammlungen in Milwaukee.

In unserer Nachbarstadt Milwaukee ist man bereits dem hier gegebenen guten Beispiele gefolgt. Dort hat am Freitag Abend eine riesige Massenversammlung stattgefunden, bei welcher nicht nur das 10,000 Personen fassende Auditorium bis auf den letzten Platz gefüllt war, sondern bei der auch noch viele Tausende auf den Stra[...]

[...]rikanischen Presse erfolgt ist. In den dabei gefaßten Beschlüssen wurde nicht nur dieser Protest laut ausgesprochen, sondern auch die Haltung des Präsidenten Wilson behufs Wahrung der amerikanischen Neutralität hoch gepriesen und die Verpflichtung übernommen, alles Erdenkliche zu tun, um die von dem Kriege in Deutschland und Oesterreich-Ungarn geschlagenen Wunden heilen zu helfen.

Brief von Frau Brentano.

Richter Brentano hat heute von seiner mit ihrer Tochter Dody in London weilenden Frau folgenden Brief erhalten:

The Imperial Hotel, Russell Square.
London, 21. August 1914.

Nachdem wir viele Unannehmlichkeiten erduldet hatten, kamen wir gestern Abend totmüde vo Paris hier an. Ich habe nur Zeit, schnell ein paar Zeilen zu schreiben, da es einem Herrn, den wir auf dem Wege von Paris hierher getroffen haben, gelungen ist, für uns Passage auf der Oceanic zu belegen, die morgen von hier abfährt. Dieser Herr will auch den Brief an Dich besorgen. Ein Kabelgramm, das ich am 5. August abzusenden versuchte, wurde mit der Erklärung zurückgewiesen, daß die Kabel keine Zeit für derartige Botschaften hätten, aber das Geld, das ich für das Kabelgramm bezahlt hatte, bekam ich nicht zurück. Wier sind nach London gekommen, weil wir glaubten, daß es hier sicherer sei als auf dem Festlande, und weil außerdem die Möglichkeit, nach Hause zu kommen, hier größer ist als auf dem Festlande, da alle Schiffe von England abfahren.

Der Dampfer Lapland, für den ich Fahrkarten habe, wird vielleicht nächste Woche abfahren, in welchem Falle wir auf ihm nach Hause fahren werden. Er ist jetzt in der Nähe von Antwerpen, und wenn er überhaupt von dort wegkommen kann, wird er auch fahren. Wir werden das aber nicht vor Montag wissen. In der Zwischenzeit werden wir versuchen, Passage auf anderen Dampfern zu belegen, im Falle die Lapland nicht abfahren kann.

Wir tun unser Bestes, zuversichtlich zu sein und gehen sparsam mit unserer Kraft und unserem Gelde um, da wir nicht wissen, wie lange wir möglicher Weise hier bleiben müssen. [...]

[...] gern sagen möchte, aber wir haben keine Zeit, und außerdem bin ich noch so ermüdet und aufgeregt über die Erlebnisse des gestrigen Tages, daß ich nichts sagen kann.

Gerade am Tage vor unserer Abreise von Paris erhielt ich zwei Briefe, einen von Johanna und einen von Carola. Ich kann Dir nicht beschreiben, was diese Briefe aus der Heimat für mich bedeuteten und wie froh ich war, sie lesen zu können. Sie kamen wie ein gutes Omen und erfreuten mich so, daß ich mich gekräftigt und viel besser imstande fühlte, dies mir aufgezwungene Elend zu ertragen. Unser Befinden ist gut, aber wir haben Heimweh. Du kannst versichert sein, daß wir die erste beste Gelegenheit, nach Hause zu kommen, benutzen werden. Mit aufend Küssen von uns beiden:

Deine Minnie.

Friedensagitation der Frauen.

Die arbeitenden Frauen von Chicago planen eine Massenversammlung, deren Zweck es sein soll, eine Agitation zu Gunsten des Friedens ins Werk zu setzen. Die Bewegung steht unter der Führung des Gewerkschaftsrates der Frauen, und die Versammlung soll in der Schillerhalle, Nr. 64 W. Randolph Str., am 13. September abgehalten werden. Der Gewerkschaftsrat vertritt 10,000 Frauen in 22 verschiedenen Berufen, und man erwartet, daß an der von ihm einberufenen Versammlnug Frauen und Mädchen aus allen Stadtteilen, von jeder Nationalität, von allen erdenklichen Berufen und aus allen Klassen der Gesellschaft teilnehmen werden. Unter den vorgesehenen Rednern befindet sich der ehemalige sozialistische Gouverneurs-Kandidat John C. Kennedy, und ebenso Frau Raymond Robins, Gattin des fortschrittlichen Senatskandidaten Raymond Robins. In der Zwischenzeit bemüht sich der Vorstand des Gewerkschaftsrates, die Arbeiterinnen in der Handschuhmacherindustrie, der Buchbinderei, der Schuh- und Hutfabrik zu organisiren. Auch der sogenannte „Home Circle" ist an der Bewegung beteiligt.

Preßlügen festgenagelt.

Dem hiesigen deutschen Konsulate gingen heute von der deutschen Botschaft Nachrichten zu, welch[e ...]

[...] daß General Emmich nur le[icht ver]wundet ist.

Die zweite Berichtigung b[...] gleichfalls einen hohen deutschen [Offi]zier, den General von Deimling, [Be]fehlshaber des 15. Armeekorps. [In] diesem hieß es, daß er, bei den Kä[m]pfen um Mülhausen schwer verwun[det] später den Franzosen in die Hände [ge]fallen sei. Nach Ansicht der Botschaf[t] ist diese Nachricht gänzlich erfunden. Denn wenn der General auch nur leich[t] verwundet worden wäre, so wäre doch sicherlich eine amtliche Bestätigung eingetroffen, da es sich um einen [der] hervorragendsten Führer handel[t]. Diese Bestätigung fehlt. Hätten ih[n] aber die Feinde gar gefangen genommen, dann wäre aus der ganzen Sach[e] viel mehr Wesens gemacht worden.

Des Sensenmannes Beute.

Albert Pugh von Gas getötet. — Wm. Schubert von Eisenbahn überfahren.

In seiner Wohnung, Nr. 6348 Greenwood Straße, wurde der 40jährige Albert Pugh von Gas übermannt tot aufgefunden. Man nimmt an, daß ein Unfall vorliegt. Mutmaßlich vergaß Pugh, ehe er zu Bett ging, das Gas abzudrehen, worauf dann ein Windzug die Flamme löschte und das Gas in das Zimmer strömte.

Ein Personenzug der Grand Trunk Bahn rannte in der Nähe der Ortschaft Harvey, Jll., den dort ansässigen Wm. Schubert über den Haufen und tötete ihn auf der Stelle.

In der Nähe der Ortschaft Whiting, Ind., wurde der 46jährige C. Du Chateau, Nr. 6801 S. Halsted Straße, von einer Lokomotive der Pennsylvania Bahn überfahren und so schwer verletzt, daß er im Washington Boulevard Hospital, wohin er nach dem Unfall gebracht wurde, starb.

Ein Mann, der mutmaßlich John Kennedy hieß und in der Christian Industrial League wohnte, erlag heu[te] im St. Lukas Hospital den Verletzungen, welche er erlitt, als er am [...] August an der Ecke von State [und] 9. Straße von einem Straßenwagen überfahren wurde.

—Bergwerke im Distrikt von [...] Mont., unter besonderen [...]

Kleine Kriegsnachrichten.

(Fortsetzung von der 1. Seite.)

Schicksals hin, die sich in der Festhaltung des Barons Lambert de Rothschild und Ernst Solvays in Brüssel als Bürgen durch die Deutschen zu erkennen gibt. Solvay, der durch die Erfindung eines Prozesses bekannt wurde, Soda äußerst billig zu erzeugen, wurde noch kürzlich von den europäischen Ländern in vielfacher Weise geehrt. Deutschland, um sich in dieser Hinsicht hervorzutun, verlieh Solvay eine seiner höchsten Auszeichnungen, die goldene Medaille der Berliner Akademie der Wissenschaften.

Revolution in China befürchtet.

Peking, 29. Aug. Eine Flugschrift, das mit Bezug auf eine in japanischen Zeitungen enthaltene Erklärung, Japan werde China zu einem abhängigen Staate machen, Bezug nimmt, wurde heute auf den Straßen der chinesischen [...]verte[ilt]. Chinesen werden [...], lieber den letzten Bluts[...] opfern, als sich der Ober[...] Japans zu fügen. Die Po[...]müht, die weitere Verbrei[...] Flugschrift zu verhindern, [...]n die Verteiler derselben in [...]bei sich herausstellte, daß diese [...] den wohlhabenden Klassen [...]ören. Die Regierung hat die europäischen Gesandtschaften benachrichtigt, daß Revolutionisten einen neuen Aufstand herbeizuführen suchen, um si[ch] die gegenwärtige Sachlage zunutze zu machen. Die Gesandtschaften und Legationen werden gleichzeitig ersucht, Revolutionisten den Aufenthalt in den fremdländischen Niederlassungen nicht zu gestatten.

Nahmen sich Zeit mit der Berichtigung.

Washington, 31. Aug. Die französische Gesandtschaft veröffentlichte heute die folgende Erklärung: „In einem Interview soll der deutsche Botschafter, Graf v. Bernstorff, angeblich gesagt haben, daß „am erste Tage des Krieges französische Gleitflieger die unbefestigte Stadt Nürberg bombardirten". Französische Gleitflieger haben nichts Derartiges getan. Ein Jeder wird einsehen, daß wenn ein solches Unternehmen geplant gewesen wäre, nicht eine Stadt ausgewählt worden wäre, deren Geschick auf das bevorstehende Ringen ohne jeglichen Einfluß ist. Die Beschuldigung ist völlig unbegründet."

Ein unparteiisches Urteil.

London, 31. Aug. Arno Dosch, der Vertreter des Magazins „World's Work", der hier von Belgien eintraf, äußerte sich bewundernd über die Ausrüstung der deutschen Armeen, und erwähnte besonders deren Autolastwagen. „Diese Fuhrwerke, mit starken Sensen ausgestattet, sind geradezu wundervoll. Sie vermögen durch Hecken und Drahtzäune fast ungehindert vorzudringen, wenn die Landstraßen den Lenkern nicht wünschenswert erscheinen. Schwer gepanzert sind sie gegen alles, schweres Geschützfeuer ausgenommen, widerstandsfähig. Sie ermöglichen es den Deutschen, 40 Meilen täglich zurückzulegen, und ihre Zahl scheint endlos zu sein. Es wird geschätzt, daß 300,000 deutsche Truppen durch Brüssel passirten, und 400,000 sich südlich von Brüssel bewegen. Nur eine kleine deutsche Besatzung wurde in Brüssel zurückgelassen. Mir sind persönlich keine der von Belgien berichteten Greueltaten bekannt geworden, und ich bin geneigt, die meisten derartigen Geschichten als unwahr zu betrachten. Ich bin eher geneigt, die von Deutschen veröffentlichten Berichte über belgische Schandtaten zu glauben. In mehreren Fällen wurde unleugbar von älteren Belgiern und jungen Leuten aus Privathäusern auf deutsche Soldaten gefeuert. Dies war in Brüssel und anderen Städten der Fall, und verschiedene Male wurden die in den fraglichen Häusern vorgefundenen Männer standrechtlich erschossen. Daß Frauen und Kinder, die in solchen Häusern zugegen waren, erschossen wurden, ist nicht bewiesen worden. John T. McCutcheon von Chicago befindet sich in Brüssel in Sicherheit.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: Ryndam von Rotterdam (erreicht heute Abend das Dock.)

Lokalbericht.

Irlands Gelegenheit.

Englands Liebeswerben um seine Hilfe war bisher vergeblich.

Daß die echten Irländer nicht daran denken, tätig auf Seiten Englands oder sonst einer Macht in den gegenwärtigen Krieg einzugreifen, aber sich jederzeit bereit finden lassen werden, ihre eigenen Küsten zu verteidigen, falls ein fremdes Heer den Versuch machen sollte, sie zu betreten, war die Erklärung, welche heute Donald O'Connor, ein Abgesandter der Gaelischen Liga und Mitglied der Tralee-Freiwilligen, in Chicago abgab. O'Connor hat ungemein tätigen Anteil an der Aufstellung und Ausbildung der irischen Freiwilligenstreitkräfte zur Erkämpfung der „Home Rule" genommen, und er weiß genau Bescheid mit der in seinem Vaterlande herrschenden Stimmung. Seine eigenen Ansichten kleidete er in die nachstehenden Worte ein:

„Trotzdem England jede nur erdenkliche Anstrengung gemacht hat, Irland in den Kampf hineinzuziehen, so wird dies doch nicht zu den Waffen greifen, es sei denn zur Verteidigung der eigenen Heimstätten. Wäre es nicht um den tragischen Ernst der Lage, so könnte man die Rolle, welche Englands Vertreter in Irland spielen, einfach lächerlich nennen. Ehe der Krieg erklärt war, verbreitete man überall in Irland das Gerücht, daß Deutschland sich mit Carson und den übrigen Ulsterleuten zur Austilgung der anderen Irländer verbündet hätte. Als es mißlungen war, die Freiwilligen durch diese groteske Drohung auf die Seite der Engländer zu bringen, verfiel England geradezu in das Burleske in seinem wahnwitzigen Bemühen, durch Furcht das Volk von Irland dazu zu bringen, ihm zu helfen. Die Konstabler und die wenigen Besatzungsreste, welche in Irland geblieben waren, wurden dazu verwendet, die Wasserleitungen der irischen Städte zu bewachen, um so dem Berichte, deutsche Spione wollten die Kelten auf diese Weise vergiften, Farbe zu geben.

„Das Volk von Irland besteht aber nicht aus Kindern, welche sich durch solch lächerliche Vorwände in Furcht versetzen ließen. Jetzt ist Irlands Gelegenheit gekommen, und wenn die Irländer vielleicht auch nicht direkt an Deutschlands Triumphen auf dem Festlande teilnehmen, so werden sie sich doch weder durch Schmeicheleien, noch durch Drohungen dazu bringen lassen, sich hinschlachten zu lassen, wie die Belgier es taten, um England vor den deutschen Bajonetten zu schützen.

Wenn die Menschenrechte in Irland geachtet werden — und eine bewaffnete Freiwilligenstreitmacht kann solch eine Achtung erzwingen — dann wird irische Kraft und irischer Genius sich dazu herleihen, wiederum dabei zu helfen, Europa neu aufzubauen, wie es der Fall war, als der Fall von Rom es verwundet zurück ließ.

„Das Volk von Irland baut auf, zerstört nicht, und sein einziger Smaragd hat einen helleren Glanz, als sonst alle Edelsteine Europas."

Leset die „Sonntagpost"

Schlitz Braune Flasche — das starke Glied

Sie bildet Ihren Schutz gegen Unreinheit. Sie wahrt die Bemühung und die Integrität, welche bei dem Brauen aufgewendet wurden.

Sie schützt das Bier gegen Licht.

Gleichviel wie rein das Bier—Licht richtet Unheil mit der Reinheit an und verursacht Zersetzung.

Reines Bier ist eine gesunde Nahrung.

Bier in hellen Flaschen ist—???

Seh't darauf daß die Kapsel „Schlitz" gestempelt ist.

Phones: Monroe 6200
Automatic 34-848
Jos. Schlitz Brewing Co.
Bottling Department
Cor. Ohio St. and Union Ave.
Chicago, Ill.

Schlitz The Beer That Made Milwaukee Famo[us]

Abendpost

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY

„Abendpost“-Gebäude
223 und 225 W. Washington Str.,
zwischen Fifth Ave. und Franklin Str.
CHICAGO - - - ILLINOIS
Telephon: Main 1498.

Preis jeder Nummer....................1 Cent
Preis der Sonntagpost..................2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei..........$3.00
Mit Sonntagpost.........................$4.00

Entered as Second Class Matter September 9th, 1889 at the Post Office at Chicago Illinois, under Act of March 3d, 1879

Unentschuldbar und verbrecherisch.

Der Präsident der Republik hat in ernster, feierlicher Ermahnung vom Volke verlangt, daß es sich im Hinblick [auf] den großen Krieg völlig unpartei[isch ver]halte — nicht nur in Taten, son[dern] auch in Worten und der Gesin[n]ung. Er hat es den Bürgern zur Pflicht gemacht, von jeglichen Demonstrationen abzusehen und ihren etwaigen Sympathien vor der Oeffentlichkeit keinen Ausdruck zu geben. Die [ameri]kanischen Bürger deutschen Blu[tes ha]ben, eingedenk ihrer Pflicht ge[gen]über der Republik, diesen Worten [de]s Präsidenten Rechnung getragen. [S]ie haben auf alles verzichtet, das als Demonstration zugunsten Deutschlands und Oesterreich-Ungarns aussehen könnte, oder zu Demonstrationen führen könnte. Sie haben Iren und Schweden, die mit der deutschen Sache sympathisiren, bezw., wie sie, von einem Siege der verbündeten Mächte nur Schlimmes für ihre Ursprungsländer und die Ver. Staaten erwarten können, und die in sie drangen, Protestversammlungen gegen die große Deutschenhetze einzurufen, zur Ruhe geraten. Sie haben dem Verlangen ihres Präsidenten Folge geleistet, trotzdem es ihnen unter den Umständen sehr schwer wurde; man sich in Washington nicht herbeiließ, zu erklären, warum es nötig ist, die deutschen Funkspruchberichte einer strengen Zensur zu unterwerfen, während was die [e]nglischen Kabellinien hierher berichten, [...] und ohne irgendwelche Zensur [...]. Und die deutschschreibende [Presse d]es Landes hat es nicht nur [...] gehalten, sondern selbst so [...] zur Ruhe und Befolgung der [Mahnun]g des Präsidenten ermahnt, [...] zum Teil wenigstens, dem [...]der Leisetreterei und Aengst[lichkeit a]usgesetzte.

[...] nichtdeutschen Publikum läßt [sich] dasselbe sagen, wie von den [...] und deutschfreundlichen Be[völkeru]ngselementen — für die eng[lischschrei]bende Presse gilt das gerade [...] Sie hetzt und schürt nicht [nur], sondern noch mehr als vor [...]tlichung der Mahnworte [...]ten gegen Deutschland [...] Ungarn und die deut[...] Sie säet fort und fort [...]endem Maße Haß ge[gen alles was] deutsch ist. Tut ihr [...]öltischen Haß in der Re[...]iehen und zu verbrei[ten, ...]folgt nicht die Ermah[nungen des Prä]sidenten, sondern ver[...]adezu durch ihre Hand[...]

[W]odurch? — In ihren Leit[artikeln s]chlägt sie den Biedermanns[ton an, s]ucht sie sich den Anschein der [Unpartei]lichkeit zu geben oder doch den [Eindruc]k zu erwecken, als habe sie in [erster] Reihe die Interessen der großen [Repu]blik im Auge. Aber das gelingt [ihr] gar nicht. Vorn und hinten, zwi[schen] den Zeilen und zwischen jeden [zwei] Wörtern guckt die fraglose Par[tei]nahme für England heraus, die bei[na]he sklavische Dienstwilligkeit für englische Interessen. Und das ist noch das wenigste. Das läßt sich entschuldigen. Wenn die englischschreibende amerikanische Presse auch englisch fühlt und denkt, so kann sie nicht an[d]ers. Unverzeihlich, niederträchtig und geradezu verbrecherisch ist die Art und Weise ihrer Berichterstattung.

Die in Betracht kommende Presse bestreitet das natürlich. Sie sagt, sie gebe einfach die Nachrichten wieder, die ihr zugehen. Wenn die deutschfeindlich sind, die Deutschen in ein schlechtes Licht stellen, so sei nicht sie daran schuld. Das ist aber nur eine ganz lahme und unehrliche Ausflucht. Es ist für gewöhnlich nicht Brauch der Presse, unbesehen alles wiederzugeben, was ihr zugesandt wird. Sie darf es nicht. Es ist die Pflicht einer jeden Zeitung, die etwas gelten will, die ihr zufließenden Mitteilungen auf ihre Glaubwürdigkeit hin zu prüfen, und das geschieht auch in der Regel. Immer sonst! nur jetzt nicht. Nur nicht, wenn, was ihr zugeht, die deutsche Sache und die Deutschen in ein möglichst schlechtes Licht stellt.

Daß sie jedes unverantwortliche Gerücht von Siegen der Feinde Deutschlands, jede wilde angstgeborene Meldung von belgischen, französischen und englischen Heldentaten, gleichviel wie lächerlich unsinnig sie ist, mit größten und fettesten Lettern als glaubwürdige Meldung hingestellt, das mag ihr noch verziehen werden. Daß sie, wie erst von den Belgiern, so jetzt von den Engländern die deutschen Soldaten zu Hunderttausenden wie [du]mme Hammel auf dem Papiere [ab]schlachten läßt, das mag noch hin[gehen —] solche Nachrichten verlieren [ihre B]edeutung gegenüber den anderen, [das ste]tiges siegreiches Vordringen der [deuts]chen Armeen zugeben müssen — [...]hen sich selbst an ihren Verbrei[tern.] Aber unverzeihlich und ver[brecher]isch ist es, daß sie all' die wil[...] halb meinen Dienst [...]

menschlicher deutscher Brutalität erzählen, nicht wahr sein können, müssen sie wissen. Ein Glauben daran, bedingt den Glauben, daß alles, was im Laufe der Jahrzehnte und Jahrhunderte über Deutschland und sein Volk, das deutsche Wesen und die deutsche Kultur gesagt und geschrieben wurde, ausnahmslos erlogen war; daß alles, was das Deutschtum an Kulturwerken schuf, für die Kultur und Zivilisation tat, nur in der Einbildung besteht. Daß das deutsche Volk kulturell auf der Höhe Attilas und Dschingischkoms und ihrer Horden steht oder vom Kaiser herab bis zum bescheidensten Arbeiter plötzlich wahnsinnig wurde.

Sie wissen, daß, was sie melden, so wie's gemeldet wird, nicht wahr sein kann. Sie bringen's aber doch — ohne Warnung oder irgend welchen Hinweis auf die Unglaubwürdigkeit der Quellen, und möglichst stark betont und an auffallender Stelle — das amerikanische Volk gegen Deutschland und alles, was deutsch ist, zu verhetzen; seinen Sinn gegen das Deutschtum zu vergiften und die Republik noch mehr in die Arme und Abhängigkeit von England zu treiben. Ist das amerikanisch-patriotisch? Heißt das, die Mahnung des Präsidenten befolgen? Oder bedeutet es Verhöhnung der weisen Worte und Verrat an den besten Interessen des Landes, den Engländern und ihren Helfern, Franzosen, Russen, Japanern, Afrikanern und Indern usw. zu dienen? — —

Die deutsche Luftflotte im Kriege.

Wo sind die Zeppelins? Ist die Hoffnung auf diese „fünfte Waffe“ erloschen? Was kann die Luftflotte Deutschlands in diesem Kriege leisten? Das sind Fragen, die sich Millionen von Deutschen, aber auch deren Feinde in diesen Tagen stellen. Im Septemberheft von „Everybody's Magazin“, publizirt von der Ridgeway Co. in New York, veröffentlicht Herr T. R. MacMechen, Präsident der Aeronautical Society of America, einen Artikel „The Nations' Airy Navies“. Der Artikel ist gesetzlich gegen Nachdruck geschützt, doch wegen der gewaltigen Spannung, die die Ungewißheit unter uns Amerikanern deutscher Abkunft erzeugt, obwohl die Zeppelins in diesem Kriege die auf sie gesetzten Hoffnungen erfüllen können, erwarb sich die Redaktion der „Abendpost“ die Erlaubniß von den Herausgebern von „Everybody's Magazine“, die Artikel zur Grundlage eines Artikels benutzen zu dürfen. Wir sind der Ridgeway Co. zu Dank verpflichtet und unsere Leser werden es zu schätzen wissen, daß wir uns diese Informationen sicherten.

Im lybischen Krieg zwischen Türkei und Italien, sowie im Balkankriege sind schon einige Möglichkeiten zu Tage getreten, die uns ein Bild dessen geben, zu was eine Luftflotte gut ist, nämlich: zum Nachrichtendienst. Als Kampfflotte hat sie sich noch nicht erwiesen, außer in Manövern. Der jetzige Krieg wird und zwar in sehr kurzer Zeit, darüber entscheiden. Bis jetzt hat der Laie nur einen sehr schwachen Begriff von den ungeheuren Kräften, die in der Luft entfesselt werden können und die graphische Darstellung der furchtbaren Kämpfe die hoch in den Lüften gegen die Mächte da „unten“ geführt werden können, lesen sich wie das Inferno Dantes.

Nur Deutschland allein hat ein lenkbares Luftschiff, das man ein Schlachtschiff in den Lüften nennen kann. Während Deutschland seine Zeppelins, Parsevals, Schütte-Lanz mit unermüdlicher, nie lahmender Fähigkeit verbesserte, experimentirten andere Nationen mit allen möglichen Flugmaschinen und Systemen. Frankreich hat mit dem halb- und ganzstarren System operirt und etwas über ein Tausend davon im Dienst. Rußland hat im praktischen Fliegen bedeutendes geleistet, ist aber äußerst rückständig in Konstruktionsarbeit und hat einen empfindlichen Mangel an technisch gebildeten Mechanikern und Reparateuren. Italien baut ein halblenkbares Fahrzeug, das dem französischen an Größe und Schnelligkeit voraus ist. England hat seine Hoffnung auf die „Seaplanes“ gesetzt. Deutschland hat aber alle diese Systeme studirt und was den Technikern gut dünkte, haben sie in dem neuesten Type Zeppelin verwandt.

Es war vor zehn Jahren, als die deutschen Flugtechniker und Militärs zu der unerschütterlichen Ueberzeugung kamen, daß einzig und allein nur Zeppelins Idee wert sei, Zeit und Geld darauf zu verwenden. Einmal den Gedanken erfaßt, gingen die berufensten Techniker mit wissenschaftlicher Gründlichkeit und Präzision daran, die Einzelheiten auszuarbeiten und Chemiker begannen das geeignete Material zu studiren und zu fabriziren. Mit der festen Zuversicht, ein Kampfmittel als Ergänzung der Landarmee und der Schlachtflotte zu konstruiren, gelang es der deutschen Technik, alle anderen Nationen weit hinter der deutschen zurück zu lassen. Das ist nun den Allirten mit tötlicher Gewißheit klar geworden. Deshalb und nur aus diesem Grunde protestirte das „christliche“ England gegen die Verwendung der lenkbaren Zeppelins, weil weder England, Rußland, Frankreich oder ein anderes Land denselben etwas ähnliches an die Seite zu stellen hat. Es fährt den feindlichen Stabsoffizieren ein kalter Strahl durch das Rückenmark, wenn sie daran [denken, was] ein lenkbarer Zeppelin [...] meinen [...]

seiner Höhenleistung. Er kann sich vier Stunden in einer Höhe von 9800 Fuß halten. Auf dieser Leistungsfähigkeit beruht die Hoffnung der deutschen Marineleitung, die positiv sicher ist, daß die Zeppelins irgend eine, der deutschen übermächtige, Flotte vernichten können. Bei den letzten Seemanövern fungirte ein Marine-Zeppelin als Flaggenschiff eines deutschen Schlachtschiffgeschwaders. Er nahm den Admiral hoch in die Lüfte und segelte in der Sicherheitszone, von der aus der Admiral die feindliche Flotte klassifizirte und deren Position und Anwesenheit der Torpedoboote feststellte. Vermittelst der drahtlosen Telegraphie dirigirte er seine eigenen Schiffe, die unter dem Horizont ungesehen von dem Feinde liegen. Er gab Befehl, die einzelnen Schiffe des Feindes anzugreifen, die eins nach dem andern figurativ in den Grund gebohrt werden konnten, bevor ihnen die anderen zu Hilfe kommen konnten.

Zur Nachtzeit konnte der Zeppelin vermittelst eines Lichtes von 40,000 Kerzenstärken die See absuchen, und zwar von einer Höhe von 5000 Fuß, wo er nicht gesehen und nicht erreicht werden kann. Am Tage ist er in der Höhe von 9000 Fuß unsichtbar, weil ihn eine Farbe deckt ähnlich der Aluminiumfarbe, die aber auch zugleich die Ausdehnung der Metalle und Stoffe verhindert, die durch den größeren Einfluß der Sonnenhitze verursacht wird. Dazu kommt noch der geräuschlose Motor, dessen Summen in solcher Höhe nicht mehr da unten vernommen wird. Dieses Schiff fährt sechzig Meilen in der Stunde. Jüngst fuhr ein solches quer durch's Reich und machte 61 Meilen per Stunde. Segelt es vor dem Wind, so macht es siebzig bis achtzig Meilen.

* * *

Kann Jemand ermessen, was das bedeutet? Welche Chancen hat ein Ueberdreadnought, der nur die halbe Fahrgeschwindigkeit hat, einem ihn verfolgenden Zeppelin zu entkommen? Was für Chance hat das mächtigste Schlachtschiff bei Nacht, wenn das fürchterliche Suchlicht sich ein Zentrum sucht, um die zerstörende Bombe fallen zu lassen und geräuschlos mit einer Geschwindigkeit von 60 Meilen in der Stunde zu verschwinden?

Auch das Wetter ist kein Hinderniß mehr; dessen Einfluß zu neutralisiren hat die Technik aus den Unfällen früherer Jahre gelernt. Im Herbst 1912 flog ein Marine-Zeppelin von Friedrichshafen an der Schweizer Grenze nach Berlin auf dem Umwege über die Nordsee im dichtesten Nebel in 31 Stunden (1067 Meilen). Das Schiff hatte noch Oel übrig, für weitere 16 Stunden zu fahren. Ob nun der Wind horizontal oder vertikal bläst, seine Geschwindigkeit und mächtigen Ruder schützen es. Während der ganzen Fahrt ist das Schiff vom Lande aus nicht beobachtet worden. Der Kommandirende konnte sich aber vermittelst seiner Instrumente und seiner Karte jede Minute orientiren, wo er war. Vermittelst drahtloser Telegraphie unterhielt er einen fortwährenden Verkehr mit dem Lande. Man bedenke, was sich ereignen kann, wenn eine solche geräuschlose Flotte durch einen dichten Nebel über feindliches Land oder Schiffe dahinstreift?

L 3, der Riese unter den Marineluftschiffen, ist nach den Entwürfen der Admiralität gebaut. Bei seiner Probefahrt von Friedrichshafen umkreiste er die französische Grenze und fuhr im Zickzack durch Süddeutschland nach Berlin und noch weit in die Nordsee in 34 Stunden (2040 Meilen) und hatte am Schlusse noch Oel für 16 Stunden Fahrzeit übrig. Die allerneuesten Zeppelins dagegen halten sich beinahe drei volle Tage und Nächte in der Luft, ohne Oel fassen zu müssen.

Die Stützen der „Kultur“.

Im Anfang des nun einen Monat alten Krieges ließen die amtlichen Nachrichtenbüros von London, Brüssel und Paris schillernde Seifenblasen steigen, deren Schaum aus Lüge, Niedertracht und Gehässigkeit vortrefflich zubereitet war. Es machte ihnen selber Spaß, und in der anderen Erdhälfte glotzte man bewundernd. — Aber diese schillernden Gebilde machten ihrer Tradition alle Ehre und zerplatzten fröhlich eine nach der andern. . Der beißende Schaum flog in die Augen der hinterlistigen Bläser.

Nicht daß diese Enttäuschungen spielender Kinder jene belehrt hätten! Keineswegs! Man treibt das nutzlose Spiel weiter, und dem gewandten Blasrohr entsteigen immer unglaublichere und frechere Wahnblasen. Aber in einem muß man sich doch Mäßigung auflegen. Die dumme Mitwelt, die es eine Zeitlang geglaubt hatte, daß es ein Sieg sei, wenn die Belgier rückwärts avancirten, kam auf einmal zur Besinnung und ließ sich diese wissentliche Verulkung nicht mehr gefallen. Es wurde offenbar, daß die Sache für die Schaumschläger und Seifenbläser schlimm stand, und damit für die „Kultur“. Denn es ist uns genügend eingebläut worden, daß die noblen Alliirten für „Kultur“ fechten gegen „deutsche Barbarei und Unkultur“.

Als nun alle jene hoffnungsvollen Siegesblasen jämmerlich vor dem scharfen Wind aus Germanien zerstieben mußten, da hieß es, sich nach Hilfe umschauen für die bedrängte Kultur. Hatte man vorher mit Seifenschaum operirt, so verwandte man jetzt das Wettergas russischer Unverfrorenheit, füllte damit prächtige Re[klameballons und] ließ sie von Petersburg [...]

Indessen, mit Reklameballons ist es ja nicht allein getan. Man brauchte dauerhaftere Gewähr, daß die Sache der Kultur noch gerettet werden könnte. So bot das stolze England 7000 Fußballspieler auf, die mit kräftigem Fußtritt den deutschen Michel bearbeiten sollen, falls sie sich nicht infolge der Wucht ihres Stoßes auf die eigene Hinterseite setzen. Frankreich aber entbietet seine getreuen Söhne aus der Sahara und stellt sie in die vorderste Linie. Deren zähnefletschende Medusenfratzen sollen Schrecken und Angst verbreiten, und ihr Blut ist billiger als das der edlen Romanen. John Bull ruft aus Indien die Blüte seiner Untertanen herbei, die Sache der Kultur zu retten gegen den unwiderstehlichen Wüterich von jenseits des Rheins. Und Väterchens Kossacken, wie werden die zum Troste für das geknickte Frankreich in Ostpreußen wüten, wie werden sie rauben, morden und schänden zum Heile der Kultur. Indessen werden im Osten die großmachtlüsternen Gelben Großbritanniens Arbeit verrichten, desselben Großbritannien, dem die Geschichte gutgeschrieben hat, daß es für Jahrhunderte die „Vormacht der Kultur der weißen Rasse“ gewesen sei.

Das sind die Stützen der Kultur, die in den fruchtbaren, erzhaltigen und starkbevölkerten Gebieten der alten Mutter Europa im Todeskampf liegen gegen den Erzfeind, die Germanen. Das sind die letzten Hoffnungen ihrer Verteidiger: Die Russen, die von altersher als zivilisirte Nation und Freund der persönlichen Freiheit bekannt sind. Die Marokkaner, Senegalesen und Turkos. Die Indier und die Kossacken. Vielleicht nächstens die Zulus aus Südafrika, und die Amokläufer aus den Südseeinseln. Wer kanns wissen?

Jene schillernden Seifenblasen mußten kläglich zerplatzen. Und es wird nicht lange dauern, daß auch jene leuchtenden Reklameballons explodiren, „ohne Schaden zu tun“. Die Turkos sollen, wie sogar Paris meldete, mit mehr als afrikanischer Begriffsstutzigkeit den Kruppschen Kanonen blindlings in den Rachen gelaufen sein. Und England wird sich bemühen müssen, seine indischen Hilfstruppen recht sanft anzufassen. Die grauen Mauern der deutschen Heerscharen sind nicht zerbröckelt vor dem Sturm belgischer und französischer Garden, wie sollten sie zittern vor schwarzen oder gelben Teufeln, oder vor den 7000 Fußballspielern John Bulls? Die Sache der Kultur ruht auf schwachen Stützen! —

Königsberg.

Die alte Hafenstadt am Pregel, die ehrwürdige Krönungsstadt der preußischen Könige, geht anscheinend einer schweren Prüfungszeit entgegen, und die Gedanken aller Deutschen beschäftigen sich lebhaft mit der Frage, welches Geschick ihr und ihren Bewohnern beschieden sein mag. Königsberg wird die volle Wucht des russischen Vorstoßes auszuhalten und möglicher Weise einer langen Belagerung Trotz zu bieten haben. Solange die starke Festung sich hält, können die gegen die Weichsel vorrückenden Russen sich nicht recht sicher fühlen. Denn die Stadt steht, obwohl sie noch etwa sieben Kilometer von der Mündung des Pregels ins Frische Haff entfernt liegt, vermittelst des im Jahre 1901 vollendeten Seekanals in unmittelbarer Verbindung mit der Ostsee. Ihr Seehafen Pillau ist gleichfalls stark befestigt und die dortigen Forts sichern die Einfahrt zum Frischen Haff. So lange diese Forts nicht in feindliche Hände fallen, bleibt Königsberg trotz der Belagerung mit dem übrigen Reiche in Verbindung und kann ausreichend mit Lebensmitteln versehen werden. Es würde sogar der Landung von Verstärkungstruppen in ihr nichts im Wege stehen. Die Pillauer Forts aber sind schwer einzunehmen. Sie liegen auf nur wenige hundert Meter breiten Landzungen und sind von drei Seiten von Wasser umgeben, während das Pillauer Tief zwischen ihnen nur ein schmaler Wasserdurchlaß ist, in den sich kein feindliches Schiff hineinwagen kann, so lange die Forts noch Leben in sich bergen. Daß diese Befestigungen von der Seeseite wie auch von der Haffseite nicht angegriffen werden, dafür wird die deutsche Ostseeflotte schon sorgen.

Die Festung Königsberg selbst ist in den letzten Jahren modernisirt worden. Der infolge der neueren Belagerungsmethoden bedeutungslos gewordene Hauptwall wurde aufgegeben und nur eine Reihe von Außenwerken, die einst mit jenem in Verbindung standen, blieb erhalten. Um ihren Kreis herum aber liegen zwölf moderne Forts, je sechs auf jedem Pregelufer, die wohl danach angetan sind, die gegen sie anstürmenden Russen sich die Schädel einrennen zu lassen. Auch innerhalb der eigentlichen Stadt liegen noch zwei größere Forts: die Friedrichsburg auf dem linken Pregelufer und „Kaserne Kronprinz“ im Osten auf dem Herzogsacker auf der anderen Flußseite. Die Verteidigung der Stadt wird ferner dadurch erleichtert, daß sich der Pregel schon von Tapiau an in mehrere Arme teilt und das breite Flußtal von jenem Punkte an von ausgedehnten sumpfigen Wiesen erfüllt ist, welche die Annäherung größerer feindlicher Massen an den Festungsbezirk von jener Seite aus nahezu unmöglich machen. Die Russen werden das wohl zu ihrem Nachteile erfahren.

Die kriegsstarke Besatzung der Festung wird vermutlich ein Armeekorps ausmachen. Im Frieden stehen sieben [...] Infanterie[...], ein Kürassir[...]

derjenigen, die sich in Ostpreußen langsam zurückdrängen lassen, verstärkt haben.

Daß die bevorstehende Belagerung Königsbergs einen schweren Schlag für dessen Gewerbe und Industrie bedeutet, ist klar. Aber Handel und Industrie werden sowie so schon darniedergelegen haben, seitdem das Hinterland der Hafenstadt, Ostpreußen, von den russischen Truppen besetzt wurde. Königsberg trieb seinen Haupthandel mit der eigenen Provinz und mit Rußland, wenn die Geschäfte mit diesem auch infolge der vielen Grenzschwierigkeiten sich nie zu rechter Blüte entwikkeln konnten. Produkte des Handels sind einmal aus Ostpreußen und Rußland kommendes Getreide und auch Hülsenfrüchte, die im Pregelhafen weiter verfrachtet werden, ferner Bau- und Nutzholz, Hanf, Pferde (es befinden sich in Ostpreußen außer dem Hauptgestüt Trakehnen noch vier andere Gestüte und acht Remontedepots), Vieh und Chemikalien. Während Königsberger Reeder sich im Jahre 1902 nur im Besitze von zwanzig Dampfschiffen befanden, betrug die Zahl der im Jahre 1904 in den Hafen eingelaufenen Seeschiffe 2047, die der ausgefahrenen 2022. Die Industrie der ostpreußischen Hauptstadt hat sich in den letzten Jahrzehnten stark entwickelt und es hat sich rings um die alte Stadt ein großer Kranz von Fabrikvorstädten gelegt, in denen ein sehr geschäftiges Leben herrscht. Die Holzindustrie mit ihren vielen Schneidemühlen nimmt den ersten Platz ein. Ihr folgen die Gießereien, Maschinen- und Waggonfabriken, Lokomotivbauanstalten, Schiffswerften und Dampfmühlen. Die Herstellung von Konfektionswaaren spielt ebenfalls eine große Rolle. Ferner bilden Zellulose, Asphalt, Dachpappe, Chemikalien aller Art, Essig, Spiritus, Bier und Bernsteinwaaren nennenswerte Produkte des gewerblichen Fleißes der Bewohner.

Die Stadt Immanuel Kants hat schon einmal Gelegenheit gehabt, einen glänzenden Beweis für die Vaterlandsliebe der wackeren Ostpreußen zu liefern, damals als vor hundert Jahren die gewaltige Erhebung Alldeutschlands wider den korsischen Tyrannen in ihr ihren Anfang nahm. Auch diesmal werden die Königsberger dem an ihre Tore pochenden fremden Eroberer klar zu machen wissen, wie gefährlich es ist, den Furor Teutonicus zu reizen. Die Festung am Pregel wird kein Gegenstück zu Lille, Namur oder Lüttich werden.

Lokalbericht.

Gräßlicher Tod.

Hans Rasmussen in schrecklicher Weise ums Leben gekommen.

Hans Rasmussen, Nr. 2132 Nord Rockwell Str. wohnhaft, war gestern Abend an der Rockwell Str. von einer westlich fahrenden Elektrischen der North Ave.-Linie gestiegen und stand im Begriff, um den Straßenbahnwagen herumzugehen und über die Straße zu schreiten, als er von einer aus der entgegengesetzten Richtung kommenden Elektrischen, deren Herannahen er nicht bemerkt hatte, erfaßt und unter die Räder gezogen wurde. Obgleich der Wagenführer sofort anhielt, war es zu spät, den Unfall zu vermeiden, und der Unglückliche konnte nur als Leiche hervorgezogen werden. Der Wagenführer Jakob Martin, Nr. 425 W. North Ave., und der Schaffner Thomas Walsh, Nr. 4228 Kildare Ave., befinden sich in Haft.

Diebe in der Kirche.

Frl. Sadie Duzan um ihre $6 enthaltende Börse bestohlen.

Als Frl. Sadie Duzan, Nr. 137 S. Scoville Ave., Oak Park, gestern aus der Kirche heimkehrte, bemerkte sie, daß ihr die Handtasche, die $6 enthielt, fehlte. Sie erinnerte sich dunkel, sie auf ihrem Sitz in der Zweiten Congregationalkirche liegen gehabt zu haben, und eilte zurück, um sie womöglich noch vorzufinden. Dort teilte ihr der Dekan M. E. Wood, Nr. 424 N. Grove Ave., mit, daß auch er die Börse dort liegen sah, sie jedoch nicht angerührt habe, in der Meinung, daß die Eigentümerin zurückkehren und dort zuerst darnach suchen werde. Als sie aber nachsahen, war die Tasche verschwunden, so daß Frl. Duzan die Polizei von ihrem Verluste benachrichtigte.

Das Genick gebrochen.

Unter der Treppe, welche zu seiner im zweiten Stockwerk des Hauses Nr. 7236 S. Washtenaw Ave. belegenen Wohnung führte, wurde gestern Mich. Clark tot aufgefunden. Ein Polizeiarzt stellte fest, daß der Tod auf einen Genickbruch zurüzuführen ist. Es fragt sich nun, wie Clark zu der Verletzung kam. Die Polizei der Bezirkswache in Grand Crossing hat eine eingehende Untersuchung angeordnet, und auch der Koroner wird versuchen, den Fall aufzuklären.

Kokain gestohlen.

Einbrecher drangen in das Gebäude der Chemikalienhändler E. R. Squibb und Söhne, Nr. 311 W. Washington Str., ein und stahlen 133 Flaschen voll Kokain im Werte von $585. Der Nachtwächter bemerkte auf einem seiner Rundgänge, daß die Tür zum Zimmer, wo das Gi[ft a]ufbewahrt wird, offen stand, und [...] dann fest, daß das Kokain fe[hlte, und] benachrichtigte die Polizei.

— Im [...]lich[...]m wurde der [...] „[N]elson“ bei [...]en Strand [...]ei Matro[sen ...]lich [...]

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser guter Vater

Fred H. Straus

am Samstag, den 29. August, Morgens 5 Uhr 30, durch einen Unglücksfall sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 1. September, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 4419 N. Seeley Ave., mit Kutschen nach dem Graceland-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Gertrude Straus, Gattin.
Martha und **Frederick**, Kinder.
John Haggenmiller, Bruder.
Frau Agnes Treibus, Frl. Minnie Straus, Frau Theresa Sickel, Schwestern.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin, Mutter und Tochter

Antonia Rauen gebor. **Noll**

(Tochter der verstorbenen Anna Noll) am 29. August 1914 gestorben ist. Beerdigung vom Trauerhause, 5212 Loomis Str., Dienstag, den 1. September, um 9 Uhr Vorm., nach der St. Augustinuskirche, wo Requiem-Hochamt zelebrirt wird, von dort nach dem Bahnhof an 49. Str. und Ashland Ave., und mit Cars nach dem St. Marien-Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Peter Rauen, Gatte.
Peter Jr., Anna, Antonia, Frank Matthew, Elisabeth, Klara, Joseph, Karl, Mary und **George**, Kinder.
John Noll, Vater.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter und Schwester

Christine Kaich gebor. **Schafer**

im Alter von 58 Jahren gestorben ist. Beerdigung vom Trauerhause, 2619 Ogden Ave., am Dienstag Nachmittag um 12:30, nach der Evangelischen Christuskirche, Ecke Francisco und Lexington Str., von dort nach dem Waldheim-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

August Kaich, Gatte.
Henry, August, Fred und **Charlie**, Söhne.
Frau Gelhaus, Frau Schubert, Frau Leste, Frau Tick und **Frl. Schafer**, Geschwister.

Todesanzeige.

Douglas Frauen-Verein.

Den Mitgliedern die traurige Mitteilung, daß Schwester

Christine Kaich

gestorben ist. Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 2619 Ogden Ave., am Dienstag Nachmittag um 12 Uhr 30, nach der deutschen lutherischen Christuskirche, Ecke Francisco Ave. und Lexington Str., von da nach dem Waldheim-Friedhof. Beamte versammeln sich um 12 Uhr im Vereinslokal, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen. Um stilles Beileid bitten:

Emma Sittinger, Präsidentin.
Hermine Fricke, Sekretärin.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere vielgeliebte Mutter, Großmutter und Schwester

Augusta Kleisch

im Alter von 56 Jahren nach kurzem, schwerem Leiden am 29. August von uns gegangen ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 2. September, um 2 Uhr Nachm., von Eitzfelds Kapelle, 2216 Southport Ave., mit Kutschen nach Montrose. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Lottie Heitlinger, Tochter.
Hans Kleisch, Sohn.
Henrietta Fuchsberg, Schwester.
Alois Heitlinger, Schwiegersohn.
Eugene Heitlinger, Enkel. mobi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Dr. Henry C. Redlich

im Alter von 82 Jahren gestorben ist. Private Leichenfeier in der Wohnung, 1924 N. Clark Str., am Dienstag Nachmittag um 2 Uhr. Leichenfeier unter den Auspizien der Germania Loge Nr. 182, A. F. & A. M., am Grabe auf dem Graceland-Friedhof um 3 Uhr Nachm. Die trauernden Hinterbliebenen:

Henrietta Redlich, gebor. **Schrecke**, Gattin.
Otto H., Rudolph, Alexander C. und **Frau C. H. Tiebel**, Kinder.

Todesanzeige.

Frauen-Verein Karola.

Den werten Schwestern die traurige Nachricht, daß Schwester

Christina Kaich

gestorben ist. Beerdigung findet statt am Dienstag, den 1. September, vom Trauerhause, 2619 Ogden Ave., um 12 Uhr 30 Min., nach Waldheim. Die Beamten versammeln sich um 12 Uhr in der Vereinshalle, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Linda Schmidt, Präsidentin.
Emma Schmitt, Sekretärin.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Vater und Großvater

Karl G. Zschuppe

im Alter von 84 Jahren und 6 Monaten am Freitag, den 28. August, um 9 Uhr Abends, gestorben ist. Beerdigung findet statt am Dienstag, den 1. September, um 2:30 Nachm., von der Graceland-Kapelle aus. Die trauernden Hinterbliebenen:

Karl, Martha Zschuppe und **Frances Kolb**, Kinder.
Philipp J. Kolb, Schwiegersohn.
Alice und **Marguerite Kolb**, Enkelkinder, nebst Verwandten.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Bruder

Henry L. Kropke

(Sohn der verstorb. Karl und Karoline Kropke) am 29. August, um 9:50 Abends, im Alter von 32 Jahren nach langem schwerem Leiden entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 2. September, um 2 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 1844 Fremont Str., nach dem Wunders Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Ferdinand, Minnie, Edward, Hermann und **Charles Kropke**, Geschwister, nebst Verwandten. mbi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte, Vater und Bruder

Henry Wittleder

im Alter von 53 Jahren nach langem Leiden gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 1. September, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 901 N. Wood Str., nach dem Waldheim-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Marie Wittleder gebor. **Sepke**, Gattin.
Berta, Tochter.
Friedrich, Wilhelm, Dietrich, Charlie und **Johanna**, Geschwister, nebst Verwandten.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder

Elmer Benecke

im Alter von 1 Jahr und 9 Monaten gestorben ist. Beerdigung am Mittwoch Nachmittag um 2 Uhr vom Trauerhause, 3712 Armitage Ave., mit Autos nach Forest Home. Die trauernden Hinterbliebenen:

William und **Mary Benecke**, Eltern.
Margaret, Harold, William und **Edward**, Geschwister.
Fred und **Margaret Sigwalt**, Großeltern. mbi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Katherine Maurer gebor. **John**

(Gattin des verstorbenen Frederick W. Maurer) gestorben ist. Beerdigung vom Trauerhause, 504 S. Marengo Ave., Forest Park, Dienstag, den 1. September 1914, um 2 Uhr Nachmittag, nach Waldheim. Beerdigung privat. Die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Bertha Beßler, William und **Frank Maurer**, Kinder.

Todesanzeige.

Goethe Tent K. O. T. M.

Allen Sir Knights zur Benachrichtigung, daß Sir Knight

Henry Wittleder

am Sonntag, den 30. August, gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 1. September, Nachmittags um 2 Uhr, vom Trauerhause, 901 N. Wood Str., nach dem Waldheim-Friedhof.

H. Rausse, Record Keeper.

1915 Kalender 1915

Großer Lahrer Hinkender Bote, geb. 50c. — Bahne's Familien-Kalender, 25c. — Neue Welt Kalender 25c. — Pionier-Kalender 25c.
Soeben eingetroffen!
Koelling & Klappenbach
Chicagos größte u. älteste deutsche Buchhandlung
170 W. Adams Str.
Telephone: Franklin 858

—Auch Weiber russischer Kosaken sollen sich zu aktivem Kriegsdienst angeboten haben.

Todesanzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine vielgeliebte Gattin und liebe Mutter, Tochter und Schwester

Eva Carro gebor. **Berner**

im Alter von 35 Jahren sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 2. September 1914, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2253 W. Chicago Ave., mit Kutschen nach dem Forest Home-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Otto Carro, Gatte.
Robert und **Louisa Carro**, Kinder.
Frau Louisa Berner, Mutter.
Anna Schiemann, Emma Lund, Schwestern.
William, Otto und **Edward Berner**, Brüder, nebst Verwandten. mobi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte und unser lieber Vater

Henry Fick

(Gatte der verstorbenen Anna Fick) am 30. August plötzlich von dieser Zeit in die Ewigkeit abgerufen wurde. Die Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 4400 LaSalle Str., Mittwoch Vormittag um 10 Uhr, nach der Gethsemane-Kirche, Rev. J. Nützel, und von da nach Betania mit Kutschen. Die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Katherine Fick, Mutter.
William und **Harry Fick, Frau Ida Jones, Henry, Charles** und **George Fick**, Kinder.
Frau Augusta Riewoldt, Frau Bertha Müller, Frau Ulricka Scheunemann, Frau Wilhelmina Reiman, Schwestern.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn und Bruder

George Visors

am 29. August 1914 im Alter von 38 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 2. September, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, 1828 N. Spaulding Ave., mit Kutschen nach dem Montrose-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Karl u. **Christina Visors**, Eltern.
Frau A. W. Kopp und **Frau A. F. Heart**, Geschwister, nebst Verwandten. mobi

Todesanzeige.

Germania Loge Nr. 182, A. F. & A. M.

Den Brüdern hiermit die traurige Nachricht, daß unser lieber Bruder

Henry Redlich

am Sonntag, den 30. August, um 11 Uhr Vormittags, im Alter von 82 Jahren gestorben ist. Die Brüder sind ersucht, sich am Dienstag, den 1. September 1914, punkt 1½ Uhr Nachmittags, in der Logenhalle einzufinden, um unserem verstorbenen Bruder die letzte Ehre zu erweisen.

John F. Schott, M. v. St.
John B. Hartle, Sekretär.

Gestorben: Christ. Heise, geliebter Gatte von Johanne Heise, gebor. Stille; geliebter Vater von Chelli, Carl, Alma, Friedrich, Bertha, Heinrich, Rosalia, am 29. August 1914. Beerdigung vom Trauerhause, 2635 S. Hamlin Ave., am Mittwoch, den 2. September, um 1 Uhr Nachmittags, nach Concordia.

Zur Erinnerung.

In Wehmut und Liebe gedenken wir heute des Todestages unserer lieben Tochter

Maria Kopp

die heute vor einem Jahre, am 31. August 1913, gestorben ist.

Nimmermehr bist du vergessen,
Stets bist du in unserem Sinn,
Unheilbar ist diese Wunde,
Die dein früher Tod uns schlug.
Unvergeßlich jene Stunde,
Da man dich zu Grabe trug.
Die Uhr hat geschlagen,
Die Engel rufen laut:
Du wirst dich nicht mehr plagen,
Den Himmel hast du erschaut.
Du hast ja treu gelitten,
Das Gott dir hat beschert[...]
D'rum hast du auch ge[...]
Zum Himmel du dann [...]
Es ist wohl schwer zu [...]
Doch tröstet Gott im Leide[...]
Es kann nicht anders sein[...]
Zum Himmel gehst du ein.

Von deinen dich lieben[den ...]

Waldhei[m]

Einziger deutscher konfessionsloser Fri[edhof in] Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn [...] zu erreichen, gleichfalls auch mit allen [...]bahnen. Billige Begräbnisplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben.—General Offices: Forest Park, Ill. Phone Austin 796. Local Phone Forest Park 787. G. F. Geist, Präs.; August Blatt, Vizepräs.; Fred Maus, Sekretär und Schatzmeister; Jakob Schwal, Superintendent.

Riverview

Große Parade
8:30 heute Abend
Hübsche Schauwagen
Freie Akte—Spaßmacher
Seht Dare Devil Hurley, Frederic Te Bell, Melville der Große **Frei**
Freie Fahrten für Kostümirte

Seht „Krieg der Welten“.
Geht bald fort nach der San Diego Expo.

Der deutsche Kaiser
Armee und Zeppelin
— im —
Weltkrieg

in Wandelbildern (Moving Pictures) soeben erschienen. Jeder Deutsche und Deutschgesinnte muß dieses Bild sehen. Das ganze Bild (2000 Fuß) ist wunderbare und wirkliche Aktion. Vom ersten bis zum sechsten September im
NATIONAL THEATER,
608 S. State Str., nahe Harrison Str.
Eintritt nur 10 Cents.
Offen von 9 Uhr Morgens bis 11 Uhr Abends. Ein Teil der Einnahmen wir dem roten Kreuz überwiesen, und wir bitten daher um zahlreichen Besuch. **Fritz Wemer**, Eigentümer. sonmobi

Deutsches Theater Bush Temple

Ecke North Clark Str. u. Chicago Ave. Tel.: Superior 7547. Direktion: Schönfeld-Hanisch-Haupt. Achtung! Mittwoch, den 2. September 1914, Sedan-Tag, Extra-Vorstellung! Zum Besten des Unterstützungsfonds für die Verwundeten und die Hinterbliebenen der gefallenen Krieger der deutschen und österreichisch-ungarischen Armee. Zur Aufführung kommt: „Gewonnene Herzen“ oder „Nord und Süd“. Patriotisches Volksstück mit Gesang in 5 Akten von Hugo Müller. Die Theaterkasse ist von Mittwoch, den 26. August von Morgens 10 Uhr an geöffnet. Preise der Plätze $1.00, 75c, 50c u. 25c. ag27—sep2

Wurz'n Sepps
Echt deutsches Familien-Lokal
Tel. Lincoln 8036 — 715 NORTH AVE. — Tel. Lincoln 2512
Münchner Küche.
Jeden Abend Konzert!
18mai,lmodo

Tel.: Wellington 2624. Alle Departments.

MOELLER & CO.
LINCOLN & SOUTHPORT
3014–22 LINCOLN AVENUE

Wir glauben, daß es in Eurem eigenen Interesse sein wird, unsere große Auswahl in Männer-, Damen- und Kinder-Sweater Coats zu sehen, und unsere Preise vergleichen ehe Ihr Eure Auswahl trefft.

Preise für Dienstag, 1. September

„Pure Food" Grocery-Dept.

Wir führen eine vollständige Partie von Sweater Coats für Herren, Damen und Kinder.—Hier sind einige Spezialitäten, welche Ihr unter keinen Umständen übersehen solltet.

5.00 — 3.00 — 75c — 2.50

Spezialverkauf in Drogen. — 8c

Koupon. — 49c

Lange und kurze Baby-Coats. — 5.00 — 2.75 — 3.75

Frisches Fleisch. — 15c — 11c — 12c — 17c — 22c

Koupon. — 10c — 3c — 11c — 10c

Koupon. — 31c — 28c — 29c — 25c

Flannelette - Stoffe für Damen und Kinder. — 25c — 50c — 59c — 1.59

Boudoir-Hauben und Auto-Scarfs. — 25c — 50c — 98c — 59c — 59c — 1.25

Haushaltungs-Dept. — 69c — 40c — 19c — 10c — 5c — 2.98 — 1.69 — 49c — 98c — 25c — 39c

Likör-Dept. — 19c — 29c — 25c — 98c — 25c — 89c — 79c — 79c — 59c — 59c — 60c — 75c

Pictorial Review Schnittmuster — in allen neuesten Herbstfacons— 10c und 15c jedes.

Deutsches Theater, Bush Temple.

Zum Besten des Deutschen- u. Oesterreich-Ungarischen Hilfsfonds.

Am Mittwoch, d. 2. September, (Sedantag) Abends 8¼ Uhr, findet im Deutschen Theater (Bush Temple, Direktion Schönfeld-Hanisch-Haupt), eine Sondervorstellung statt. Die Gesammteinnahme ist für die Verwundeten und Hinterbliebenen der gefallenen Krieger der deutschen und österreichisch-ungarischen Aremee bestimmt. Gegeben wird: „Gewonnene Herzen" oder „Nord und Süd", patriotisches Volksstück mit Gesang in 3 Akten von Dr. Hugo Müller. Sämmtliche Darsteller des Stückes haben sich für diese Vorstellung unentgeltlich zur Verfügung gestellt, um auf diese Weise auch ihr Scherflein für ihre leidenden Landsleute beizutragen. Die Hauptrollen liegen in den Händen von Emilie Schönfeld und Margarete Mahler, Dir. Ullrich Haupt, Dir. Max Hanisch und Toni Walter. Fünfundzwanzig deutsche Reservisten werden im zweiten Akt als Soldaten mitwirken. Auf Inszenirung und Ausstattung wird die größte Sorgfalt verwendet werden. Der musikalische Teil wird von dem Dirigenten Herrn Martin Ballmann geleitet. Die Theaterkasse ist jeden Morgen von 10 Uhr Morgens an bis Abends 7 Uhr geöffnet. Die Preise sind wie gewöhnlich. Telephon: Superior 7547. Nachstehend die Besetzung:

Der Schmiedhansel........Robert Sonnenberg
Nanny, seine Tochter........Emilie Schönfeld
Hermann Walter........Dir. Ullrich Haupt
August Wetterhahn........Dir. Max Hanisch
Karoline, Hausmädchen........Margarete Mahler
Obermayer, Schreiber........Felix Marr
Gems-Toni, Wildschütz........Toni Walter
Adjutant vom Generalstab........Carl Schwoeck
Leutnant v. Trott........Edgar v. Wolff
Mende, Unteroffizier........Robert Unger
Reichel, Trommler........Emil Richter
Huber, bayrischer Soldat........Simon Edelmann
Deiming, bayrischer Soldat........Richard Schultz
Bayrische und preußische Soldaten.

Ort der Handlung: 1. und 3. Akt im bayrischen Oberland, der 2. Akt im Elsaß.
Zeit: Im Jahre 1869 und 1870.
Regie........Dir. Ullrich Haupt.

Die Bankuntersuchung.

In den nächsten Tagen schon die Erhebung weiterer Anklagen erwartet.

Die Bundesgroßgeschworenen nahmen heute Vormittag die Untersuchung der Mißwirtschaft in der Lorimerschen Bank wieder auf. Im Bundesgebäude verlautete Mittags, daß in den nächsten Tagen zu den bereits erhobenen Anklagen gegen drei Beamte der Bank aus der Zeit, als sie noch Nationalbank war, weitere kommen würden, und daß Bundesrichter Geiger aus Milwaukee behufs Entgegennahme der Anklagen hier erwartet werde.

Bundesrichter Carpenter wird morgen in seinem Gerichtssaal erwartet und sich angeblich sofort mit der Frage der Verfallserklärung der Bürgschaft des wegen Verletzung des Manngesetzes verurteilten farbigen Preisklopfers Jack Johnson befassen, mit der Richter Geiger es abgelehnt hat sich zu befassen, da er mit der Sache nicht vertraut ist und die Sache nicht eilig war. Johnson weilt noch in Frankreich.

Einbrecher in Hyde Park.

Zahlreiche Familien um Schmucksachen und Silberzeug bestohlen.

Schmuckwaaren und Silberzeug im Werte von ungefähr $5000 wurden innerhalb der letzten zehn Tage aus Wohnungen in Hyde Park und in Woodlawn gestohlen. Die Liste der Bestohlenen ist folgende: M. R. Lewis, 5162 S. Michigan Ave., $500; E. P. Adams, 334 Ost Garfield Boulevard, $800; J. G. Ferguson, 6043 Woodlawn Avenue, $110; Frau L. Tansey, 4457 Lake Park Ave., $250; Sigmund Schrayer, 4412 Prairie Avenue, $350; A. B. Parsons, 5405 Woodlawn Ave., $300; W. E. Rothermel, 5018 Blackstone Ave., $400; F. J. Hathaway, 5311 Woodlawn Avenue, $100; E. J. Erler, 5400 University Avenue, $400; J. J. O'Connor, 4811 St. Lawrence Avenue, $100; Charles Eaton, 1019 Ost 54. Place, $300; William S. Goodell, 215 Ost 56. Str., $500; Dr. J. O. Lindsey, 4129 S. Michigan Avenue, $200; Edward Keifer, 6238 St. Lawrence Avenue, $100. Detektives fahnden auf die Gauner.

Kein Heimweh.

Drei Söhne des „himmlischen Reiches" werden heute Abend fortgeschafft.

Drei Söhne des „himmlischen Reiches" werden heute Abend von Beamten des Bundeseinwanderungsamtes nach San Franzisko gebracht werden, behufs Rückbeförderung in die Heimat. Sie waren eingeschmuggelt worden, und einer von ihnen, der heute Mittag von seinem Bürgen an die Beamten ausgeliefert wurde, hatte drei Jahre lang, bis im Bundesappellhof, gegen seine Auslieferung prozessirt. In der Zwischenzeit hat er in Wäscherei- und anderen Geschäften hier wertvolle Kenntnisse gesammelt, die er in Hongkong verwerten kann. Seine Schicksalsgenossen sind arme Schlucker, sie waren unlängst in Bahnfrachtwagen erwischt worden.

Schlaganfall?

Dr. A. W. Hammer tot im Badezimmer seiner Wohnung aufgefunden.

Im Badezimmer seiner Wohnung, Nr. 3904 Indiana Av[...], wurde Dr. A. W. Hammer tot auf [...] Fußboden liegend aufgefunden. Ein[...] Kopfwunde war das einzige ä[...] Zeichen einer Verletzung. Die [...] welche benachrichtigt wurde, [...] daß der Arzt ein Bad [...] auf einen Stuhl set[...] einen Schlaganfall [...] S. P. Bernhart, wel[...] gibt, bemerkte er [...] Badezimmers k[...] fand auch keine[...]

Der Blechbüchsentrust.

Inhaber von früheren Chicagoer Anlagen von Bundesreferenten vernommen

Vor dem damit vom Bundesgeneralanwalt betrauten Anwalt Hacker begann heute im Bundesgebäude die Vernehmung von Zeugen in dem vor Jahresfrist, wie berichtet, in Maryland angestrengten Prozeß zur Auflösung des sogenannten Blechbüchsentrusts, unter dem Shermanschen Antitrustgesetze, und zur Einsetzung eines Masseverwalters behufs Durchführung der Auflösung. Die Gesellschaft ist mit 88 Millionen Dollars Kapital inkorporirt und ihre Direktoren und Hauptinhaber sitzen auch im hohen Rat der United States Steel Corporation oder „Stahltrust". Heute Vormittag erschienen als Zeugen vor dem Referenten Daniel G. French, welcher hier jahrelang eine Fabrik zur Herstellung von Maschinerien für die Blechbüchsen und verwandte Industrien betrieben hat, und Oliver H. Norton von der einstigen Firma Gebrüder Norton, welche ehemals hier eine Blechbüchsenfabrik betrieb. Beide Firmen hatten an den „Trust" ausverkauft. Die Untersuchung soll, wie bereits gestern mitgeteilt, feststellen, ob der „Trust" eine große Menge derartiger Anlagen erwarb, zum Teil eingehen ließ, sich die Herrschaft über den einheimischen Markt verschaffte und die Preise gewaltig in die Höhe trieb, auch sein Aktienkapital stark verwässert hat. Die Vernehmung der zahlreichen Zeugen aus Chicago und Umgegend dürfte bis Mittwoch Abend beendigt sein; dann wird der Referent sich zu gleichem Zweck nach der Pazifikküste begeben.

Eine grauenhafte Liste: Unverdaulichkeit, Dyspepsie, Verstopfung, Kolik, Cholera Morbus, Fieber, Hautkrankheiten, Harnruhr, Bright'sche Krankheit, Leberleiden, Schüttelfieber, Nervenweh, Rheumatismus, Geschwüre, Geschwülste, Ausbleiben des monatlichen Flusses, Hämorrhoiden, Gelbsucht, Skorbut, Skrofeln, Würmer, Kopfweh, Schwindsucht, Krebs und Gahafian. Sie alle erscheinen anfangs unbedeutend und ihnen allen geht ein örtlicher Blutandrang voraus, erzeugt durch unreines Blut und unregelmäßige Tätigkeit der Leber und der Verdauungsorgane, und sie alle können unbedingt und unfehlbar durch **St. Bernard Kräuterpillen** verhütet werden, wenn man dies Mittel bei Zeiten einnimmt. Für 25 Cents bei Apothekern zu haben. 1Wmon3lag

Vom Baseballfelde.

Gestrige Spiele.

„National League" — Chicago 1, New York 8; St. Louis 0, Boston 2; Cincinnati 2—1, Philadelphia 4—2 (2. Spiel 10 Gänge).

„American League" — keine Spiele.

„Federal League" — St. Louis 1, Chicago 3 (13 Gänge); Kansas City 6—6, Indianapolis 4—1.

Bisheriger Stand dieser Ligen:

American League.

	Gew.	Verl.	Proz.
Philadelphia	81	38	.681
Boston	66	49	.574
Washington	61	55	.526
Detroit	60	60	.500
Chicago	58	63	.479
St. Louis	55	63	.466
New York	55	64	.462
Cleveland	39	83	.320

National League.

	Gew.	Verl.	Proz.
New York	63	50	.558
Boston	63	51	.553
St. Louis	64	57	.549
Chicago	61	57	.517
Cincinnati	54	62	.466
Philadelphia	53	61	.465
Brooklyn	53	62	.461
Pittsburg	52	63	.452

Federal League.

	Gew.	Verl.	Proz.
Indianapolis	66	52	.559
Chicago	64	52	.552
Baltimore	60	53	.531
Buffalo	57	56	.504
Brooklyn	57	56	.504
Kansas City	56	63	.471
St. Louis	53	65	.449
Pittsburg	48	64	.429

Heutige Spiele.

„National League" — Chicago in Cincinnati; New York in Pittsburg.

„American League" — Chicago in Washington; Detroit in New York; Cleveland in Philadelphia; St. Louis in Boston.

„Federal League" — Baltimore in Pittsburg; Brooklyn in Buffalo.

Wie Franz Hals und van Dyck einander malten.

Gelegentlich des Verkaufes der Oppenheimschen Sammlung in Köln, die auch ein von van Dyck gemaltes Bildniß von Franz Hals enthält, gräbt das „Vaderland" im Haag eine kleine Geschichte aus, in der ein Geschichtsschreiber des 17. Jahrhunderts, Houbraken, erzählt, wie die beiden großen Künstler einmal einander malten. Franz Hals und Van Dyck kannten sich noch nicht, als einst der Schüler von Rubens, Franz Hals zu Haarlem einen Besuch abstattete. Nachdem er ihm einige Lobsprüche über seine Arbeiten gesagt hatte, bat er ihn, ihm sein Bild zu verehren. Franz Hals ließ sich nicht lange bitten, und machte sich gleich an die Arbeit. In kurzer Zeit hatte er ein herrliches Gemälde angelegt. Van Dyk lobte es mit soviel Sachkenntniß, daß Hals ihn für einen tüchtigen Kenner hielt; aber da der andere seinen Namen nicht genannt hatte, so kam ihm keinen Augenblick der Gedanke, daß sein Gegenüber selbst ein berühmter Maler sei. Sie kamen in Plaudern und der Besucher sagte schließlich, daß er es auch seinerseits einmal versuchen wolle, eine kleine Skizze seines Gastgebers anzufertigen; er setzte sich vor eine Leinwand und ergriff den Pinsel und die Palette des Meisters. Allein an der Art und Weise, wie er beides handhabte, erkannte Hals sofort, daß der Fremde weder ein Anfänger, noch ein einfacher Liebhaber sein könne. Er saß ihm also und war sehr neugierig, was der Mann zustande bringen könne. Nach einigen Augenblicken bat ihn dieser, sein Urteil über das Bild abzugeben. Beim ersten Blicke, den er auf das Bild warf, rief Hals aus: „Ihr seid Van Dyck, kein anderer Mensch auf der Welt malt in dieser Art!" Und die beiden Männer sanken sich in die Arme.

Eine günstige Offerte für Männer.

Viele unserer Leser werden sich freuen zu erfahren, daß ein berühmter **deutscher Nervenarzt** sich erboten hat, allen denjenigen, welche an **nervösen, geheimen oder chronischen Krankheiten** leiden, aufrich[...] tige B[...] zur Er[...] lichen[...]

In der Dobrutscha.

Die Dobrudscha, Rumäniens Provinz am Schwarzen Meere, weist auf verhältnismäßig kleinem Gebiet ein Völkergemisch auf, wie wir es sonst wohl nirgends mehr finden. Nur ein kleiner Teil der Bevölkerung ist rumänischer Abstammung, daneben befinden sich Bulgaren, Russen, Türken, Tartaren, Armenier, Griechen, Italiener und auch in erheblicher Anzahl Deutsche.

Größtenteils stammen diese aus Südrußland, wohin einst ihre Voreltern am Ausgang des achtzehnten und am Anfang des neunzehnten Jahrhunderts ausgewandert waren. Die eigenartigen politischen Verhältnisse in Rußland, der Wunsch nach mehr Land und zum guten Teil der alte germanische Wandertrieb hatten die Kolonisten aus der sarmatischen Steppe in das Mündungsgebiet der Donau geführt, nachdem sie vorher einige Zeit in der Moldau und in der Walachei gerastet hatten. In der Nähe von Braila hatten sie die Kolonie Jacobsohntal gegründet, doch auch hier hielt es sie nicht lange, und sie ließen sich auf dem damals noch türkischen Boden in der Dobrudscha nieder. Etwa 15—20 deutsche Familien lebten in Acpunar, einem Dörfchen südöstlich von dem Donaustädtchen Macin, allerdings in ständigen Unzuträglichkeiten mit der türkischen Bevölkerung. Im Jahre 1848 zogen sie weiter und gründeten in einer Talschlucht, tief im Walde, die erste rein deutsche Ansiedlung Atmagea. Zehn Jahre später zählte das Dorf infolge weiterer Zuwanderungen aus Bessarabien 50 Familien. Unter großen Anstrengungen erfolgte die Urbarmachung der riesigen Wälder, an deren Stelle bald üppige Getreidefelder emporsprossen. Einen warmen Förderer fanden die Ansiedler in dem türkischen Oberst v. Malinowski, einem früheren preußischen Offizier.

Infolge der Nachricht, daß sich Tscherkessen in der Nähe von Atmagea ansiedeln würden, verließen die meisten Kolonisten mit Sack und Pack im Jahre 1861 ihre blühende Heimat, um in der Moldau neue Wohnsitze zu suchen. Sie mußten aber im nächsten Jahre völlig verarmt, wieder nach Atmagea zurückkehren. Tatsächlich hatten die deutschen Bauern unter der Raublust der benachbarten, aus dem Kaukasus stammenden Tscherkessen viel zu leiden. Allerhand Ungemach brachte auch der russisch-türkische Krieg den armen Leuten, und erst die Besitzergreifung des Landes durch Rumänien führte ruhigere Zeiten herauf. Neben dieser Hauptsiedlung ist in der Dobrudscha noch eine Anzahl deutscher Siedlungen entstanden. Die wichtigsten sind: Cataloi, Ciucurova, Facria, Cogelac, Caramurat, Cariverde, Cogeali, Cobadin, Sarighiol, Mamuslia.

Bemerkenswert ist, daß die vor über 100 Jahren aus Westpreußen, Posen und Pommern über Südrußland Eingewanderten plattdeutsch sprechen, während in den südlichen Gemeinden die schwäbische Mundart vorherrscht. Mit Ausnahme einiger katholischer Siedlungen sind die meisten Gemeinden evangelisch. Religiöse Streitigkeiten sind unbekannt; es fühlen sich alle in erster Linie als Deutsche.

Die Gesamtzahl dieser Ansiedler beträgt gegen 6000, sie würde noch größer sein, wenn nicht in den neunziger Jahren mehrere Hundert nach Amerika und einige auch nach Westpreußen ausgewandert wären. Jedenfalls bilden diese versprengten, vielgewanderten und schwergeprüften Volksgenossen einen nicht unwichtigen Vorposten des Deutschtums auf dem Wege nach dem Morgenlande.

Elektrische Wasserreinigung.

Bisher erfolgte das Reinigen und Sterilisieren von Wasser gewöhnlich mit Hilfe von Chemikalien, wenn man sich nicht mit dem Filtrieren begnügte, das bekanntlich nichts mit der Befreiung von Bakterien zu tun hat. Aber eine elektrische Methode der Reinigung von Wasser mag bald in vielen Fällen bevorzugt werden.

Die Chemikalien haben manches gegen sich. So kann z. B. Chlor-Kalk, wenn er in etwas zu großen Mengen angewendet wird, etwas von seinem eigenartigen Geruch und vielleicht sogar etwas von seinem Geschmack in dem Wasser zurücklassen.

Als sehr wirksam hat sich die Behandlung des Wassers mit ultravioletten Strahlen erwiesen, welche durch Elektrizität hervorgebracht werden. Es wird dabei eine besonders konstruierte Quecksilber-Gaslampe angewendet, welche vollständig in dem Wasser untergetaucht wird, das sterilisiert werden soll. Doch kommt es viel darauf an, daß die Lampe selbst rein und frei von Mikroben ist. Sehr trübes Wasser wird erst filtriert, ehe es dieser Behandlung unterworfen wird.

Bis jetzt kommt die chemische Reinigungs-Methode allerdings billiger. Aber man hat ausgerechnet, daß bei der Anwendung im großen (es [...]

Des großen Ladens Ausstattungs-Verkauf für die Schule bietet wundervolle Ersparnisse am Dienstag.

Doppelte „S. & H." grüne Stamps den ganzen Tag.

15c schottische Plaid Kleiderstoffe für Mädchenkleider; — Yard 7½c

LINNING & CO
3235–3245 LINCOLN AVENUE

59c weiche Hemden für Knaben, in hübschen hellen und dunklen Mustern, 42½c

Hunderte von Schul-Kleidern, Dienstag, zu 58c, 75c, 89c, 98c

Die unvergleichliche Auswahl und die schönen Facons werden Euch freudig überraschen — Neue lange Taillen- und Gürtel-Effekte, ausgeschnittener Hals und kurze Aermel-Modelle, — in Percales, Ginghams und Chambrays — Die Werte werden davon überzeugen, wie billig es ist, die Kleider für Kinder selbst zu machen. Spezieller Preis für diese Woche, zu 58c, 75c, 89c und........ 98c

Schulstrümpfe für Kinder, Paar 10c

2500 Paar starke, dauerhafte Schulstrümpfe für Knaben und Mädchen, mit verstärkten Knieen, nur in schwarz, das Paar........ 10c

1800 Paar feine gerippte baumw. Strümpfe für Mädchen — in schwarz, echtfarbig und fleckenlos, ausgezeichnete Werte, Paar........ 15c

1.00 Schul-Blusen' 69c

Die beliebt. Ballans und Middies — starkes, weißes, waschbares Galatea, blaue und weiße Matrosenkragen, speziell diese Woche 69c

Drei unvergleichliche Waschstoffe-Spezialitäten

100 Stücke von extra schwerem gebleichtem Shaker-Flanell, 12½c wert; — speziell, die Yard........ 8½c

40zölliger gestreifter Voile, in verschiedenen Farben und verschiedenen Größen Streifen, 25c wert, speziell, Yard........ 12½c

50 Stücke von schwerer Qualität von dunklem und hellem 12½c Touristen-Flanell, speziell, Yard........ 10c

Frühe Ausstellung von neuen Herbst-Styles

Unsere Auslage der beliebtesten Modelle der Saison berechtigt uns zu der Behauptung, daß wir in der Mode den Ton angeben im Lincoln Avenue Shopping Distrikt.

Die Suits

Die ausgestellten neuen Suits haben 36- bis 45zoll Coats in geschnitzten Cutaway- und Frack-Effekten, — lange Tunic Skirts, die Stoffe sind Poplins, Serges, Broadcloths und sch. Mischungen — die Werte rangiren von 9.98 bis........ 30.00

Die Kleider

Neue Peter Thompson Kleider, von reinwollenem marineblauem Serge, mit Matrosenkragen, pleated Skirts, mit farbigen Braids in kontrastirenden Farben besetzt, die Preise rangiren von 9.98 bis........ 12.50

Norfolk Schul-Anzüge, 1.98

Ihr werdet Euch über diese Werte wundern. Kleidsame Norfolk Schul-Anzüge, $1.98— hübsche graue und braune Misch., blaue Cheviots, pleated Front u. Rücken, Seiten-Taschen, Knicker-Hosen, Größen 6 bis 17 Jahre........ 1.98

Norfolks, mit 2 Paar Knickers, 3.48, tadellos geschneiderte Anzüge, graue und braune, pleated Rücken, Saumtasch., 2 Paar Hosen.. 3.48

Schul-Knickers, 19c

Hübsche dunkle Muster, in guten dauerhaften Kammgarnen; ... Größen ... Jahre, Paar.... 19c

Schulkappen für Knaben, 25c.

Schlichte und gestreifte Kammgarne, in beliebten Golf-Facons, — in einer großen Auswahl ... speziell...... 25c

Goldene Augengläser, vollständig, zu . . . 1.45

Ich mache eine spezielle Samstag-Offerte von einem Paar 14 Karat Goldbrillen mit echten Paris Linsen vollständig. Ich garantire die Rahmen für ... Jahr und wechsle die Linsen frei um.

Konsultation frei! DR. KURZ[...] Augen-Spezialist ... bei Einkäufen.

Tod des Dr. Redlich.

Der Verstorbene war einer der ältesten bekanntesten Aerzte in Chicago.

In Dr. Heinrich L. Redlich, welcher gestern in seiner Wohnung, 1324 N. Clark Straße, das Zeitliche gesegnet hat, verliert das Deutschtum einen seiner bekanntesten, ältesten und geachtetsten ärztlichen Vertreter. Im Jahre 1832 in der sächsischen Stadt Zwickau geboren, kam Dr. Redlich schon im Jahre 1851 nach den Vereinigten Staaten und ließ sich drei Jahre später in der damals schon mächtig aufblühenden Stadt Chicago nieder. Seitdem hat er hier seinen Wohnsitz beibehalten, aber der Ruf seiner Tüchtigkeit und seiner ärztlichen Geschicklichkeit ist weit über das Weichbild von Chicago hinausgedrungen. Hier selbst zählte er einen großen Freundeskreis, besonders unter den deutschen Freimaurern, bei denen er als eifriges Mitglied der Germania Loge das höchste Ansehen genoß.

Dr. Redlich lebte in einem ungemein harmonischen Familienkreise; es betrauert ihn jetzt seine Witwe Henriette, geborene Schrette, drei Söhne: Otto, Rudolph und Alexander, sowie eine Tochter, welche die Gattin von E. H. Stiebel ist.

Sein letztes Bild.

Der zwanzig Jahre alte Chas. Cohen machte seinem Leben ein Ende.

Der ehemalige Postgehilfe Charles Cohen, 4341 St. Lawrence Avenue, machte gestern seinem Leben ein Ende, indem er sich am Fuße der Monroe Str. in den See stürzte. Wie es heißt, haben Streitigkeiten mit seiner Schwiegermutter ihn in den Tod getrieben.

Von Kindheit an hatte der erst 20 Jahre zählende Charles sich leidenschaftlich gern photographiren lassen, und bevor er an die Ausführung seines Entschlusses ging, seinem Dasein ein Ziel zu setzen, nahm er in seiner Wohnung selbst ein Bild von sich. Dieses sandte er zusammen mit einigen begleitenden Zeilen seinem Schwager Harry Buck zu und begab sich dann nach dem See, in dessen Fluten er bald darauf aufgefunden wurde.

Polizist niedergeschlagen.

Hochzeitsfestlichkeiten nahmen einen blutigen Ausgang.

Ein jähes Ende nahmen gestern Abend zwei Hochzeitsfestlichkeiten, die in einer Halle an Nr. 645 W. 12. Str. stattfanden. Ein zwischen den Männern entstandener Streit wurde von dem dort stationirten Polizisten James Grady von der Wache an der Maxwell Str. beigelegt, doch waren einige Hitzköpfe unter den Gästen da[...] [...] gelang es auch den Angreifern des Polizisten zu entkommen. Als die benachrichtigte Polizei eintraf, hatten die meisten Gäste das Lokal verlassen. Der Bräutigam Ignatz Spillot, Nr. 1118 S. Jefferson Str., und einer der Gäste, Andrew Roczy, Nr. 1123 S. Jefferson Str., wurden verhaftet, um Aufschluß über die Störenfriede zu geben.

Postschluß für Europ[a]

Im hiesigen Postamt sch[ließt] die nächste Post für

Deutschland, die Schw[eiz] und Oesterreich-Ung[arn] morgen Abend um 12 Uhr [...] den Italienfahrer Princi[pe] di Udine.

Eine weitere Post nach jenen Ländern wird befördert mit dem Dampfer Oskar II. über Kopenhagen; Postschluß hier Mittwoch Morgen 11 Uhr.

Eine dritte Post nach den drei Ländern nimmt der Dampfer Ryndam über Rotterdam mit Postschluß am nächsten Sonntag 6. September, 4½ Uhr Nachm.

Vergnügungs-Wegweiser.

Riverview. — Allerlei Attraktionen.
White City. — Allerlei Attraktionen.
Forest Park. — Allerlei Attraktionen.
Columbia. — Burleske.
Grand Opera House. — „Under Cover".
Garrick. — „Peg o' My Heart."
Powers'. — „Daddy Long Legs."
Cort. — „A Pair of Sixes."
La Salle. — „The Elopers."
Kelle-House. — Jeden Abend und Sonntag Nachmittags Konzert.
Bismarck Garten. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.

Um zehn Cents.

Dominick Pasche von seinem Freund Josef Adamura erschossen.

Von Josef Adamura wurde gestern in der S. State Straße Dominick Pasche in die Brust geschossen und so schwer verwundet, daß er bald darauf im St. Lukas Hospital starb. Adamura entfloh nach der Tat, wurde aber von einer an 200 Personen zählenden Menge verfolgt und schließlich in dem Gäßchen hinter dem Blackstone Hotel gestellt und verhaftet. Er wird in der Bezirkswache an Süd Clark Str. festgehalten. Wie es heißt, kamen die Beiden, welche langjährige Freunde waren, gestern Morgen aus Geneva, Ill., hierher und hatten sich auf eine Spritztour begeben. Nachdem das Geld verjubelt war, ersuchte Adamura Pasche, ihm 10 Cents zu geben. Als Pasche seinem Freunde eine abschlägige Antwort gab, feuerte dieser einen Schuß auf diesen ab, und Pasche sank [...]

[...] Depeschen.

[...]nd.

[...] in Mexiko?

([...]ziirten Presse".)

[...] 31. Aug. Es wurde [...] daß seit einigen Tagen [...]gkeiten zwischen der [...]g und der Carranza-[...]g bestehen. General [...]berkommandirende der [...]nischen Streitkräfte in Vera[...] soll infolge dieser bereits vor drei Tagen ein Gesuch um Entsendung von Verstärkungen nach Washington gerichtet haben. Auch die Zurückziehung weiterer Kriegsschiffe von Verakruz und Tampico ist einstweilen eingestellt worden. Obwohl Präsident Wilson noch die Politik wachsamen Abwartens beobachtet, hat das rücksichtslose Vorgehen Carranzas, seitdem er das provisorische Präsidentenamt bekleidet, die Geduld der amerikanischen Regierung auf die äußerste Probe gestellt, und in militärischen Kreisen herrscht die Ansicht vor, daß das Einschreiten der Vereinigten Staaten in Mexiko nur eine Frage kurzer Zeit ist. Wie das Kriegsdepartement erklärt, ist Carranza seit seinem Einzuge in der mexikanischen Hauptstadt in der hochfahrensten und rücksichtslosesten Weise vorgegangen. Eine seiner ersten Amtshandlungen war, die Verbindung zwischen Verakruz und der Stadt Mexiko zu unterbrechen. Er weigerte sich, Züge auf den Geleisen zwischen den beiden Städten laufen zu lassen, und ließ die Telegraphendrähte durchschneiden. Erst als General Funston, nach vergeblichen Protesten, anordnete, alles Bahneigentum im amerikanischen Okkupationsgebiet zu beschlagnahmen, gab Carranza nach, und gestattete die Wiederaufnahme des Bahnverkehrs. Eine andere bisher geheim gehaltene Tatsache ist, daß Carranza hunderte Geschäftsleute, Mexikaner sowohl wie Ausländer, unter Letzteren viele Amerikaner, ins Gefängniß werfen ließ, weil sie sich weigerten, zum zweiten Mal Zölle auf Waaren an ihn zu entrichten, die bereits von der Huertaschen Regierung von ihnen erhoben worden waren.

Seit der Besetzung von Verakruz durch amerikanische Streitkräfte ist das Zollamt des Hafens von besonders dazu ausgewählten amerikanischen Offizieren geleitet worden. Alle Zölle, entsprechend dem mexikanischen Tarif, müssen diesen Offizieren entrichtet werden, und obwohl eine bezügliche amtliche Erklärung nicht vorliegt, wurde allgemein angenommen, daß die eingehenden Gelder zurückgehalten werden würden, um bei der Erledigung der Schadenersatzforderungen von Amerikanern und anderen Ausländern verwendet zu werden. Die Regelung derartiger Kriegsforderungen kann nicht unternommen werden, ehe eine dauernde, und von der amerikanischen Regierung anerkannte Regierung in Mexiko am Ruder ist. Carranza hat jedoch auch von Importeuren, die Zölle auf ihre Waaren in Verakruz entrichteten, nochmalige Zahlung dieser an ihn verlangt, und die sich Weigernden, darunter viele der hervorragendsten Geschäftsleute Mexikos, in Haft nehmen lassen.

Dampfer rennt gegen Eisberg an.

(Geliefert von der „Associirten Presse".)

Curbling, N. F., 31. Aug. Ein großer, mit Getreide beladener Dampfer, von Montreal nach Liverpool bestimmt, ist nahe der Westküste von Neu-Fundland, 110 Meilen nördlich von hier gestrandet. Das Schiff lief Freitag Abend in der Meerenge von Belle Isle gegen einen Eisberg an, und war gezwungen, da der Vorderraum sich rasch mit Wasser füllte, auf den Strand zu laufen. Mehrere Dampfer haben sich zur Hilfeleistung nach dem Orte begeben.

Zur Papstwahl.

(Geliefert von der „Associirten Presse".)

Paris, 31. Aug. Eine Depesche aus Rom kündigt an, daß jetzt fast alle Kardinäle zur Teilnahme am Konklave eingetroffen sind. Die amerikanischen Kardinäle Gibbons und O'Connell werden am 2. September erwartet, und falls ein neuer Papst bis dahin noch nicht erwählt ist, werden sie sich an der Wahl eines solchen beteiligen können. Vater Fine, Hilfs-Jesuitengeneral für Frankreich, wird fortan den Jesuitenorden leiten, bis ein Nachfolger für den verstorbenen Vater Xavier Wernz erwählt worden ist.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: San Giovanni von Neapel (eine Nachricht, daß dieses Schiff schon am Samstag angekommen sei, war irrig); Espagne von Havre; St. Paul von Southampton.
New York: Columbia von Glasgow.
Boston: Franconia von Liverpool.
Montreal: Letitia von London.
Quebek: Ascania von London; Scandinavian von Glasgow.
Liverpool: Teutonic von New York.

Lokalbericht.

Skatbrüder stramm dabei.

Chicagoer Verband gegen Prohibition und sammelt für Deutsches Rotes Kreuz.

Der hiesige Verband der Nordamerikanischen Skatliga hat gestern Nachmittag in vorzüglich besuchter Versammlung in der Lincoln Turnhalle am Diversey Boulevard nach eindringlichen Ansprachen des Verbandspräsidenten, Herrn Goetz, und der Herren Brandt und M. Jonas einstimmig beschlossen, sich an der Bewegung der freiheitlichen Elemente gegen die Wühlereien der Prohibitionisten zu beteiligen. Eine Sammlung für die Deutsche Rote Kreuzgesellschaft ergab die Summe von $94. Darauf widmete man sich dem edlen Skatspiel, wofür schöne Preise ausgesetzt waren. Die Liste der Gewinner war heute noch nicht bekannt.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Junger Mann im Likörgeschäft um Porterarbeit zu verrichten; einer der polnisch spricht. Batz' Liquor House. 395 West North Ave.

Verlangt: Ein erfahrener Automobil-Radmacher. A. Kuscha. 1908 Indiana Ave.

Verlangt: 2 Saloonporters; müssen alle Hausarbeit verrichten; $6, Board und Zimmer. 901 N. Halsted Str.

Verlangt: Junge um die Bäckerei zu erlernen. 1511 Devon Ave., nahe Clark Straße.

Verlangt: Maler, Unionmann; nach 6 Uhr Abends. 1327 N. Ridgeway Ave., nahe Grand Avenue.

Verlangt: Erfahrener Helfer im Cleaning-Raum. Miller Bros., 1037 Ost 63. Straße.

Verlangt: 16-jähriger Junge, Gänge zu besorgen und für leichte Holzarbeit; hat gute Gelegenheit gutes Geschäft zu erlernen. Ebenfalls starker Junge, 18—19 Jahre alt, für Holz-Finishing. Chicago Plush and Leather Case Co., 116 N. Franklin Straße.

Verlangt: Junge für allgemeine Arbeit in Bäckerei, sehr gute Gelegenheit die Bäckerei zu erlernen. Spiegel Bake Shop, 216 Ost 58. Str.

Verlangt: Junge für Bäckerei. 4909 S. Ashland Ave.

Verlangt: Junger Mann mit Erfahrung in Küchenarbeit. Red Star Inn, 1528 N. Clark Str.

Verlangt: Ein älterer alleinstehender Mann im Sommer den Garten, im Winter die Heizung zu besorgen. $10 den Monat. Board und Room. 3304 Palmer Str.

Verlangt: Erfahrener Saloonporter, kein anderer braucht vorzusprechen. 855 W. Randolph Straße.

Verlangt: Schreiner an Reparaturen im Polstergeschäft. 3439 N. Halsted Str.

Verlangt: Junger Mann als Waiter im Restaurant. 222 West Chicago Ave.

Verlangt: Junge um Orders auszutragen. — National Market, 6118 Broadway.

Verlangt: Tinner und Furnace Man. Tel.: Irving 6271. Nach 6 Uhr Abends.

Verlangt: Fleißiger Mann für Oyster Counter. Muß am Tisch aufwarten können. 182 N. Clark Str.

Verlangt: Guter Bäcker, um Nachts allein zu arbeiten. 449 N. Cicero Ave.

Verlangt: Junge an Cakes; muß etwas Erfahrung haben; Tagarbeit. 7330 West Madison Str., Forest Park.

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Mann und Frau auf einer Farm zu arbeiten; positiv keine Kinder; müssen alle auf einer Farm vorkommenden Arbeiten verrichten; Mann muß Vieh besorgen und englisch sprechen. 4544 Woodlawn Ave. Dienstag Vormittag vorzusprechen.

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junger Bartender sucht stetigen [...]; hat 3 Jahre am letzten Platz gearbeitet. [...] Sedgwick Str. Wagner.

[...] Mann, in den mittleren Jahren, sucht [...]ster oder zweiter Bartender anzukommen [...] am Tisch aufwarten; sieht nicht [...] Lohn. Adr.: O 944 Abendpost.

[...] Farmarbeiter, der keine Arbeit scheut, [...]en Platz. Koldorfer, 5208 S. Ridge-[...]

[...]: 16jähriger Junge sucht Arbeit. 844 [...] Str., Hinterhaus.

[...]: Cakesbäcker sucht stetigen Platz als [...] zweite Hand. Emil Klingelhofer, 1728 [...]pp Avenue. modi

[...] Ein junger Mann wünscht Arbeit auf [...] Alfred Müller, 11235 S. Keeler [...] modi

[...]er Bäcker an Brot, [...] [...]

[...]er Schneider wünscht [...] [...] S. Ashland Ave.

[...]sucht: Junger Mann sucht Stelle auf der [...] 2236 S. Leavitt Str.

[...]: Guter dritte Hand Bäcker an Brot [...] sucht stetigen Platz, sieht nicht auf [...] Lohn. Adr.: 531 Wells Str.

[...]: Mann sucht Stelle als Janitor; hat [...]ung. 1814 Howe Str. Telephon: Diversey [...].

[...]: Guter erste Hand Bäcker an Brot sucht [...] versteht auch an Cakes zu arbeiten. 1310 [...] Str. Telephon: Lake View 4305.

[...]sucht: Mann wünscht an Blech, Messing und [...]er zu arbeiten. Adr.: O 960 Abendpost.

[...]esucht: Lediger Mann (28), sucht irgend [...]ien Wagen zu fahren, oder in einem Geschäft, [...] dasselbe zu erlernen und später zu kaufen. [...]ntworten in englisch oder deutsch unter Adr.: O 956 Abendpost.

Gesucht: Deutsch-ungarischer Barbier, spricht englisch, sucht stetigen Platz auf der Nordwestseite. M 122 Abendpost.

Gesucht: Bäcker, erste Hand an Brot, Rolls u. Cakes, sucht Stelle; Stadt oder Land. Joe Kurel, 3338 South Irving Ave.

Gesucht: $5 Belohnung demjenigen, der einem zuverlässigen Bartender Stelle verschafft. Adr.: T 212 Abendpost.

Gesucht: Guter Bäcker wünscht stetige Arbeit als zweite Hand. G. Henry, 2440 Lincoln Ave. Telephon: Lincoln 1133. somo

Gesucht: Bäcker, junger Mann, gute zweite Hand an Brot und Cakes, sucht Stelle. Adr.: T 206 Abendpost. 'Phone: Lincoln 6565. Dietz. somo

Gesucht: Modell-Ziseleur sucht Stellung. — 5604 South Laflin Str. Peschera. sonmo

Gesucht: Reservist der Artillerie, groß und stark, wegen Kriegserklärung stellungslos, sucht irgendwelche Beschäftigung. Tel. Graceland 4768. sasonmo

Gesucht: Junger deutscher Mann, spricht auch englisch, wünscht Beschäftigung in einer Küche. F. K., 1547 Wieland Str. sasonmo

Gesucht: Erster Klasse Butcher, Wurstmacher und Shoptender sucht Stelle, geht auch auswärts. Fred Knoerr, 2950 Lake Park Ave. 27ag1wX

Gesucht: Ein erster Klasse Hotel Butcher, Wurstmacher und Koch, sucht Stelle als Aushelfer für einige Tage in der Woche. Adr.: Wm. Heß, Nordostecke Madison Str. und Desplaines Ave., Forest Park. Telephon: Forest Park 331.

Gesucht: Intelligenter Kaufmann, 25 Jahre alt, perfekt die schwedische, deutsche, russische und polnische Sprache beherrschend, etwas englisch, sucht passende Stellung bei kleinem Anfangsgehalt. Adr.: H 23 Abendpost. 25ag1wX

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Mädchen, 15 bis 16 Jahre alt, im Laden aufzuwarten und im Schneidershop das Nähen zu erlernen; muß englisch sprechen. — 5507 S. Racine Ave. modi

Verlangt: Erfahrene Verkäuferin im Drygoods Departement. Knoops, 624 West North Avenue. modi

Verlangt: Frauen — Werdet Bundesregierungs-Clerks — Probe-Fragen frei. Chicagoer Prüfungen finden bald statt. Franklin Institute, Dept. 610-O, Rochester, N. Y. 3jl2mX

Hausarbeit.

Verlangt: Junges Mädchen bei der Hausarbeit mitzuhelfen. Loehr, 3912 W. Congreß Str.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4513 Calumet Ave., 2. Flat.

Verlangt: Nurse, tüchtige Norddeutsche, für zwei Knaben, 3 und 6 Jahre. Muß nähen können; Empfehlungen erforderlich. Adr.: M 114 Abendpost. 30ag1wX

Verlangt: Frau in mittleren Jahren für Hausarbeit. Wochenlohn. 2731 West Division Straße. sasonmo

Verlangt: Gutes, erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. H. Horwitz, 5746 South Park Ave., 3. Apartment. Telephon: Normal 7923. sasomo

Verlangt: Erfahrene Fleischköchin. Adr.: K 269 Abendpost. sasomo

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1551 S. Kedzie Ave., 1. Flat. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß englisch sprechen. 318 Center Str.

Verlangt: Mädchen für Lunch Counterarbeit. 741 West Randolph Str.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie; guter Lohn. 4745 Champlain Ave., Telephon: Kenmore 963.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß zu Hause schlafen. 5 Zimmer Apartment; 3 in der Familie; keine Kinder. 4844 N. Irving Ave., erstes Apartment. modi

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß Erfahrung im Restaurant haben; guter Lohn. 3859 Southport Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß eine gute Köchin sein. Guter Lohn. 6513 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Junges deutsches Mädchen für leichte Hausarbeit; zu Hause schlafen. Referenzen. 514 Windsor Ave.

Verlangt: Haushälterin. 3504 S. Rockwell St.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 1234 S. Western Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 733 North Ave.

Verlangt: Alleinstehende Dame als Haushälterin bei älterem Herrn mit erwachsenem Sohn. Tel.: Lincoln 6353. modi

Verlangt: Nurse, muß etwas englisch sprechen. 4925 Grand Blvd., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie, kein waschen. Wendell, 5121 Ellis Avenue. 31ag1wX

Verlangt: Oesterreich-ungarische zweite Köchin, die auch Short Orders machen kann. 10[...] Fifth Avenue. modi

Verlangt: Frau zur Pflege einer invaliden Dame und zur Verwaltung des Haushalts, wo Mädchen gehalten wird; kleiner Lohn, leichte Arbeit und gutes Heim. Anzufragen nach 7 Uhr Montag Abend, 1. Flat, 1538 N. Oakley Blvd.

Verlangt: Frau zur Beaufsichtigung eines Baby. 1720 W. Division Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; gutes Heim, 3920 Janssen Avenue. Mrs. Großmann.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner deutsch-amerikanischer Familie; muß kochen können; gutes Heim. Empfehlungen. 146 A. La Porte Ave. 'Phone: Austin 24402.

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit, kein waschen; muß zuhause schlafen. 2677 Lincoln Avenue.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für Hausarbeit. Bitte selber vorzusprechen: Weiser, 2915 Normal Avenue.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, das etwas Kochen versteht. 2244 Blue Island Avenue.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2118 Thomas Str., nahe Hoyne Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein waschen, 4516 Calumet Ave., 3. Apart.

Verlangt: Aeltere Frau um 2 Kinder aufzupassen; sieht mehr auf Heim als hohen Lohn.—1664 Orchard Str., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen oder Frau, welche am Ofen helfen kann; sofort. 2171 Lincoln [...]

Verlangt: Mädchen für Hausarb[...] 658 Wells Str., 2. Flat.

Verlangt: 2 ungarische Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 1809 Grand Ave., 1. Flat.

Verlangt: Junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2117 Justine Str.

Verlangt: Junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5252 Ashland Ave. modimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß Abends zu Hause schlafen. 5 Zimmer Apartment; 3 in Familie, keine Kinder. 4844 N. Irving Ave., erstes Apartment. modi

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß etwas englisch sprechen. 525 Melrose Str. Tel.: Graceland 8071.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; $4 die Woche. 2601 Greenleaf Ave., 1. Flat, Rogers Park.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für Hausarbeit, gutes Heim und guter Lohn. 210 Ost 48. Str., 2. Flat. Tel.: Drexel 1685.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn, 3216 Ogden Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; kleines Flat; kein Kochen.—213 E. 48. Str., nahe Indiana Ave., 3. Apt.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; 3 Erwachsene. 4959 Michigan Ave., 3. Flat.

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit; zu Hause schlafen. 843 Wellington Ave., 2. Apt.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß nett sein; gutes Heim für die richtige Person. 1309 E. 50. Str., Tel.: Oakland 1191.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Kalben, 5743 Michigan Ave., 2. Apartment.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5339 Calumet Ave., 3. Apartment.

Verlangt: Zuverlässiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Familie von drei Erwachsenen. 4647 Michigan Ave., 1. Apartment.

Verlangt: Mädchen auf ein 15 Monate altes Kind zu achten; gutes Heim für das richtige Mädchen. 5811 Indiana Ave., 3. Flat.

Verlangt: Zuverlässiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; guter Lohn; Referenzen. Vorzusprechen 5630 South Park Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2101 W. Division Str., Mrs. Levin.

Verlangt: Mädchen, ungefähr 14 oder 15 für leichte Hausarbeit und auf ein Baby zu achten. Mrs. Cohen, 3322 Lincoln Ave.

Verlangt: Ein erfahrenes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim. 4716 Champlain Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; muß zu Hause schlafen. 1945 Sedgwick Str. mdimi

Verlangt: Starke Frau für allgemeine Hausarbeit und Kochen, welche eigenes Heim wünscht, Lohn sechs Dollars. R. Scheffler, Wheaton, Ill.

Verlangt Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß zu Hause schlafen. Mrs. Marcus, 2857 Burling Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie. Gutes Heim. Mrs. H. Rosenberg, 1551 South Clifton Park Ave., 1. Flat. sonmo

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für Hausarbeit; Referenzen; kein Waschen. 4906 Vincennes Avenue.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5104 S. Ashland Ave. Tel.: Yards 1046.

Verlangt: Junges Mädchen, bei der Hausarbeit zu helfen; kein Waschen. 1710 N. California Avenue. samo

Stellenvermittlungs-Büros.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Deutsche Köchin und Mädchen für Hausarbeit; ebenfalls zweite Mädchen; guter Lohn; Empfehlungen. Beste Familien. 1348 N. Clark Straße.

Verlangt: Ehepaare, Blacksmiths, Wagenarbeiter, Painters, Baggagement, Barmen, Porters, Köche. Cent. Empl., 184 Washington Str.

Verlangt: 100 Mädchen für Hausarbeit, Hotels, Restaurants, sofort placirt. Deutsch-Ung. Vermittlungs-Büro, 1624 S. Halsted Straße. 31agmgdimi1mt

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gute Heime und guter Lohn. 1118 N. Robey Str. 31ag1wX

Deutsch-ungarisches Vermittlungs-Büro verlangt Mädchen für Hausarbeit, für Hotel und Restaurant, 452 North Ave. 3nob*X

Verlangt: Deutsche Mädchen für Hausarbeit-Stellen in Chicago und Umgebung. Man spreche vor bei dem Germania Vermittlungsbüro, 755 North Ave., Ecke Halsted Str., 1. Stock. 24lp*X

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Erster Klasse Oesterreicher Köchin sucht Stelle in Privathaus. 4325 S. Fifth Ave. famo

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Aeltere deutsche Frau sucht Stelle für Hausarbeit, oder Restaurant. 1345 Cleveland Ave.

Gesucht: Erfahrene deutsche Restaurantköchin sucht Stelle. Mrs. Koch, 1486 Larrabee Str.

Gesucht: Frau übernimmt Wäsche beim Bündel; wäscht auch außerhalb. 731 Congreß Str., Telephon: Haymarket 70. modi

Gesucht: Alleinstehende junge Frau sucht Hausarbeit; bitte vorzusprechen. 5601 Throop Str., 2. Floor.

Gesucht: Gute Köchin sucht Stelle als Lunch-Köchin. 3910 West Division Str.

Gesucht: Gute Waschfrau sucht Waschplätze. 3910 West Division Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze. — 1547 Willard Str., Reiner.

Gesucht: Aeltere deutsche Frau sucht Hausarbeit; kein Waschen, Nordseite. Telephon: Diversey 2736.

Gesucht: Deutsches Mädchen (20) sucht allgemeine Hausarbeit; einfaches Kochen; keine Wäsche; Nordseite. Telephon: Diversey 2736.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Wäsche in's Haus zu nehmen. 4910 S. Ave., 2. Flat. mdi

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht irgend welche Arbeit. Kohn, 659 Blackhawk Str.

Gesucht: Aeltere Frau sucht Stelle bei älterem deutschen Herrn; sieht mehr auf gutes Heim als hohen Lohn. 1592 Clybourn Ave.

Gesucht: Junges, deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 743 North Ave. Telephon: Lincoln 4263. modi

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 724 Wedder Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen, 15 Jahre alt, spricht englisch, sucht Stelle bei Kindern. 631 Blackhawk Str. momi

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle im Saloon oder kleiner Familie um zu kochen. — Vorzusprechen 2032 Sheffield Ave., 1. Flat, hinten.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze für Montags, Dienstags und Mittwoch. 1906 Orchard Str., hinten. modi

Gesucht: Erfahrenes Mädchen sucht Stelle in Bäckerei, oder als Kassirerin. 127 Eugenie Str. Tel.: Diversey 9069.

Gesucht: Eine junge Frau sucht Stelle als Haushälterin, mit 2 Kindern, 4 und 10 Jahre. Nachzufragen 955 N. Central Park Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle als Haushälterin, auch Saloon oder Restaurant. Bitte vorzusprechen, 2146 W. 23. Str., hinten.

Gesucht: Eine deutsch-ungarische Frau sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit, kann kochen u. backen, sowie waschen und bügeln. 2207 Belmont Ave., 2. Flat, vorne.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Hausarbeit. Persönlich vorzusprechen. 2420 Van Buren Str.

Gesucht: 20 Jahre altes Mädchen wünscht Stelle als Haushälterin. 1143 Ashland Blvd., nahe 12. Straße.

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Waschplätze. 1655 Larrabee Str.

Gesucht: Frauen suchen Waschplätze. 1814 Howe Str. Diversey 6955.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Hausarbeit. 1868 Orchard Str., hinten.

Gesucht: Frau sucht Stelle für Hausarbeit; kurze Stunden; keine Sonntagsarbeit. 1815 Dayton Str., 2. Flat.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Hausarbeit; versteht englisch; kann waschen, bügeln und einfach kochen. 1337 N. Halsted Str., 1. Flat, Baltri.

Gesucht: Deutsche Frau, 40 Jahre, sucht einen stetigen Platz für alle Hausarbeiten; hat gute Referenzen. 1419 Larrabee Str. modi

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle im Restaurant oder Saloon. 747 Gardner Straße.

Gesucht: Junges Mädchen, deutsch und englisch sprechend, sucht Stelle als Kindermädchen. Bitte vorzusprechen. 1323 Mohawk Str., Pfitzer.

Gesucht: Gute Köchin sucht Stelle; kurze Stunden; $6, $7. 829 N. Franklin Straße.

Gesucht: Erfahrene junge Dame sucht Stelle um auf Kind oder erwachsene Person zu achten. Gute Näherin. 1430 N. Wood Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 815 N. Fairfield Ave., 1. Floor, vorn.

Gesucht: Mädchen, 17 Jahre alt, sucht Stelle für Hausarbeit mitzuhelfen; spricht auch englisch. 5250 Justine Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit; bitte selbst vorzusprechen. 4052 Laflin Straße.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Bügelplätze. 4249 Wentworth Ave., hinten, oben.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wäsche Dienstag und Donnerstags, 256 West 43. Str., hinten, oben.

Gesucht: Junges amerikanisches Mädchen sucht Hausarbeit in kleiner Familie; Kochen; sieht mehr auf gutes Heim wie Lohn. Vorzusprechen oder zu schreiben: 2236 Grand Ave., 1. Flat.

Gesucht: Ein frisch eingewandertes Mädchen sucht allgemeine Hausarbeit bei guter Familie. 2031 Francis Place, Hinterflat.

Gesucht: Eine tüchtige Wiener Köchin sucht Posten in Hotel oder Restaurant. 723 West 19. Place. modi

Gesucht: Nettes Mädchen sucht Stelle im Restaurant am Tisch aufzuwarten oder in Bäckerei. 4025 W. 26. Str. Mary Krube.

Gesucht: Junge Frau sucht Restaurant- oder Hausarbeit. 4850 Princeton Ave.

Gesucht: Junges, fleißiges Mädchen, von besserer Familie, wünscht Stelle als Hausarbeit bei kleiner Familie ohne Kinder. Bitte anzufragen. 1844 Ashland Ave., Zorolin.

Gesucht: Tüchtige Wiener Köchin, verheiratet, sucht nur tagsüber Stelle in Geschäftshaus oder Restaurant. Bitte vorzusprechen 2512 Indiana Avenue. Weber. somo

Gesucht: Waschfrau, die schön rein wäscht und bügelt, sucht stetige Waschplätze. B. Kulich, 1338 West 18. Place. somodi

Gesucht: Gutes deutsches Mädchen wünscht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Employment Office, 1533 Larrabee Str. Tel. Diversey 2429. sasonmo

Gesucht: Ein alleinstehendes Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Kleine Familie. 847 N. Winchester Ave., 2. Floor, hinten.

Stellungen suchen: Eheleute.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Kinderloses Ehepaar sucht Stelle; Frau kann gut kochen; ungarische Küche; kann auch im Hause mithelfen. 847 North Ave. modi

Gesucht: Kinderloses deutsches Ehepaar sucht Platz als Janitor in besserem Hause, kann alle kleinen Reparaturen im Hause machen, weiß mit Boiler gut Bescheid, auch etwas von Automobil. Offerten erbeten unter Adr.: O 962 Abendpost.

Gesucht: Ehepaar sucht Janitorstelle. Meißner, 1700 Burling Str.

Gesucht: Junges deutsches Ehepaar sucht Stelle als Janitor, Mann hat Erfahrung in dieser Arbeit. Nachzufragen: Schmidt, 2542 N. Ashland Avenue.

Gesucht: Deutsches kinderloses Ehepaar sucht Stelle als Janitor. J. Koelker, 1723 Julian Str. Tel. Haymarket 1057. sasomo

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Echte Collies, 6 Wochen alt, billig. 3215 N. Hoyne Ave.

$80 kaufen elegantes, junges, 1000 Pfund Pferd. 2255 W. Chicago Ave., oben. modimi

Zu verkaufen: Bäckerwagen, 2 Pferde. 312 E. 31. Str.

Zu verkaufen: 6 junge Hunde, große Rasse, dunkelblaue Ulmer. 1923 S. Morgan Str. somodi

Zu verkaufen: Feine Homers und andere Tauben, Kaninchen und Meerschweinchen. 2309 Cullom Ave. 29ag11wX

Zu verkaufen oder zu vermieten:
Alle Sorten Pferde, Wagen, Buggys u. Harneß, von $25 aufwärts. B. Greensfelder, 2161 Milwaukee Ave. Tel. Humboldt 2736. 25ag,1mX

Zu verkaufen: oder zu vermieten:
20 Pferde, schöne Ponies immer an Hand, sowie Buggies und Harneß.
B. Greensfelder, 2161 Milwaukee Ave. 6ag1mtX

Möbel, Hausgeräte u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Die Möbel von 7 hellen Zimmern; Miete $20. 2248 N. Halsted Str.

Zu verkaufen: Möbel, 6 Zimmer Flat, fast neu. Verkaufe zusammen oder beim Stück. Keine Händler. Anzufragen nach 4 Uhr Nachm., 2714 Evergreen Ave., 1. Flat. 31ag1wX

Zu verkaufen: Gas-Range. 1952 School Str., 2. Flat.

Zu verkaufen: Ein Bett, Bücherschrank und Kinderbett. 418 Deming Place.

Auktionsverkauf jeden Dienstag und Freitag, Vormittags 10 Uhr, in meinem neuen Verkaufsraum, 2533 Lincoln Ave. Ich verkaufe die sämmtlichen nicht reklamirten Waaren der verschiedenen Lagerhäuser, bestehend aus allen Sorten Haushaltsgegenständen, Rugs, Teppichen, Messing- und Eisenbetten, Oefen und allerlei Waaren. Wohnt diesem Verkauf bei, falls Ihr Bargains wünscht. Nichts wird zurückbehalten. J. Ralph, Auktioneer.

Zu verkaufen: Billig, vollständige 6 Zimmer Einrichtung. 2014 Addison Str., nahe Robey Straße.

Versteigerung! Versteigerung! In unseren Verkaufsräumen 2521—2525 Sheffield Ave., nahe Lincoln Ave., am Dienstag, den 1. September, 10 Uhr Morgens. Wir verkaufen an die höchsten Bieter Haushaltartikel für die Lagerhausgebühr — Pianos, Rugs, Carpets, Linoleum, Heiz- und Kochöfen, Ranges, Parlor-, Schlafzimmer- und Eßzimmer-Sets, Chiffoniers, Dressers, Bibliothektische, Rockers, Pedestals, Messing- und Eisenbettstellen, Springs, Matratzen, Bettzeug, Kleider, Schuhe, Küchengeschirr, Bilder und Bücher.
Reebies Auction House,
Privatverkäufe täglich. somo

Zu verkaufen: Elegante, nur wenig benutzte Möbel, billig; massive Mahagony- und Walnußholz-Parlormöbel; elegantes Fumed Eßzimmer-Set; Butler Davenport; Messingbett; Dresser, Chiffonier, Rugs, sowie ein hochfeines Piano; großer Bargain. 727 Roscoe Str. 14—31aug

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

$65 kaufen $400 Upright Piano; $5 monatlich. 1956 Larrabee Str. 29ag11wX

Muß schnell verkaufen: Prachtvolles neues $400 Piano, $135. 1214 N. Robey Str. 29ag1woX

$70 kaufen ein schönes Kimball Upright Piano, $5 monatlich, bei Groß, 1549 Wells Str., nahe North Ave. 26ag1miX

Shoningers Pianos u. PlayerPianos; etb. 1850. Verkauft von Werner Piano Co., 549 North Ave. 13aug,*X

$150 kaufen unser $600 Mahagoni Piano, 10 Jahre Garantie; 6 Monate alt. 550 Arlington Place, ½ Block westlich von Clark Str. 22aa*X

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Gute Singer Nähmaschine, nur $5. 1102 N. California Ave., nahe Division. 31aug,7,14,21sep

Alle Fabrikate von Drop Head Nähmaschinen $5 und aufwärts. Sultan, 3249 Lincoln Ave. 4ok*X

Heiratsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort. aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heiratsgesuch. Anständiger, solider Handwerker wünscht auf diesem Wege mit einer vermögenden Dame bekannt zu werden zwecks späterer Heirat. Nur ernst gemeinte Offerten werden berücksichtigt. Adr.: T 214 Abendpost.

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Hausbesitzer!

Wir versichern Euch für nur $1 pro Jahr gegen fernere Verluste von Mietz. Wir ersparen Euch Geld, Zeit und Unannehmlichkeiten! Wir besorgen schnellste Räumung Eurer Wohnungen, wenn Miete uneinbringbar ist! Wir kollektiren Miete für Euch. Wir verwalten Euer Besitztum und wahren Eure Interessen. Wir haben die besten Advokaten zur Seite und sind in der Lage, die schwierigsten Fälle unter Garantie zu übernehmen. Mehr wie $7.50 verlangen wir in keinem Falle. Bisher kosteten dieselben Dienste $50.00 und mehr! Versichert Euch für nur $1.00 das Jahr! Kommt, telephonirt od. schreibt

**Eagle Investment Co.,
154 W. Randolph Str., Room 34.
Tel.: Franklin 1503. Automatic 32762.** 23ag,3mX

Countyschreibers - Office
von
Cook County, Illinois.
Staat Illinois,
County of Cook.
Gemäß den Vorschriften von Sektion 34 in dem Vorwahlengesetz von Illinois, beglaubige ich hiermit, daß die Farbe des Papiers, das für die Vorwahlen-Stimmzettel der verschiedenen Parteien bei der Vorwahl zur Verwendung kommt, die in Cook County am Mittwoch, den 9. September 1914 abgehalten wird, wie nachstehend sein soll:
Demokratische Partei..........Rosenfarbig
Republikanische Partei ....Weiß
Sozialistische Partei ....Lachsfarbig
Fortschrittspartei (für soziale Gerechtigkeit) ....Gelb
Zum Zeugniß unterfertige ich meine Unterschrift und das Siegel von Cook County am 25. Tag des August, A. D. 1914.
Robert Sweitzer,
County-Schreiber. 25ag1wX

Cementarbeiten jeder Art fertigt billigst unter Garantie; brauche mehr Kontrakte um einige mittellose Deutsche beschäftigen zu können. — Krimmel, Cementkontraktor, 1425 N. Talman Avenue. modimi

Painting, Paperhanging, Calsomining etc., zu mäßigen Preisen. W. Pietz, 3913 Kedzie Ave., Kontraktor.

Bettfedern und Kissen kauft man am besten und billigsten bei E. Emmerich. Bettfedern gereinigt. Reste von Inlett jetzt vorrätig, spottbillig. 236 W. Schiller Str. Offen von 10—12. —4ok,mo

Als Verlobte empfehlen sich Victor J. Fischer und Gertrude Bishop.

Anstreichen, Tapeziren, Calcimining; mäßiger Preis. Dörner, 1444 Mohawk Str. 'Phone: Lincoln 5440.
ag31,fp1,2,3,8,9,10,14,15,16

Independent Wine & Liquor Dealers Co. — Nr. 1106 Wells Straße, Chicago. — Alleinige Eigentümer von My Own Kentucky Bourbon.

Pianos reparirt, Expertarbeit; mäßige Preise; Pianostimmen $1.20. Gliot, 2942 Lincoln Ave. 2ag 1mo,sonmifr

Notarielle Beglaubigungen, Vollmachten, Testamente u. s. w. prompt und zuverlässig bei Sartorius. Oeffentlicher Notar, 225 Washington Str., Abends und Sonntags 1938 Mohawk Str. 8okmifrsomo*

Leidende, besonders Nerven und Blutkranke, erhalten genaueste ärztliche Untersuchung nebst Blut- und Urin-Analyse kostenfrei. 854 Wrightwood Ave., 2. Flat. 29ag1wX

Uebernehme Carpenter-, Plaster- und Zement-Arbeiten. 1744 Mohawk Straße. Tel.: Diversey 3116. 28ag1wX

Mache billig, feinste Damenkleider. Mrs. Szirmay, 1719 N. Robey. Tel.: Humboldt 9242. 28ag1wX

Augengläser aus allerbester Qualität zu denkbar billigsten Preisen. Jahrzehnte lange Erfahrung. Dr. M. Schwimmer, deutscher gelernter Optiker und Optometrist, 625 North Avenue, gegenüber Knoops Departmentladen. Offen von 2 Uhr Nachmittags bis 8 Uhr Abends. ap11*X

Warum in die Ferne schweifen? Seht das Gute liegt so nah — Reimers Bronchial Elixir von Tausenden anerkannt als bestes Linderungsmittel bei Heufieber, Asthma, Husten und allen Luftröhrenerkrankungen. Empfohlen von Freund zu Freund. Fl. 50c und 1.00. Telephonirt, schreibt oder kommt persönlich. Reimers Laboratorien, 2783 Lincoln Ave., Ecke Diversey Parkway, Tel. 5274 Lincoln. 1aug,samodido,1m

Die besten und billigsten Painting-, Paperhanging- und Graining-Arbeiten werden ausgeführt. Schmidt, 506 North Ave. Tel. Lincoln 7620. 25ag,1wX

Reebies Auktions Haus, Auktioneers, 2521—23—25 Sheffield Ave.; Lincoln 120. Spezielle Aufmerksamkeit Verkäufen außerhalb gewidmet. [...]

Zu vermieten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort.)

Zu vermieten: 3 und 4 Zimmerwohnungen; Gas. 5009 Justine Str. modimi

Zu vermieten: Office für Doktor oder Zahnarzt. 1 oder 2 Haushaltungszimmer; Gas; Bad; Telephon. 739—741 N. Clark Str., ½ Block von Chicago Ave.

Zu vermieten: Drei Zimmerwohnung; alles neu; $13; an zwei ruhige Leute. 4505 Lincoln Avenue.

Zu vermieten: 4 große Zimmer. 1448 Cleveland Ave., 3. Flat. Nachzufragen 1450 Cleveland Avenue.

Zu vermieten: 7 Zimmer und Bad, $20. — 1116 Addison Str., nahe Clark.

Zu vermieten: 2., 3. und 4. Stockwerk des „Abendpost"-Gebäudes, 223—225 W. Washington Str; groß, hell und luftig; Dampfheizung. Näheres beim Geschäftsführer der „Abendpost", 223—225 W. Washington Str. 17jn*X

Zu vermieten: 1. oder 2. Flats; 5 oder 6 Zimmer, Individual neues 2 Flat Brickgebäude; separate Porches und Höfe; Furnace- oder Ofenheizung; bequem zur Addison Str. Station der Ravenswood Hochbahn und Straßenbahnlinien, Schulen und Kirchen; $23 und aufwärts.
Wm. Zeloski & Co., 2359 Addison Str. —fr

Zu vermieten: 4 Frontzimmer, Gas, Toilet und Trockenboden, neu tapezirt. 1592 Clybourn Ave., 2. Fl. 30ag1wX

Zu vermieten: Laden, 1165 Sedgwick Str., nahe Division, 23 Fuß breit, 60 Fuß tief; billig; der richtige Platz für Grocery und Meat Market. Nachzufragen 405 Division Str., Phoenix Building Society. sasomo

Zu vermieten: Schöne 4 Zimmerwohnung mit Bad. 3358 W. Ravenswood Ave. 25ag1wX

Zu vermieten: Kleine Läden; neu und für irgend ein Geschäft passend. Nordwestecke Webster Ave. und Halsted Str. 29ag1wX

Zu vermieten: Helle, kleine Wohnung, Bad, elektrisches Licht; vortreffliche Fahrgelegenheit; $14. 3464 N. Clark Str. 28agX*

Store zu vermieten für Delikatessen oder Schneider, sehr gute Nachbarschaft; billige Miete. Adr.: Z 574 Abendpost. 26ag1wX

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Vermiete möblirte Frontzimmer; privat; 2. Floor; vorzusprechen nach 6 Uhr Abends. 1530 Hudson Ave., Nordseite. mdimi

Zu vermieten: Helles Schlafzimmer an Herrn. 1637 Dayton Str.

Gesucht: Alleinstehende deutsche Frau sucht einen Roomer. 303 Starr Str.

Zu vermieten: Möblirtes Zimmer zu mäßigem Preise. 1522 Clybourn Ave.

Zu vermieten: Frontzimmer bei deutscher Frau. 1609 N. Halsted Str. 31ag1w

Zu vermieten: Möblirtes Zimmer, passend für 1 oder 2 Herren; auch 2- oder 3-Zimmerwohnung. 2341 Clybourn Ave.

Zu vermieten: Möblirter Parlor an besseren Herrn, $3 wöchentlich; keine anderen Roomers. 2248 N. Halsted Str., 2. Flat.

Vermiete möblirtes Frontzimmer mit Bad. 1701 Maplewood Ave., Cottage.

Zwei deutsche Roomer verlangt bei deutschen Leuten. 2148 W. Chicago Ave.

Vermiete zwei eingerichtete Zimmer an brave Leute. 5118 Throop Str. modi

Zu vermieten: Möblirtes Zimmer, für 2 passend. 1815 Sedgwick Str.

Zu vermieten: Schönes Zimmer an 2 Herren. 435 North Ave., oben.

Zu vermieten: Kleines Zimmer an ledigen Herrn; $1.25; Privatbad, 857 N. Clark Str.

Möblirtes Zimmer an 1 oder 2 Herren, Car-Linien 1 Block, Privatfamilie, Nordseite. 2024 Mohawk Straße. Groth. somodi

Zu vermieten: Schönes Frontzimmer mit 2 Betten für 2 Freunde. $2. 1829 West Superior Straße. somo

Zu vermieten: Zimmer an anständigen Herrn oder Frau. 2824 N. Racine Ave., nahe Lincoln Avenue. 28ag1wX

Zu vermieten: Nettes, möblirtes Zimmer; privat; alle Bequemlichkeiten. 2824 Abbott Court, 2. Floor; Block westlich von Clark Str., an Diversey. 28ag1wX

Zu mieten gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Gesucht: Frau sucht Board in anständiger Familie. 1902 N. Kedvale Ave., 1. Floor.

Zu mieten gesucht: Stall, möglichst mit kleiner Wohnung. Adr.: O 955 Abendpost.

Zu mieten gesucht: Handwerker, deutsch, 32 Jahre alt, solide, sucht Zimmer bei Wittwe. Offerten unter H. Mohr, postlagernd, Jefferson Park Postoffice.

Geld auf Möbel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Könnt Ihr Geld gebrauchen?
$10 bis $100 in einigen Stunden. Kommt nach der Westseite, wenn Ihr leihen wollt auf Eure Möbel oder Piano, es ist bedeutend billiger — Kosten sind nur halb so groß, als die Down-Town Companies berechnen. Kleine monatliche Abzahlungen. Ehrliche Behandlung. Keine ehrbare Person wird abgewiesen, ohne Geld erhalten zu haben.
Chicago Loan Co., August Stilzer, Mgr.
Zimmer 207, Mid-City Bank Bldg., 2. Floor, Madison und Halsted Straße. 1n9*X

——Geld zu verleihen——
——$20.00 bis $500.00——
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde und Wagen etc. Ihr habt von ein bis zwölf Monate Zeit zum Abzahlen.
Wir bezahlen Eure Schulden.
Ihr könnt das Geld sofort haben und nach Belieben zurückzahlen in wöchentlichen oder monatlichen Raten. Sprecht vor, schreibt oder telephonirt Randolph 3075. Fragt nach Mr. Spitzer.
Standard Credit Company.
Zimmer 702 Hartford Bldg. 8 S. Dearborn Str. 1mai*X

Niedrige Raten für Möbel- und Piano-Darlehen $25 für 75c monatl. $50 für $1.50 monatl. $75 für $2 monatl. $100 für $2.25 monatl. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vorteile, die Andere offeriren. Telephon: Central 5493. Mutual Security Co. (E. Fred Keller, Mgr.) 143 N. Dearborn Str., Ecke Randolph, Zim. 44. 1fb*X

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Ehrenhafte
und gründliche Behandlung aller Krankheiten der Männer und Frauen, Nerven-, Magen-, Nieren-, Blasen- und Blutleiden. Rheumatismus, Vergiftungen u. s. w.
Dr. Schwarz, deutscher Arzt.
39 W. Adams Str., Zimmer 60, Dexter Bldg., gegenüber der „Fair".
Sprechstunden: 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abds. Mittwoch und Samstag bis 7 Uhr Abds. Sonntags 10 bis 12 Uhr Mittag. 28ja*X

Dr. Weiß, erfahrener, vertraulicher Arzt, behandelt alle Frauenkrankheiten, leitet Hebammenschule, Staatsexamen-Vorbereitung; nimmt Entbindungen an. 1176 Milwaukee Ave., vier Türen südl. von Division. Tel.: Monroe 94. 23juli,X*

Dr. Thomas, Spezialist für Damen; spricht deutsch. Konsultation frei. 140 West Madison Str., Ecke Halsted Str. Stunden 9 bis 6. 3ag,1m*

Pfarrer Kneipp Kur, ohne Medizin, ohne Messer. Buch frei. 20—22 S. State Straße. 4ok,momidota*

Dr. Front, deutscher Arzt, früher Assistent der Wiener Universität, behandelt gewissenhaft alle Krankheiten. 1164 Milwaukee Ave., nahe Division Str. Vorm. 10—12. Abends 5—9. 1ap*X

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rat frei. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. 7fb*X

Wir machen Kollektionen in den ganzen Ver. Staaten und Kanada. Irgend welche gerichtliche Fälle in jedem Gerichtshof von unseren fähigsten Rechtsanwälten durchgeführt. Rechtsbelehrungen fr[...] Sprecht bei uns vor.
127 N. [Dearb]orn Str., Zimmer 914—916. 26ag1mtX

A[...]ratt, Rechtsanwalt. [...] Gerichtshöfen geführt. Alle [...]ns besorgt. Erbschaften ein[...] überall durchgesetzt. Löhne [...]rakte examinirt. Beste Em[...]is Trust Bldg. 7fp*X

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Grocery-, Delikatessen-, Zigarren- und Candy-Store, in dicht besiedelter Arbeitergegend belegen, muß sofort für $725 oder beste schnelle Offerte wegen anderem Geschäft verkauft werden. Dieser Platz ist $1200 wert, alt und gut etablirt. Billige Miete, schöne Wohnzimmer. Die feinsten Fixtures, die Geld kaufen können; Tile-Front, Counters mit Marmorplatten, Bins, Schubladen, Shelvings, McGray Eisschrank, Wandschränke, Floor Cases mit Spiegelplatte, Dayton Computing Scales. Die Shelves sind mit hiesigen und importirten Waaren gepackt. Wenn Ihr einen wirklich guten Laden wünscht, kommt sofort mit einer Anzahlung nach 2466 Milwaukee Ave. Tel.: Lake View 3342.

Kauft ein Roominghaus; es bringt ein sicheres Einkommen; ehrliche Behandlung garantirt.
Gutes 45 Zimmer Haus; bei Lincoln Park; Einnahme $600 monatlich; auf Teilzahlung. Eigentümer hat's 8 Jahre; ist reich geworden.
27 Zimmer, Ontario Straße, nur $600.
20 Zimmer; Einnahme $200; spottbillig. Teilz.
18 Zimmer; sehr schön; wenig Arbeit; guter Platz; Einnahme $165 monatlich über Miete.
14 Zimmer, Miete $52; Einnahme $130; $550.
Gutes Delikatessengeschäft für nur $500.
Manche Andere.— Lange, 704 N. Dearborn Str. 29ag1wX

$375 kaufen bestzahlenden Eck-Grocery-, Milch-, Bäckerei-, Delikatessen-Store auf der Nordseite; Eigentümer 25 Jahre am Platze; keine Konkurrenz; Teilzahlung; Zimmer mit Store; billige Miete. 1658 School Str., einen Block westlich von Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Grocery, Delikatessen und Fair-Store; krankheitshalber billig verkauft, wenn sofort genommen. 2254 Clybourn Ave. momifr

Zu verkaufen: Grocery-, Backwaaren- u. Confectionery-Store; guter Vorrat; 25 Jahre eine Familie erhalten; 5 Zimmer; $24 Miete. — 1820 Dayton Str.

Zu verkaufen: 9 Zimmer Haus, $275; gutes Einkommen. 1850 Lincoln Ave.

Wegen Aufgabe des Geschäfts verkaufe spottbillig, Candystore, Zigarren, Icecream, Notions, Laundry und leichte Grocery; billige Miete. 1317 Belmont Ave.

Zu verkaufen: Gute Store-Bäckerei; Nordseite. Adr.: M U 58 Abendpost.

$145 kaufen feinen Candy-, Zigarren-, Ice Cream, leichten Grocery-Store; feinste Geschäftslage; drei feine Zimmer mit Store; billige Miete. 1219 Belmont Ave.

Zu verkaufen: 8 gut möblirte Zimmer, alles besetzt; Dampfheizung, heißes Wasser und billige Miete; wegen hohem Alter. Zu erfragen: 2052 Lincoln Ave., nahe Lincoln Park, 3. Flat.

Zu verkaufen: Saloons, Groceries, Bäckereien, Hardware; Ice Cream Parlor, Paint Store; wenn Ihr verkaufen oder kaufen wollt, sprecht vor 1611 Milwaukee Ave. modimi

Zu verkaufen: Bargain; Delikatessen, Zigarren, Notions und Candy; gute Lage; billige Miete, mit Wohnzimmern. 1935 Sheffield Ave. —fr

Wegen Abreise muß sofort feiner Ecksaloon verkauft werden; sehr billig; nahe Lincoln Ave. und Irving Park Blvd. Zengerle, 3806 Lincoln Avenue. modimi

Zu verkaufen: Bäckerei; erster Klasse Lage; muß billig verkaufen; sofort. 708 S. Kedzie Ave.

Zu verkaufen: Blacksmith und General Forging Shop; 30 Jahre etablirt; gutes gangbares Geschäft; ziehe mich vom Geschäft zurück. Eine großartige Gelegenheit für einen Mann mit etwas Geld zum Ankauf eines guten Geschäftes billig. 222 S. Clinton Str. somo

Zu verkaufen: Beauty Shop, beste Geschäftsecke der Nordwestseite; etablirt 8 Jahre; „Up-to-Date". Bargain, wenn sofort genommen. Telephon: Humboldt 3864. somodi

Kommt und seht meinen fein gehenden Zigarren-, Candy- und Grocerystore, muß Stadt verlassen; Bargain, wenn sofort genommen; keine Konkurrenz; billige Miete. Keine Agenten. Alter Platz, 1957 Clybourn Ave. frsonmo

Zu verkaufen: Eck-Grocerystore; hell; kommt und überzeugt euch. Agenten verbeten. Nachzufragen: 2466 Armitage Ave., Zigarrenladen.

Zu verkaufen: Gutgehender Saloon, ungefähr 28 Meilen von Chicago. Adr.: K. 275, Abendpost. 27aug—3sepX

Verkaufe feines 24 Zimmer Transient Hotel; Profit bestimmt $3000 jährlich; billig, wegen Uneinigkeit der Teilhaber; kommt schnell; macht Euch reich. Lange, 704 Dearborn Avenue. 27ag1wX

Zu verkaufen: Lease und Möbel von 7 Zimmer Flat, sehr billig; verlasse Stadt; Miete nur $22.50. 3247 W. Monroe Str., Flat 3. 27ag1wX

Zu verkaufen: Delikatessen- und Grocerystore, Wohnräume, Basement, alter Stand, preiswürdig. 855 Wells Str. mifrmo

Zu verkaufen: Bäckerei und Lease. 2443 Lake Straße. 26ag1wX

$800 unter dem Kostenpreis, Eckladen mit Lot in Crawford, gegenüber öffentlicher Schule. Guter Platz für Candystore oder Bäckerei. Poch & Thl. 4010 Ogden Ave. ag25,1wX

Zu verkaufen: Store, Candies, Zigarren, Delikatessen und Icecreamparlor, sehr preiswert; feine Lage. Untersucht, 1110 S. Oakley Blvd. 'Phone: Seeley 1048. 25ag1wX

Geschäftsteilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu einer Spezial- und konkurrenzlosen Liqueur-Erzeugung (feiner aromatischer Magen-Liqueur) wird ein Teilhaber mit zirka dreitausend Dollars gesucht. 50% Reingewinn. Adr. M. 142 Abendpost. sasonmo

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort.)

Privatgelder auf zweite Hypotheken zu verleihen, auf verbessertes Grundeigentum; leichte Zahlungen, mäßige Raten. F. Plotke, 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. ct11X*

Erste Gold - Hypotheken.
$800 bis $4000. 6% Reingewinn, durch neue 2 Flat Brickgebäude auf der Nordseite gesichert. Falls Euer Geld in einer Sparbank festliegt, nehmen wir eine Uebertragung auf Euer Sparbankkonto, Kommission an Brokers.
Wm. Zeloski,
1905 Belmont Ave. Tel.: Lake View 1641. —fr

Zu leihen gesucht: $3000 als erste Hypothek auf zwei neue Flatgebäude in Ravenswood. — 37½ Fuß Lot; bezahle 2½% Kommission und 6% Zinsen. Adr.: T 221 Abendpost. sonmodi

Habe $500 bis $2000 zu verleihen auf bebautes Grundeigentum, Nordseite bevorzugt.
Frank Beck, 3934 N. Robey Str.
Gerade südlich von Irving Park Blvd. 25jl*

Zu verkaufen: Beste erste 6% Hypotheken in Summen von $500 aufwärts; reine Papiere. Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Flur. Abends: 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. 22ja*X

E. G. Pauling, 5 [...], La Salle Str. Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon: Main 250. 1mai*X

Greenebaum Sons Bank & Trust Company
verleiht Geld auf Grundeigentum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß.
Sichere erste Hypotheken, in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigentum zu verkaufen. Nordostecke Clark und Randolph Str. 3jl*X

Wir verleihen Geld auf Grundeigentum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krause State Savings Bank, 1341 Milwaukee Avenue, nahe Paulina Straße. 10ja*X

Darlehen auf Grundeigentum, Häuser oder Baustellen. Baudarlehen eine Spezialität. Sofortige Bedienung. H. O. Stone & Co., 'Phone: Randolph 300. 76 W. Monroe Straße. 25fp*X

Sagt uns, was Ihr bauen wollt, wir sagen Euch, was es kostet, ohne irgendwelche Vergütung. Darlehen und Pläne, ohne Kommission. Wir bauen extra warme Gebäude; 17-jährige Erfahrung. Allison Contracting Co., Zimmer 704, 109 N. Dearborn Straße. 20ba*X

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort)

Englisch für Eingewanderte! Probe-Lektionen ihrer goldgekrönten Methode versendet kostenfrei, staatl. konzess. Nat'l School, 1152 Milwaukee Av. 25ag1wX

Deutsche Automobil Instruktionen
North Shore Automobil Schule,
3551—53 Sheffield Ave., Ecke von Addison. Telephon: Graceland 760. 21agX*

Die einzige deutsche Automobilschule in der Stadt. Viele Nachfragen für deutsche Chauffeure und Reparirleute. Leichte Zahlungen. Tag- und Abendklasse. Chicago School of Motoring, 2019—2021 E. Laflin Str. 6inX*

Patentanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

[...]

Grundeigentum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Sichert Euch mehr als eine Quittung.

Sichert Euch ein Heim.

Für Euer Mietsgeld.

Neue 2 Flat Brickhäuser, 5 oder 6 Zimmer, Eichenfußböden und Verkleidung, dekorirte Wände, Mosaik Korridore und Badezimmer, Einzel-Porches, elektrisches Licht, Combination Fixtures in jed. Flat, Screens; heißes und kaltes Wasser; 30 Fuß Baustellen; gepflasterte Straße, alles bezahlt; 1 Block zu 2 Car-Linien; nahe der „L"; Preise, $5,750 und aufwärts; $700 oder mehr Anzahlung, $25 oder mehr monatlich.

$500 Baar, $15 monatlich kaufen 6 Zimmer Cottage Heim, Brickbasement, Furnaceheizung, Eichenholz-Trim u. Fußböden, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser. Preis $3200.

Neue Zwei-Flat Brickhäuser, jedes 4 Zimmer, jetzt im Bau begriffen, Hartholz - Trim, elektrisches Licht, Kombination-Fixtures, Screens, moderne Plumbing, 30 Fuß Lot; gute Fahrverbindung; $5450; $500 Baar, $25 monatlich.

William Zeloski & Co.

Haupt - Office:
1905 Belmont Ave. Tel. Lake View 1641.
Subdivision-Offices:
2359 Addison Str. 3801 N. Western Ave. Telephon Graceland 4579. ag30—fp4

Kirche zum Verkauf.
Einen Block östlich von Halsted, und 7 Blocks von Lincoln Park, 1½ Block von Halsted Elevated Station. Brickgebäude, 28 bei 76 Fuß, Thurm, Schieferdach, Basement, volle komplete Einrichtung für ein evangelisches Gotteshaus, so gut wie neu, Glocken, Orgel, Altar, Bänke, Kanzel, Taufstein, Furnace usw. Da sich die Gemeinde aufgelöst, muß billig verkauft werden. Man frage an bei dem Janitor, 1824 Burling Straße, oder schreibe an H. H. Emminga, Golden, Ill. 25ag1wX

Zu verkaufen: Muß sofort verkauft werden, zu einem Schleuderpreis, Brick- und Frame-haus an Sedgwick, nahe Wisconsin Str., 6 Zimmer Flats; mit Bad; Miete $528; Preis $3500. — Cook & Weckerlin, 1526 Larrabee Str. momifr

Zu verkaufen: Modernes zwei 6-Zimmer Framehaus; monatliche Miete $37; Preis $2900, Baar $1500. Fragt 1951 Lincoln Ave., nahe Park.

Verkaufe: 12 Proz. sicher bringendes Brickgebäude; alle Bequemlichkeiten; $13,000; Anzahlung nach Uebereinkommen. 2208 Orchard Str., obere Wohnung.

Großer Bargain: Modernes 2-Flat Brick, Steinfront, 5 und 6 Zimmer, durchaus Eichenholzverkleidung, Furnaceheizung, 30 Fuß Lot, Eigentümer verläßt die Stadt. Um schnell zu verkaufen für $6600. Nicht weit von Hoch- und Straßenbahnen. Seht Frank Beck, 3934 Nord Robey Str., gerade südl. von Irving Park Blvd. samomifr

Modernes 2-6 Zimmer Flat-Steingebäude, 1636 Byron Straße, $6500 oder macht Angebot. — Geo. W. Terpe, 2360 Lincoln Ave. dosamo

Groceryleute, aufgepaßt! 2stöckiges Gebäude, Laden und Wohnzimmer auf 1. Floor, 2 Flats auf dem 2. Floor. Ein Grocery-Bauer, das ein Inventar von $1000 aufweist. Preis des Gebäudes und Waarenvorrat $3700; $1500 baar, Rest nach Wunsch. Wm. Zeloski & Co., 1905 Belmont Ave. Tel.: Lake View 1641. —fr

Cottage an Clybourn nahe Webster Ave. muß verkauft werden, um einen Nachlaß zu regeln. $500 Anzahlung, Rest auf Abzahlung. Adr.: O 920 Abendpost. 29ag1wX

2-Flat Gebäude an Dayton Str. muß bis zum 1. September verkauft werden, um einen Nachlaß zu regeln. Adr.: E 798 Abendpost. 29ag1wX

Zu kaufen gesucht: Zwei- oder dreistöckiges Gebäude, nördlich von North Ave.; kleine Flats vorgezogen. Adr.: H. 10, Abendpost. 27aug,1wX

Zu verkaufen: Zwei zweistöck. Brick- und Frame-Häuser, nördlich von North Ave.; fünf Flats; Miete $672 jährlich; Preis auf $5000 herabgesetzt.
Arthur Joseitis, 657 North Ave. 27[...],1wX

Zu verkaufen oder [...] Flat Brick, 1938 [...] Miete $408. $200 [...]
Zengerle, [...]

Spottbillige 6-Zimme[...] Garfield; Heißwasserhe[...] wert $4000. George [...]

Zu verkaufen: Zwei[...] vollständiger Bäckerei-Ein[...] guter Platz für deutsche[...] ster Avenue.

Nordwestseite.

Zu verkaufen oder zu ver[...] Brickhaus, 2 6-Zimmerflat[...] Licht, 30 Fuß Lot. J. [...] Avenue.

Zu verkaufen: 2stöckiges [...] Fuß Front, mit modernen Verbesser[...] und 8 Zimmer enthaltend; für $3200 [...] bis $500 Anzahlung und Rest in klei[...] natlichen Zahlungen. Muß bis zum 5. September verkauft werden. Wegen Einzelheiten wende man sich an
J. T. Meffick, Agent,
3802 W. North Ave. 28ag1wX

Grundeigentums-Bargain. $700 baar und $100 monatlich kaufen gutes 16 Flat Brickgebäude und Möbel, nahe Union Park. 1435 Fulton Str. 28ag1wX

$200 Anzahlung, $25 monatlich kaufen ein 5 Zimmer neues Haus, Konkretbasement, Laundry Tubs, breite Lotten, Straße gepflastert, elektr. Licht, Consoles, China Closets etc., Flat kann in hohem Dachboden gemacht werden; nahe drei Cars und Hochbahn. Otto Dobroth, 3150 Irving Park Blvd. und Kedzie Ave. 25ag1mX

$200.00 Anzahlung—
—$14.00 monatlich
kaufen eine „Bueteli" 6-Zimmer Brick-Cottage, fertig zum Einziehen; Furnaceheizung; 30 Fuß Lot.
$300.00 Anzahlung—
—$20.00 monatlich
kaufen ein „Bueteli" Zwei-Flat Brickhaus, ein Flat vermietet für $22.50 den Monat. Das andere Flat ist fertig zum Einziehen.
Bueteli 4101 Fullerton Avenue.
Bueteli, 2201 N. Kostner Ave. (44. Ave.) 22ja*X

Westseite.

Neue 2-Flat Gebäude, 5 u. 5 und 5 u. 6 Zimmer, alles modern; Konkretfundament, Zementfußboden; Straßen gepflastert und bezahlt. Kommt heraus und überzeugt Euch.
Carl A. Carlson,
2126 Süd 48. Ave., nahe 22. Str. 2ag*X

Vorstädte.

$145 kaufen eine Lot in Evanston. $5 Anzahlung, Rest $5 den Monat; keine Zinsen. — Schreibt um Näheres an Horace E. Bent, 133 W. Washington Str. 12ag1mX

Farmländereien.

Wegen Familientrubel verkaufe ich meine 80 Acres Farm in Wisconsin, Clark County, 10 Acres fertig zum pflügen, erster Klasse Boden; zu annehmbarem Preis. Schreibt oder sprecht vor beim Janitor, 5713 Kenmore Ave.

**Zu verkaufen: Land in Elberta, Die blühende deutsche Kolonie im sonnigen Süden. Auch kultivirte Farmen. — Exkursionen jeden ersten und dritten Dienstag im Monat.
Elberta Realty Company, Elberta, Baldwin County, Alabama,
——oder——
Baldwin County Colonization Co., 912 Hartford Bldg., Madison und Dearborn Str., Chicago, Ill.** sasonmo

80 Acker, 4 Meilen von Town, im Marengo River Tal; 70 Acker können mit wenig Ausgaben kultivirt werden; 10 Acker Hartholz Waldland. Preis $2000; Abzahlungen. J. P. Folz, 1943 Grace Str. ag18*X

Verschiedenes.

Großer Bargain, modernes 2 Flat neues Brickgebäude muß wegen Familienverhältnissen billig verkauft werden. $1000 Anzahlung. Rest auf Abzahlung. Adr. O. 959 Abendpost.

Baumaterialien u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort)

„Utility Wall Board" nimmt Tünche an, erhöht oder dämpft den Ton der Farbe wundervoll. Verwendet feste, starke, Feuchtigkeit nicht durchlassende [...]